

enaio[®]

Softwaredokumentation

enaio[®] import-export

Version 8.50

Sämtliche Softwareprodukte sowie alle Zusatzprogramme und Funktionen sind eingetragene und/oder in Gebrauch befindliche Marken der OPTIMAL SYSTEMS GmbH, Berlin oder einer ihrer Gesellschaften. Sie dürfen nur mit gültigem Lizenzvertrag benutzt werden. Die Software sowie die jeweils zugehörige Dokumentation sind nach deutschem und internationalem Recht urheberrechtlich geschützt. Das illegale Kopieren und Vertreiben der Software stellt Diebstahl geistigen Eigentums dar und wird strafrechtlich verfolgt. Alle Rechte vorbehalten, einschließlich der Wiedergabe, Übermittlung, Übersetzung sowie Speicherung mit/auf Medien aller Art. Für vorkonfigurierte Testszenarien oder Demo-Präsentationen gilt: Alle Firmennamen und Personen, die in Beispielen (Screenshots) erscheinen, sind frei erfunden. Eventuelle Ähnlichkeiten mit tatsächlich existierenden Firmen und Personen sind zufällig und unbeabsichtigt.

Copyright 1992 – 2019 by OPTIMAL SYSTEMS GmbH
Cicerostraße 26
D-10709 Berlin

15.05.2019
Version 8.50

Inhalt

Zur Einführung	5
Datenexport / Datenimport.....	5
Konfigurationsablauf	5
Export- und Importablauf.....	6
Installation, Lizenzierung, Sicherheitssystem.....	7
Datenexport	8
Export - Überblick.....	8
Export - Konfigurationsverwaltung	9
Export-Konfigurationen aus einer alten Konfigurationsdatei öffnen	10
Dateiformat und allgemeine Parameter	10
ASCII	10
dBase	12
Microsoft Excel.....	13
Microsoft Access.....	14
XML	14
Allgemeine Parameter	17
Dokumentdateien.....	22
Auswahl der DMS-Objekte und Daten.....	22
Feldauswahl.....	23
Bedingungen	24
Konfigurationsabschluss	26
Datenimport	27
Import - Überblick.....	27
Import - Konfigurationsverwaltung.....	27
Import-Konfigurationen aus einer alten Konfigurationsdatei öffnen	29
Beschreiben der Importdaten	29
ASCII	29
dBase	35
Microsoft Excel.....	35
Microsoft Access.....	37
XML	38
Dokumentdateien.....	44
Verweise auf Dokumentdateien über eine System-ID	47
Festfelder.....	48
Notizen und Relationen	49
DMS-Objekte und Feldzuordnungen	55
Objektauswahl	55
Feldzuordnungen	57
Suchfelder	59
Objektaktionen und Reihenfolge.....	59
Workflow-Import.....	62
VB Skripte	65
Konfigurationsabschluss	68
Datenbankstatistik.....	68
Protokolleinstellungen	69
XML-TagExtraktion.....	71
Konfiguration XML-TagExtraktion	71
XML – Transformation.....	73

Konfiguration XML-Transformation.....	73
COLD-Import	74
COLD-Import - Überblick	74
COLD-Import - Konfiguration	74
Umgebung	75
Dokumentaufbau	76
Seitentrennung	77
Seitenaufbau	78
Ablage.....	79
Konfigurations-Test	86
Importassistent	86
PCL-Daten	87
Einleitung.....	87
Konfigurieren	87
PCL-Konfigurationseinträge.....	87
PCL-Konverter	88
Index	89

Zur Einführung

Datenexport / Datenimport

Für enaio® stehen Automatische Aktionen zur Verfügung, um große Datenmengen zu exportieren und zu importieren oder um regelmäßig Daten zu exportieren und zu importieren.

Mit der Automatischen Aktion 'Daten- und Dokumentenexport' exportieren Sie Daten, insbesondere die Indexdaten von DMS-Objekten und die Dokumentdateien von Dokumenten, um diese Daten in anderen Systemen zu übernehmen oder weiter zu verarbeiten.

Mit der Automatischen Aktion 'Daten- / Dokumentenimport' importieren Sie Daten und Dateien, um DMS-Objekte zu erstellen, zu aktualisieren oder um Relationen zwischen DMS-Objekten herzustellen.

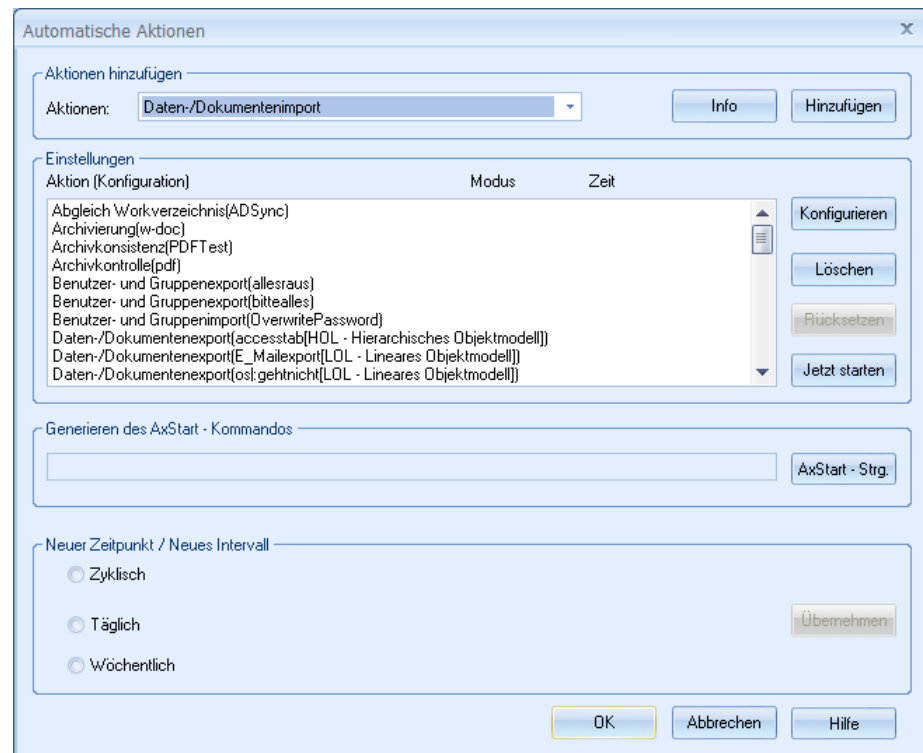
Mit der Automatischen Aktion 'ASFAX Import' übertragen Sie Fax-Daten, die über einen Ferrari-Faxserver eingehen, in eine dBase-Datei, die Sie wiederum über eine Importaktion in das DMS übernehmen können.

Konfigurationsablauf

Den Datenexport und Datenimport konfigurieren Sie über enaio® administrator.

Sie binden zuerst die Exportbibliothek `axacexp.dll` oder die Importbibliothek `axacimp.dll` über die Registerkarte **Gesamtsystem/Zusätze** ein.

Dann öffnen Sie den Konfigurationsdialog für Automatische Aktionen über das Menü **Aktionen / Automatische Aktionen** oder über den entsprechenden Button der Symbolleiste.



Aufgelistet sind alle bereits erstellten Konfigurationen der automatischen Aktionen. Sie können Konfigurationen bearbeiten oder Konfigurationen für automatische Aktionen hinzufügen.

Details zur Konfiguration von Automatischen Aktionen finden Sie im Handbuch 'Administration'.

Für den Export von Daten wählen Sie das gewünschte Exportformat und geben an, welche Daten von Ordnern, Registern und Dokumenten exportiert werden sollen.

Für den Import spezifizieren Sie die Importdaten, in der Regel anhand von Beispieldaten, und ordnen diese den DMS-Objekten zu, die durch den Import erzeugt oder aktualisiert werden sollen.

Konfigurationen erstellen Sie mit Hilfe eines Assistenten, der Sie kontextabhängig durch die notwendigen Konfigurationsschritte führt.

Die Konfigurationsdaten werden in der Datenbank gespeichert, können aber ebenfalls als XML-Daten gespeichert und zwischen Systemen ausgetauscht werden.

Beachten Sie bitte, dass Konfigurationen nur in der Default-Sprache 'Deutsch' erstellt und bearbeitet werden dürfen.

Export- und Importablauf

Haben Sie Konfigurationen erstellt, können Sie den Import und Export von Daten aus dem enaio® administrator starten.

Für Automatische Aktionen können Sie ebenfalls einen Zeitpunkt angeben, zu dem die Aktion automatisch von enaio® start gestartet werden soll. enaio® start muss zu diesem Zeitpunkt laufen, sonst werden die Aktionen nicht ausgeführt.

enaio® start kann aus anderen Programmen, über eine Stapeldatei oder über die Kommandozeile gestartet werden. Über die Konfigurationsverwaltung im enaio® administrator können Sie einen Kommandozeilenbefehl für den zeitgesteuerten Start einer Aktion generieren.

Die Automatischen Aktionen protokollieren wie alle Komponenten über die Konfigurationseinstellungen aus dem Anwendungsverzeichnis.

Benutzer, über deren Konto Importe und Exporte ausgeführt werden, sollten während der Aktionen in enaio® client den Bereich mit der Liste der zuletzt bearbeiteten Objekte schließen. Die permanente Aktualisierung dieses Bereichs würde das System belasten.

Installation, Lizenzierung, Sicherheitssystem

Die Komponenten für den Datenexport und den Datenimport werden bei der Installation als Bestandteile der Administrationskomponenten installiert.

Die Bibliotheken `axacexp.dll` und `axacimp.dll` werden, ebenso wie der enaio® administrator, enaio® start und alle anderen Automatischen Aktionen, in das Verzeichnis `\clients\admin` kopiert.

Für den enaio® administrator benötigen Sie die Lizenz 'ADM', für die Konfiguration und das Ausführen von Import- und Exportaktionen die Lizenz 'AIE', für enaio® start die Lizenz 'AXA'.

Um den enaio® administrator zu starten, Automatische Aktionen zu konfigurieren, Automatische Aktionen auszuführen und enaio® start zu starten, benötigen Benutzer die entsprechenden Systemrollen aus dem Sicherheitssystem. Das Sicherheitssystem konfigurieren Sie ebenfalls über den enaio® administrator.

Datenexport

Export - Überblick

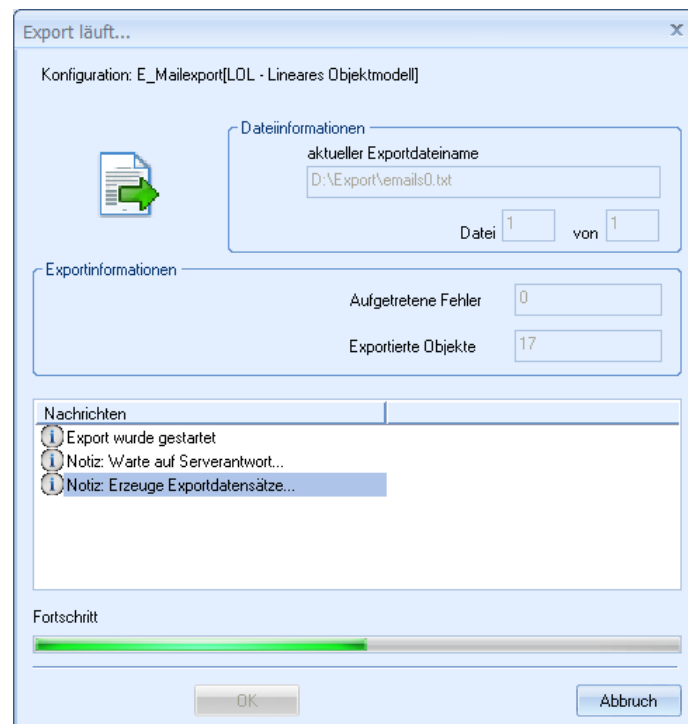
Einen Datenexport konfigurieren Sie über den enaio® administrator. Wie bei allen automatischen Aktionen binden Sie zuerst die entsprechende Bibliothek über die Registerkarte **Gesamtsystem/Zusätze** ein, hier `axacexp.dll`. Die Bibliothek finden Sie im Verzeichnis `...\clients\admin`.

Mit folgenden Schritten konfigurieren Sie einen Datenexport:

- Sie legen eine Konfiguration für die automatische Aktion **Daten- und Dokumentenexport** an.
Über den Button **Automatische Aktionen** öffnen Sie den Konfigurationsdialog. Sie wählen die Aktion **Daten- und Dokumentenexport** aus und fügen sie hinzu. Der Exportassistent wird geöffnet.
Sie können ebenfalls bestehende Konfigurationen verwalten, bearbeiten, exportieren oder importieren.
- Sie wählen das Dateiformat und geben allgemeine Parameter an.
- Sie geben die DMS-Objekte an und die Daten der Objekte, die exportiert werden sollen.

Den Export selbst können Sie ebenfalls über den enaio® administrator starten oder zeitgesteuert über enaio® start.

Starten Sie einen Export, wird ein Informationsfenster eingeblendet.

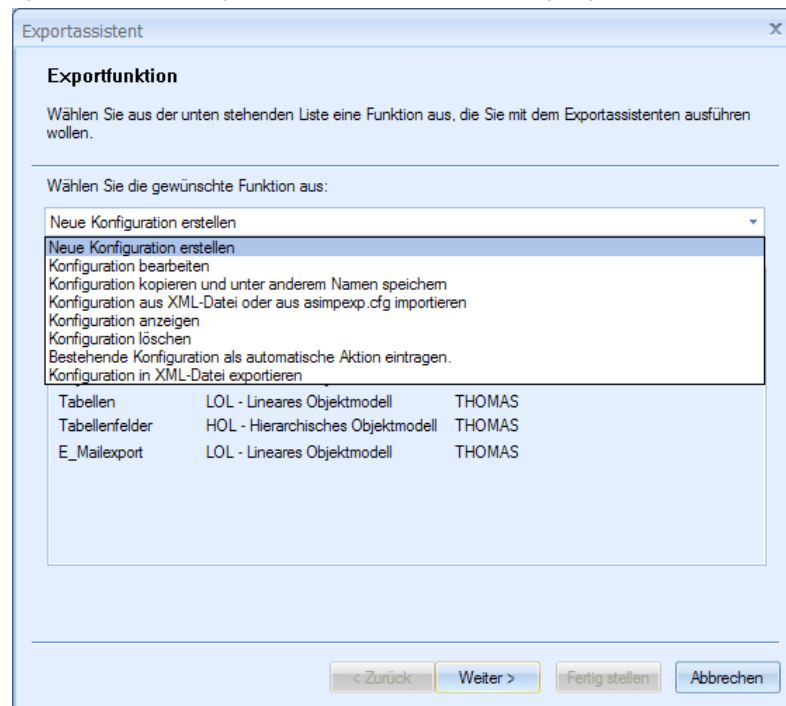


Das Fenster wird nach dem Export automatisch geschlossen. Halten Sie die Taste **Strg** gedrückt, bleibt das Fenster offen.

Export - Konfigurationsverwaltung

Der Exportassistent liest beim Start bereits bestehende Konfigurationen aus der Datenbank und listet sie auf.

Die folgenden Verwaltungsfunktionen stehen zur Verfügung:



- **Neue Konfiguration erstellen**

Sie geben im nächsten Schritt der Konfiguration einen Namen und legen Dateiformat und allgemeine Parameter fest.

- **Konfiguration bearbeiten**

Die Daten der markierten Konfiguration aus der Liste der bestehenden Konfigurationen werden gelesen und können in den folgenden Schritten bearbeitet werden. Änderungen des gewählten Dateiformats sind nur eingeschränkt möglich, die Konfigurationsbezeichnung kann nicht geändert werden.

- **Konfiguration bearbeiten und unter anderem Namen speichern**

Die Daten der markierten Konfiguration aus der Liste der bestehenden Konfigurationen werden gelesen. Sie vergeben einen neuen Namen und können in den folgenden Schritten die Konfiguration bearbeiten oder mit den gleichen Daten speichern.

- **Konfiguration aus XML-Datei oder aus asimpexp.cfg importieren**

Sie können Konfigurationen, die in einer Datei im XML-Format vorliegen, importieren. In den folgenden Schritten können Sie die Konfigurationsdaten bearbeiten.

Bis zur Version 4.20 wurden alle Konfigurationsdaten in einer Konfigurationsdatei `asimpexp.cfg` gespeichert. Diese Daten können Sie öffnen und im aktuellen Format in der Datenbank speichern (vgl. S.10).

- **Konfiguration anzeigen**

Sie erzeugen aus den Konfigurationsdaten eine HTML- oder XML-Datei, die Sie speichern oder drucken können.

- **Konfiguration löschen**

Sie löschen die markierte Konfiguration aus der Datenbank.

Vor dem Löschen einer Konfiguration erhalten Sie einen Sicherheitshinweis. Das Löschen kann nicht rückgängig gemacht werden.

Konfigurationen, die Sie nur über den Dialog **Automatische Aktionen** löschen, werden nicht aus der Datenbank gelöscht, sondern nur nicht mehr angezeigt und können auch nicht mehr gestartet werden.

- **Bestehende Konfiguration als automatische Aktion eintragen**

Konfigurationen, die Sie über den Dialog **Automatische Aktionen** gelöscht haben, nicht aber über die Verwaltungs-Funktion **Konfiguration löschen**, befinden sich noch in der Datenbank und können wieder als Automatische Aktion eingetragen werden.

- **Konfiguration in XML-Datei exportieren**

Sie exportieren die Daten der markierten Konfigurationen in eine XML-Datei. Diese XML-Datei kann später oder in einem anderen System importiert werden.

Sie können ebenfalls alle Konfigurationen exportieren.

Export-Konfigurationen aus einer alten Konfigurationsdatei öffnen

Bis zur Version 4.20 wurden alle Export-Konfigurationsdaten in einer Konfigurationsdatei `asimpexp.cfg` gespeichert. Diese Datei wurde vom enaio® server im Verzeichnis `..\server\etc` verwaltet und bei Bedarf zum enaio® administrator übertragen.

Wählen Sie die Funktion **Konfiguration aus XML-Datei oder aus asimpexp.cfg importieren**, werden automatisch alle Exportkonfigurationen aufgelistet, falls der enaio® server noch Konfigurationen aus Versionen bis 4.20 verwaltet.

Markieren Sie eine Konfiguration, können Sie in den folgenden Schritten die Konfiguration bearbeiten und die konvertierten Daten in der Datenbank speichern.

Konfigurationen können nicht als Konfigurationsdatei im alten Format gespeichert werden.

Dateiformat und allgemeine Parameter

Nach der Konfigurationsverwaltung folgen die Schritte zur Angabe des Dateiformats und allgemeiner Parameter.

Die möglichen Dateiformate sind in zwei Typen von Objektmodellen unterteilt:

- **Lineare Objektmodelle (LOL)**

Lineare Objektmodelle erlauben nur den Export von Daten aus einem Schrank. Die Daten werden in einer einfachen tabellarischen Struktur exportiert. Exportieren Sie beispielsweise Daten von Dokumenttypen, können ebenfalls Standortdaten, also Ordner und Registerdaten exportiert werden, allerdings nur Registerdaten eines Registers eines Registertyps, auch wenn ein Dokument in mehreren Registern gleichen oder unterschiedlichen Typs liegt. Die Daten von Mehrfachfeldern können nicht exportiert werden.

- **Hierarchische Objektmodelle (HOL)**

Hierarchische Objektmodelle erlauben den Export von Daten mehrerer Objekttypen aus unterschiedlichen Schränken. Exportiert werden ebenfalls die Daten von Mehrfachfeldern. Die HOL-Formate erlauben, mehrere Tabellen in einer Datei zu verwalten oder, beim XML-Format, hierarchische Strukturen über verschachtelte Tags abzubilden.

Folgende Dateiformate stehen zur Verfügung:

Dateiformate	Objektmodell
ASCII	LOL
dBase	LOL
Microsoft Access	LOL / HOL
Microsoft Excel	LOL / HOL
XML-common	LOL / HOL

ASCII

Verschachtelte Registerstrukturen können nicht abgebildet werden. Die Daten von Mehrfachfeldern und Tabellen können nicht exportiert werden.

Datensätze im ASCII-Format werden durch einen Zeilenumbruch getrennt. Innerhalb der Zeilen sind die Daten entweder durch frei wählbare Trennzeichen getrennt oder durch eine feste Feldlänge.

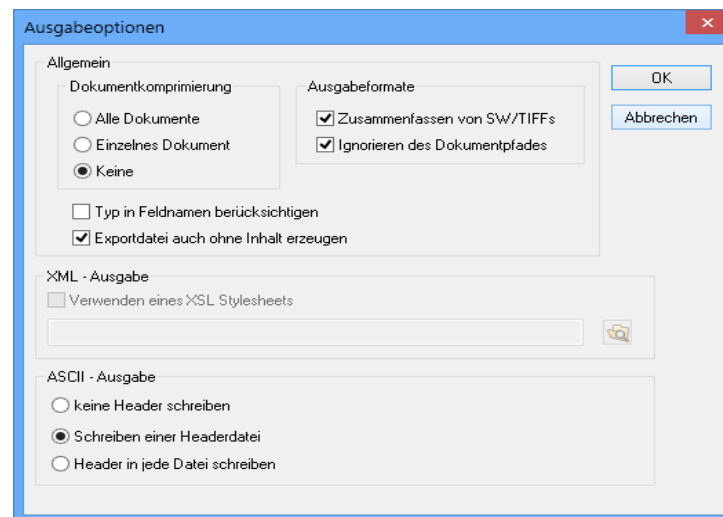
Beim ASCII-Format mit Trennzeichen sollte das Trennzeichen nicht Bestandteil eines Feldinhalts sein. Der Export prüft nicht, ob Trennzeichen im Feld enthalten sind. Ist das bei einem Datensatz der Fall, entspricht dieser exportierte Datensatz nicht der Formatbeschreibung.

Beim ASCII-Format mit fester Feldlänge wird die Feldlänge verwendet, die bei der Definition der Felder im enaio® editor festgelegt ist. Ist der Feldinhalt kürzer, werden numerische Felder mit '0'-Zeichen am Ende ergänzt, Zeichenfelder mit Leerzeichen.

Für beide ASCII-Formate wählen Sie, ob die Formatbeschreibung, der Header, in die erste Zeile der Datei, in eine eigene Datei oder gar nicht geschrieben wird.

Haben Sie das Format gewählt, gehen Sie einen Schritt weiter und geben über den Dialog **Allgemeine Parameter** (vgl. S.17) Dateiname (*.txt) und ein Verzeichnis für die Dokumentdateien an. An den Dateinamen wird ein Zähler angehängt. Exportieren Sie die Daten mehrerer Objekttypen, wird pro Objekttyp eine Exportdatei erzeugt.

Über den Button **Ausgabeoptionen** im Bereich **weitere Einstellungen** auf diesem Dialog öffnen Sie den Dialog **Ausgabeoptionen**. Dort machen Sie die Angaben zum Header:



Voreingestellt ist die Option **keine Header schreiben**.

Wählen Sie **Schreiben einer Headerdatei**, wird die Formatbeschreibung in eine Headerdatei geschrieben. Diese Headerdatei kann für den Import der Daten über die automatische Aktion 'Daten- / Dokumentenimport' verwendet werden.

Wählen Sie **Header in jede Datei schreiben**, wird die Formatbeschreibung in die erste Zeile der ASCII-Datei geschrieben.

Ein Header kann nur beim ASCII-Format mit Trennzeichen in die Datei geschrieben werden.

Feldbezeichnungen im Header

Der Header enthält die Formatbeschreibung für die exportierten Daten. Angegeben sind die Feldbezeichnungen in der Datenreihenfolge, jeweils mit Datentyp und Feldlänge. Jeder Feldbezeichnung ist die Bezeichnung des Objekttyps vorangestellt. Basisparameter- und Systemfelder sind mit '_sys_' gekennzeichnet, Verschlagwortungsfelder mit '_usr_'. Die Datentypen sind 'Char' (C), 'Integer' (N) oder 'Date' (D).

Beispiel: Kunde_usr_Ort C(30)

Der Objekttyp trägt die Bezeichnung 'Kunde', das Feld die Bezeichnung 'Ort'. Das Feld ist vom Datentyp 'Char' (C) und hat eine maximale Länge von 30 Zeichen. Das Feld ist ein Verschlagwortungsfeld.

Headerdatei

Eine Headerdatei trägt die gleiche Bezeichnung wie die ASCII-Datei, erhält die Endung 'cfg' und wird in das gleiche Verzeichnis geschrieben, wie die ASCII-Datei. An die Bezeichnung wird ein Zähler gehängt. Exportieren Sie die Daten mehrerer Objekttypen, wird pro Objekttyp eine Headerdatei erzeugt.

Die Datei beginnt mit der Sektionsbezeichnung [ASIMPEXP]. Darauf folgt eine Liste der exportierten Felder. Wie bei der Feldbezeichnung im Header, ist jeder Feldbezeichnung die Bezeichnung des Objekttyps vorangestellt. Basisparameterfelder sind mit '_sys_' gekennzeichnet, andere Felder mit '_usr_'. Datentyp und Feldlänge sind ebenfalls angegeben.

Beispiel:

```
[ASIMPEXP]
Feld00 = Kunde_usr_Name C(30)
Feld01 = Kunde_usr_Ort C(30)
Feld02 = Vertrag_usr_Datum D(TT.MM.JJJJ)
Feld03 = Vertrag_usr_Typ C(30)
Feld04 = Vertrag_usr_AuftragNr N(10,0)
Feld05 = Vertrag_sys_Ersteller C(30)
Feld06 = Bilddateiname C(255)
```

Das letzte Feld Bilddateiname C(255) wird automatisch angehängt, falls Sie Dokumente exportieren. Es enthält Pfad und Dateiname der exportierten Dokumentdateien (vgl. S.22).

dBase

Verschachtelte Registerstrukturen können nicht abgebildet werden. Es können nur Daten von Objekttypen aus einem Schrank exportiert werden. Mehrfachfelder und Tabellen können nicht exportiert werden.

Beim Format 'dBaseIII' ist die Spaltenbezeichnung auf maximal 11 Zeichen begrenzt. dBaseIII erlaubt maximal 255 Zeichen pro Zelle. Exportieren Sie Daten, die länger sind, werden die überzähligen Daten abgeschnitten.

Diese Exporteinschränkung gilt ebenfalls für die Formate 'dBaseIV' und 'dBaseV'.

Da die Spaltenbezeichnungen auf 11 Zeichen begrenzt sind, werden für den Export folgende Bezeichnungen für die Spalten statt der Feldbezeichnungen verwendet:

- Statt der Feldbezeichnung wird der Datenbankname verwendet.
Der Datenbankname eines Feldes wird im enaio® editor angezeigt.
- Der Bezeichnung eines Ordnerfelds wird 'A_' vorangestellt, der Bezeichnung eines Registerfelds 'B_', der Bezeichnung eines Dokumentfelds 'C_'.
- Ist die Bezeichnung eines Festfelds länger als 9 Zeichen, werden die überzähligen Zeichen abgeschnitten. Der Bezeichnung wird 'C_' vorangestellt, wenn Dokumentendaten exportiert werden, 'B_', wenn keine Dokumentendaten aber Registerdaten exportiert werden, 'A_', wenn nur Ordnerdaten exportiert werden.

Die Spalten 'INDEX' und 'ERRCODE' werden automatisch erzeugt. Über diese Felder verwalten enaio® capture und der COLD-Import Daten.

Exportieren Sie Dokumente, wird ebenfalls die Spalte 'FILES' erzeugt. Sie enthält den Pfad und Dateinamen der exportierten Bilddatei (vgl. S.22).

Beispiel:

INDEX	ERRCODE	A_anleger	A_FELD0	B_FELD1	C_FELD0	FILES
		Basisparameter	Ordnerfeld	Registerfeld	Dokumentfeld	Dateiname

An den Dateinamen wird ein Zähler angehängt. Exportieren Sie die Daten mehrerer Objekttypen, wird pro Objekttyp eine Exportdatei erzeugt.

Die OEM- oder ANSI-Codierung der dBase-Dateien entspricht der eingestellten Codierung des OLE DB Providers.

Diese Einstellung wird über den folgenden Schlüssel verwaltet:

HKEY_LOCAL_MACHINE\SOFTWARE\Microsoft\Jet\4.0\Engines\Xbase

Microsoft Excel

Beim Format 'Microsoft Excel' können Daten im linearen Objektmodell oder im hierarchischen Objektmodell exportiert werden.

Excel - lineares Objektmodell

Die exportierte Datei erhält die Endung 'xls'. Die Datei enthält eine Tabelle mit der Bezeichnung 'data'. Exportieren Sie die Daten mehrerer Objekttypen, werden mehrere Dateien erzeugt. Der Bezeichnung ist ein Zähler angehängt.

In der ersten Zeile stehen die Spaltenbezeichnungen. Sie werden nach folgendem Schema gebildet:

- Der Feldbezeichnung ist die Bezeichnung des Objekttyps vorangestellt.
Nicht alphanumerische Zeichen in der Bezeichnung werden durch '_' ersetzt.
- Basisparameterfelder sind mit '_sys_' gekennzeichnet, andere Felder mit '_usr_'.

Exportieren Sie Dokumente, wird ebenfalls die Spalte '@Bilddateiname' erzeugt. Sie enthält den Pfad und Dateinamen der exportierten Dokumentdateien (vgl. S.22).

Beispiel:

Film_usr_Arbeitstitel	Film_sys_angelegt	Casting_usr_Rolle	Vertrag_Tiff_usr_Typ	@Bilddateiname
-----------------------	-------------------	-------------------	----------------------	----------------

Die Spaltenbezeichnungen für die linearen Formate 'ASCII', 'Microsoft Access' und 'Microsoft Excel' werden gleich gebildet.

Excel - hierarchisches Objektmodell

Die exportierte Datei erhält die Endung 'xls'. Die Datei enthält, genau wie beim Format 'Access', mehrere Tabellen:

- Objects
Die Tabelle enthält eine Liste aller exportierten Objekte. Angegeben sind ID, Name des Objekttyps, Nummer des Objekttyps, ID des direkt übergeordneten Objekts, Bezeichnung der exportierten Dokumentdatei (vgl. S.22).
- Fields
Die Tabelle enthält eine Liste aller exportierten Felder. Angegeben sind ObjektID, Name des Feldes, Interner Name des Feldes, Datenbanktyp, Datenbanklänge, Verschlagwortungswert.
- MultiFields
Die Tabelle enthält eine Liste aller Mehrfachfelder. Angegeben sind MehrfachfeldID, ObjektID, Name des Mehrfachfeldes, Interner Name des Mehrfachfeldes.
- MultiFieldValues
Die Tabelle enthält eine Liste der Werte der Mehrfachfelder. Angegeben sind MehrfachfeldID, Seitennummer, Datenbanktyp, Datenbanklänge, Verschlagwortungswert.
- TableFields
Die Tabelle enthält eine Liste aller Tabellenfelder. Angegeben sind TabellenfeldID, ObjektID, Name des Tabellenfeldes, Interner Name des Tabellenfeldes.
- TableFieldValues
Die Tabelle enthält eine Liste der Werte der Tabellenzellen. Angegeben sind TabellenfeldID, Zeilennummer, Spaltenname, Datenbanktyp, Datenbanklänge, Verschlagwortungswert.

Richten Sie Festfelder ein, werden jedem exportierten Objekt die Festfelder zugeordnet.

Microsoft Access

Beim Format 'Microsoft Access' können Daten im linearen Objektmodell oder im hierarchischen Objektmodell exportiert werden.

Access - lineares Objektmodell

Die exportierte Datei erhält die Endung 'mdb'. Die Datei enthält eine Tabelle mit der Bezeichnung 'data'. Exportieren Sie die Daten mehrerer Objekttypen, werden mehrere Dateien erzeugt. Der Bezeichnung ist ein Zähler angehängt.

In der ersten Zeile stehen die Spaltenbezeichnungen. Sie werden nach folgendem Schema gebildet:

- Der Feldbezeichnung ist die Bezeichnung des Objekttyps vorangestellt.
Nicht alphanumerische Zeichen in der Bezeichnung werden durch '_' ersetzt.
- Basisparameterfelder sind mit '_sys_' gekennzeichnet, andere Felder mit '_usr_'.

Exportieren Sie Dokumente, wird ebenfalls die Spalte '@Bilddateiname' erzeugt. Sie enthält den Pfad und Dateinamen der exportierten Dokumentdateien (vgl. S.22).

Beispiel:

Film_usr_Arbeitstitel	Film_sys_angelegt	Casting_usr_Rolle	Vertrag_Tiff_usr_Typ	@Bilddateiname
-----------------------	-------------------	-------------------	----------------------	----------------

Die Spaltenbezeichnungen für die linearen Formate 'ASCII', 'Microsoft Access' und 'Microsoft Excel' werden gleich gebildet.

Access - hierarchisches Objektmodell

Die exportierte Datei erhält die Endung 'mdb'. Die Datei enthält, genau wie beim Format 'Excel', mehrere Tabellen:

- Objects**
Die Tabelle enthält eine Liste aller exportierten Objekte. Angegeben sind ID, Name des Objekttyps, Nummer des Objekttyps, ID des direkt übergeordneten Objekts, Bezeichnung der exportierten Dokumentdateien (vgl. S.22).
- Fields**
Die Tabelle enthält eine Liste aller exportierten Felder. Angegeben sind ObjektID, Name des Feldes, Interner Name des Feldes, Datenbanktyp, Datenbanklänge, Verschlagwortungswert.
- MultiFields**
Die Tabelle enthält eine Liste aller Mehrfachfelder. Angegeben sind MehrfachfeldID, ObjektID, Name des Mehrfachfeldes, Interner Name des Mehrfachfeldes.
- MultiFieldValues**
Die Tabelle enthält eine Liste der Werte der Mehrfachfelder. Angegeben sind MehrfachfeldID, Seitennummer, Datenbanktyp, Datenbanklänge, Verschlagwortungswert.
- TableFields**
Die Tabelle enthält eine Liste aller Tabellenfelder. Angegeben sind TabellenfeldID, ObjektID, Name des Tabellenfeldes, Interner Name des Tabellenfeldes.
- TableFieldValues**
Die Tabelle enthält eine Liste der Werte der Tabellenzellen. Angegeben sind TabellenfeldID, Zeilennummer, Spaltenname, Datenbanktyp, Datenbanklänge, Verschlagwortungswert.

Richten Sie Festfelder ein, werden jedem exportierten Objekt die Festfelder zugeordnet.

XML

Beim Format 'XML' können Daten im linearen Objektmodell oder im hierarchischen Objektmodell exportiert werden.

XML - lineares Objektmodell

Die exportierte Datei erhält die Endung 'xml'. Die Daten sind über eine tabellarische Struktur aus Spalten - Columns - und Zeilen - rows - beschrieben.

Als Attribute der Spalten sind Objekttypbezeichnung, Feldbezeichnung, Datenbanktyp, Datenbanklänge und Datenbankname angegeben. Bei Basisparameterfeldern hat das Attribut 'system' den Wert '1'.

Beispiel:

Exportiert werden zwei Dokumente vom Typ 'Photo' aus dem Schrank 'Film'. Zu Verschlagwortungsdaten des Dokuments werden ebenfalls Verschlagwortungsdaten des Ordners 'Film' und Verschlagwortungsdaten des Registers 'Casting' exportiert.

```
<?xml version="1.0" encoding="UTF8" ?>
<DMSContent format="LOL">
  <Archive name="Film" id="22" osguid="8FD65A2155D040B2914E8AFCBE7B731">
    <ObjectType name="Photo" id="196629"
      osguid="887BF5A03BFC49E3AF0A9A7370DFED80" type="DOCUMENT"
      modul="COLOR">
      <Rowset>
        <Columns>
          <Column object="Film" name="Arbeitstitel" type="TEXT" ostype="X" size="1000"
            dbname="feld1" system="0" />
          <Column object="Casting" name="Rolle" type="TEXT" ostype="X" size="50"
            dbname="feld5" system="0" />
          <Column object="Photo" name="angelegt" type="DATE" ostype="D" size="0"
            dbname="angelegt" system="1" />
          <Column object="Photo" name="Typ" type="TEXT" ostype="X" size="50"
            dbname="feld4" system="0" />
          <Column name="@FILES" type="text" ostype="X" size="255" system="0" />
        </Columns>
        <Rows>
          <Row id="2558">
            <Value>Wald</Value>
            <Value>Hauptdarsteller</Value>
            <Value>03.02.2004</Value>
            <Value>Portait</Value>
            <Value>D:\xml\jp4_2131BA664D194F65880B46379F1070A2.000</Value>
          </Row>
          <Row id="2559">
            <Value>Wald</Value>
            <Value>Hauptdarstellerin</Value>
            <Value>09.02.2004</Value>
            <Value>Portait</Value>
            <Value>D:\xml\jp4_8C2743344D7A4ADD9CE7380D9D43685A.000</Value>
          </Row>
        </Rows>
      </Rowset>
    </ObjectType>
  </Archive>
</DMSContent>
```

Geben Sie über den Dialog **Ausgabeoptionen** ein XSL-Stylesheet an, wird die entsprechend umformatierte Datei an den Ausgabeort geschrieben.

XML - hierarchisches Objektmodell

Die exportierte Datei erhält die Endung 'xml'. Die Daten sind in Form einer verschachtelten Liste beschrieben.

Aufgelistet werden Ordnerobjekte, Ordnerobjekte können als 'ChildObjects' Register enthalten, Register als 'ChildObjects' Dokumente.

Zu den Objekten werden folgende Daten exportiert:

- 'Fields'- Verschlagwortungsdaten und Dateibezeichnung,
- 'MultiFields' - Daten von Mehrfachfeldern,
- 'TableFields'- Daten von Tabellenfeldern.

Die Daten von Tabellenfeldern werden über eine tabellarische Struktur aus Spalten - Columns - und Zeilen - fields - beschrieben.

Beispiel:

Exportiert wird ein Dokument vom Typ 'Photo' aus dem Schrank 'Film'. Zu Verschlagwortungsdaten des Dokuments werden ebenfalls Verschlagwortungsdaten des Ordners 'Film' und Verschlagwortungsdaten des Registers 'Casting' exportiert.

Zum Dokument werden Daten des Mehrfachfelds 'Version' und des Tabellenfelds 'Publikationen' exportiert.

```
<?xml version="1.0" encoding="UTF-8" ?>
<DMSContent format="HOL">
  <Archive name="Film" id="22" osguid="8FD65A2155D040B2914E8AFCFBE7B731">
    <ObjectType id="22" name="Film" osguid="8FD65A2155D040B2914E8AFCFBE7B731"
      type="FOLDER" modul="">
      <ObjectList>
        <Object id="2557">
          <Fields>
            <Field name="Arbeitstitel" system="0" internal_name="" datatype="TEXT"
              size="1000" dbname="feld1">Wald</Field>
          </Fields>
          <ChildObjects>
            <ObjectType id="6488064" name="Casting"
              osguid="CA6222CB51C546049F71A268BC14936C" type="REGISTER" modul="">
              <ObjectList>
                <Object id="2562">
                  <Fields>
                    <Field name="Rolle" system="0" internal_name="" datatype="TEXT"
                      size="50" dbname="feld5">Hauptdarsteller</Field>
                  </Fields>
                  <ChildObjects>
                    <ObjectType id="196629" name="Photo"
                      osguid="887BF5A03BFC49E3AF0A9A7370DFED80" type="DOCUMENT"
                      modul="COLOR">
                      <ObjectList>
                        <Object id="2561">
                          <Fields>
                            <Field name="angelegt" system="1" internal_name="" datatype="DATE"
                              size="0" dbname="angelegt">03.02.2004</Field>
                            <Field name="Typ" system="0" internal_name="" datatype="TEXT"
                              size="50" dbname="feld4">Portait</Field>
                            <Field name="FILES" internal_name="" datatype="text" size="10" dbname="">
                              D:\xml\jp4_5DA8E8A02F654FFF8B3A42F78B44D5CE.000</Field>
                          </Fields>
                          <MultiFields>
                            <MultiField name="Version" internal_name="" datatype="TEXT" size="50">
                              <Page id="1">
                                <Value>Original</Value>
                              </Page>
                              <Page id="2">
                                <Value>Bearbeitet</Value>
                                <Value>Farbkorrektur</Value>
                              </Page>
                              <Page id="3">
                                <Value>Bearbeitet</Value>
                                <Value>Lichtkorrektur</Value>
                              </Page>
                            </MultiField>
                          </MultiFields>
                          <TableFields>
                            <Field name="Publikationen" internal_name="">
                              <Columns>
                                <Column name="publiziert in" datatype="TEXT" size="50">
                                  publiziert in
                                </Column>
                                <Column name="publiziert von" datatype="TEXT" size="50">
                                  publiziert von
                                </Column>
                                <Column name="Datum" datatype="DATE" size="10">
                                  Datum
                                </Column>
                              </Columns>
```



```

<Field id="1">
  <Value>Intern</Value>
  <Value>Maier</Value>
  <Value>22.05.2004</Value>
</Field>
<Field id="2">
  <Value>Flyer</Value>
  <Value>Schulz</Value>
  <Value>01.06.2004</Value>
</Field>
</TableFields>
</Object>
</ObjectList>
</ObjectType>
</ChildObjects>
</Object>
</ObjectList>
</ObjectType>
</ChildObjects>
</Object>
</ObjectList>
</ObjectType>
</Archive>
</DMSContent>

```

Allgemeine Parameter

Nach der Wahl des Formats geben Sie über den Dialog **Allgemeine Parameter** Pfad und Bezeichnung für die Exportdatei an und ein Verzeichnis für die exportierten Imagedateien.

Sie haben weitere Einstellungsmöglichkeiten.







Allgemeine Einstellungen

Die Einstellungsmöglichkeiten sind abhängig vom gewählten Format.

☒ **Markieren der exportierten Objekte**

Die Verschlagwortung der exportierten Objekte im DMS kann geändert werden. Wählen Sie diese Option, können Sie bei der Objektauswahl über den Button **DB Update** einen Dialog öffnen, über den Sie Felder wählen und Werte eingeben, die in das Feld eingetragen werden.

Die Felder sind so gekennzeichnet:

-  Textfelder
-  Datumsfelder
-  Ziffern
-  Dezimalzahlen
-  Optionsschaltflächen
-  Kontrollkästchen

Der Assistent überprüft nicht, ob die angegebenen Werte, die in das Feld eingetragen werden sollen, mit den Datenbankeigenschaften übereinstimmen oder mit anderen Feldeigenschaften kompatibel sind. Diese Option kann deshalb zu Inkonsistenzen in der Datenbank führen.

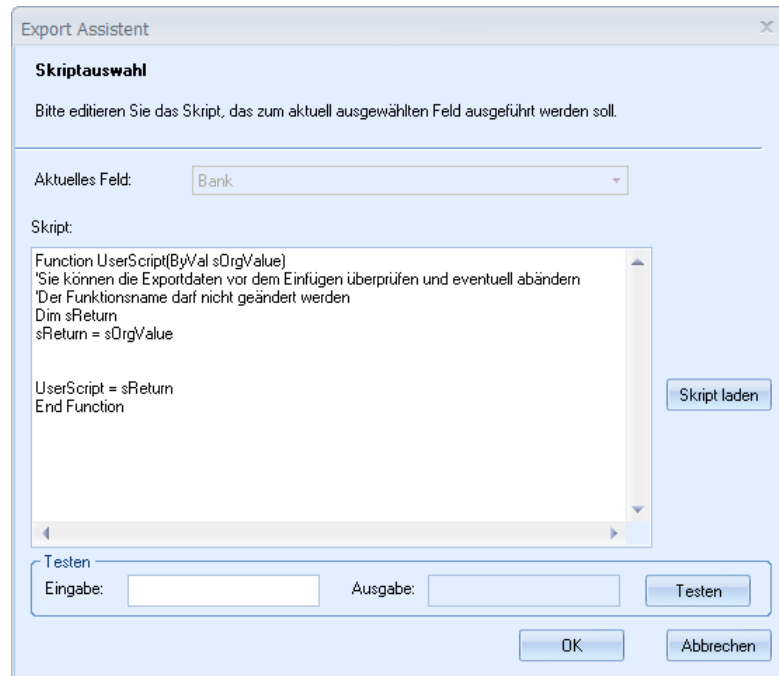
☒ **Erstellen einer einzelnen Exportdatei je Objekt**

Diese Option steht nur für die Formate 'ASCII' und 'dBase' zur Verfügung. Erstellt wird eine einzelne Exportdatei je Objekt.

☒ **Skripte auf Felder anwenden**

Sie können für jedes Feld ein VB-Skript einbinden, das beim Export die exportierten Daten ändert.

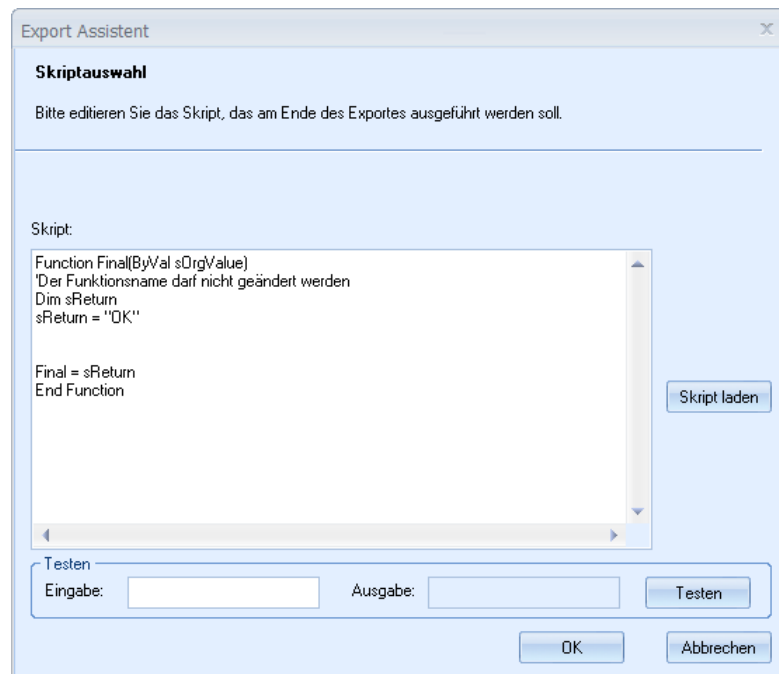
Markieren Sie diese Option, können Sie bei der Feldauswahl (vgl. S.23) den Dialog **Skriptauswahl** öffnen.



Diese Option steht nicht für das Format 'XML' zur Verfügung. Analoge Möglichkeiten haben Sie über XSL-Stylesheets.

☒ Aufrufen eines VB-Skriptes nach Export

Sie können ein VB-Skript einbinden, das nach dem Export gestartet wird. Markieren Sie diese Option, öffnen Sie über den Button **Skript** den Skriptauswahldialog.



Verhalten bei Bedingungen

Markieren Sie die Option **Objekte ohne Registerzuordnung immer einbeziehen**, werden auch Objekte exportiert, die nicht in einem Register liegen, wenn Registerbedingungen angegeben werden.

Paketweise Datenübertragung

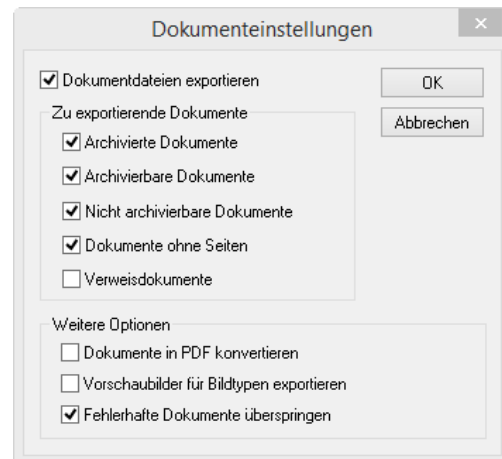
Falls eine sehr große Menge an Objekten exportiert werden soll, kann es sinnvoll sein, diese in Pakete mit einer geringeren Anzahl an Objekten pro Paket, als voreingestellt, aufzuteilen.

Werden beispielsweise 1000 Dokumente, mit der Einstellung von 100 Objekten pro Paket, exportiert, so werden beim Export insgesamt 10 Serveranfragen gestartet, um alle Daten zu exportieren. Der Benutzer kann aus verschiedenen vordefinierten Einstellungen auswählen oder direkt eine eigene Zahlenangabe tätigen. Wird '-1' gewählt, wird die Funktion beim Dokumentenexport deaktiviert. In diesem Fall werden alle Dokumente in einer einzigen Serveranfrage abgerufen.

Bei großen Exportdatenmengen kann der Speicherbedarf durch gezielten Einsatz dieser Option verringert werden. Dieses Feature der paketweisen Datenübertragung ist nur für den LOL Export möglich.

Einstellungen - Dokumente

Den Dialog öffnen Sie über den Button **Dokumente**:



Sie wählen, ob zusätzlich zu den Vorschlagwortungsdaten, Dokumentdateien exportiert werden sollen und können den Export auf Dokumenten mit spezifischen Eigenschaften einschränken.

Verweisdokumente sind Dokumente, deren Dokumentdatei einem anderen Dokumenttyp oder einem anderen Archivsystem zugeordnet sind.

Exportieren Sie keine Dokumentendaten, wird dieser Dialog nicht ausgewertet.

Dokumente im Format TIFF-G4 können beim Export in PDF-Dateien konvertiert werden. Haben Sie eine OpenOffice-Installation über den enaio® enterprise-manager eingebunden, können ebenfalls W-Dokumente, die durch OpenOffice bearbeitet werden können, beim Export in PDF-Dateien konvertiert werden. Wenden Sie sich an das Consulting, wenn Sie andere Dateiformate beim Export konvertieren wollen.

Für Bilddokumente können Vorschäubilder für die Quicklook-Ansicht verwaltet werden. Diese Bilder können mit exportiert werden.

Fehlerhafte Dokumente

Fehler führen zum Abbruch des Exports, falls Sie nicht die Option **Fehlerhafte Dokumente überspringen** aktivieren.

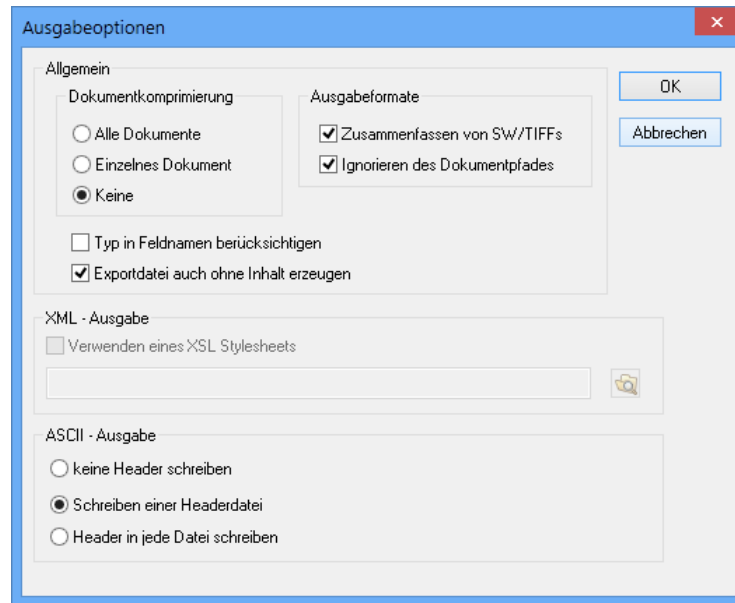
Ist die Option aktiviert, dann wird bei Fehlern eine Protokolldatei erstellt, der Export aber mit dem nächsten Dokument weitergeführt.

Die Protokolldatei wird im Export-Verzeichnis angelegt und trägt die Bezeichnung 'Konfigurationsname.err'. Die Datei ist eine semikolon-separierte Liste mit folgenden Information zu jedem Fehler: Dokument-ID, Objekttyp-ID, Objekttyp-Name.

Vor jedem Ausführen der Exportaktion wird eine bereits vorliegende Protokolldatei, unabhängig von der Option **Fehlerhafte Dokumente überspringen**, gelöscht.

Einstellungen - Ausgabeoptionen

Den Dialog öffnen Sie über den Button **Ausgabeoptionen**:



Für alle Exportformate, machen Sie Angaben zur Dokumentenkomprimierung:

Die Dokumentdateien können alle in einem ZIP-Archiv komprimiert werden, einzeln in ZIP-Archiven komprimiert werden oder nicht komprimiert werden.

Für Schwarz/Weiß-Dokumente, die im Format 'TIFF' verwaltet werden, können Sie festlegen, dass mehrere Seiten eines Dokuments als Multipage-TIFF exportiert werden.

Für alle Exportformate können Sie festlegen, dass der Pfad zu den exportierten Dokumentdateien ignoriert, also nicht in den exportierten Datensätzen angegeben wird.

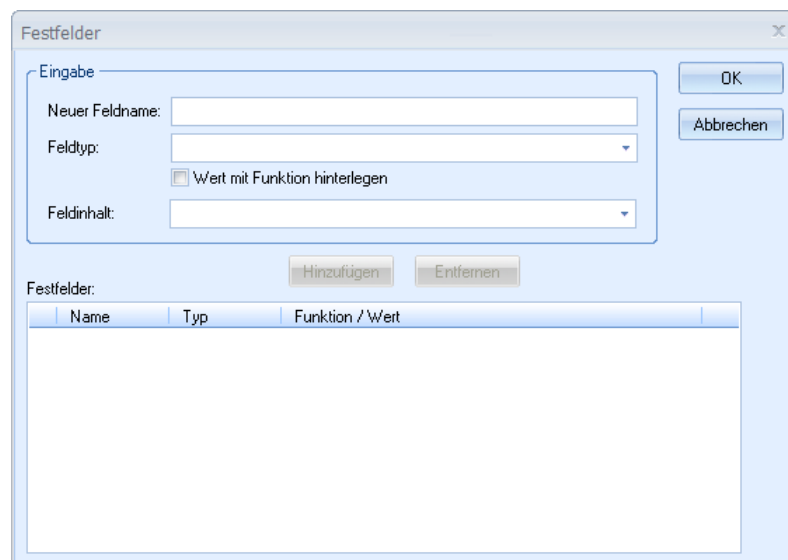
Der Typ des Objekts - Ordner, Register oder Dokument - dessen Daten exportiert werden, kann mit in die Bezeichnung der Feldnamen für die Spaltenbezeichnungen oder Tags aufgenommen werden. Damit können Sie beispielsweise gleich lautende Feldnamen in Ordnern und Dokumenten in den Exportdaten unterscheiden.

Für das XML-Format können Sie ein XSL-Stylesheet angeben.

Für den ASCII-Export können Sie hier die Headerangaben machen (vgl. S.10).

Einstellungen - Festfelder

Den Dialog öffnen Sie über den Button **Festfelder**:

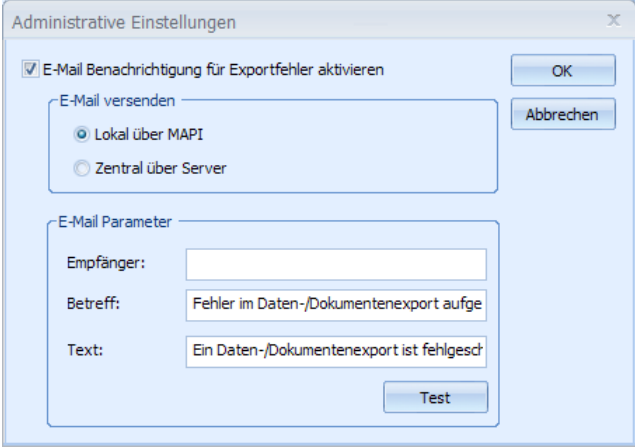


Festfelder sind Daten, die jedem exportierten Datensatz hinzugefügt werden.

Sie geben Feldnamen, Typ und Inhalt an. Sie können Funktionen verwenden, über die der Inhalt erzeugt wird. Über den Button **Hinzufügen** übertragen Sie die Daten in die Liste der Festfelder.

Einstellungen - Administration

Den Dialog öffnen Sie über den Button **Administration**:



Sie können eine E-Mail Benachrichtigung für Exportfehler aktivieren.

Der Text der E-Mail enthält den Konfigurationsnamen, Datum, Benutzer, Server und eine Fehlerliste.

E-Mail können über MAPI oder über den Server versendet werden.

Dokumentdateien

Exportieren Sie Dokumentdateien, werden die Dateien in das angegebene Exportverzeichnis geschrieben. Über die Ausgabeoptionen legen Sie fest, ob die Dokumentdateien komprimiert werden, ob TIFFs zu MultiPageTIFFs zusammengefasst werden und ob in den exportierten Datensätzen der Pfad mit angegeben wird.

Die Bezeichnung der Dokumentdateien wird automatisch generiert. Dokumentdateien von W-Dokumenttypen und E-Mails haben eine anwendungsspezifische Endung.

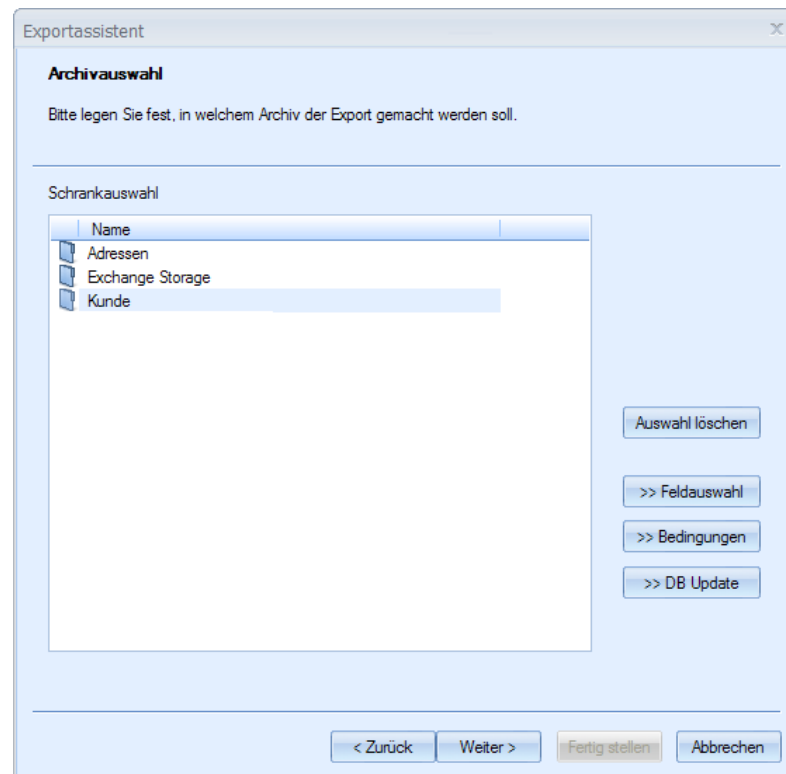
Dokumentdateien von Bilddokumenten haben die Endung '000'. Sind einem Dokument mehrere Bild-Dateien zugeordnet, werden die Endungen hexadezimal hochgezählt. In den exportierten Datensätzen ist jeweils nur die erste Dokumentdatei mit der Endung '000' angegeben. Wählen Sie bei der Feldauswahl (vgl. S.23) das Systemfeld 'Seitenanzahl', wird die Anzahl der Dateien mit ausgegeben.

Werden im DMS Quicklooks - Vorschaudateien - verwaltet, werden diese ebenfalls exportiert. Sie erhalten die Endung 'dia'.

Anmerkungen auf Folien werden nicht mit exportiert.

Auswahl der DMS-Objekte und Daten

Auf die Wahl des Exportformats und der Parameter geben Sie die Objekte und deren Daten an.



Sie wählen einen Schrank und optional Register- und Dokumenttypen.

Bei linearen Exportformaten wählen Sie höchstens einen Register- und einen Dokumenttyp.

Wählen Sie zu einem Dokumenttyp einen Registertyp, werden alle Dokumente, die in einem Register dieses Typs liegen exportiert, unabhängig davon, ob dieses Register in einem beliebigen anderem Register liegt. Ebenfalls exportiert werden alle Dokumente, die in keinem Register liegen.

Wählen Sie keinen Registertyp, werden alle Dokumente exportiert, unabhängig davon, ob sie in Registern liegen oder nicht.

Bei hierarchischen Exportformaten können Sie mehrere Register- und mehrere Dokumenttypen wählen. Exportiert werden alle Dokumente der gewählten Dokumenttypen, die in einem der gewählten Registertypen liegen, unabhängig davon, ob diese Register in einem beliebigen anderem Register liegen. Ebenfalls exportiert werden alle Dokumente, die in keinem Register liegen.

Wählen Sie kein Register, werden alle Dokumente der gewählten Dokumenttypen exportiert, die in keinem Register liegen.

Für jedes Objekt legen Sie über den Button **Felddauswahl** fest, welche Verschlagwortungsdaten exportiert werden.

Über den Button **Bedingungen** können Sie den Export auf Daten von Objekten beschränken, die die formulierten Bedingungen erfüllen.

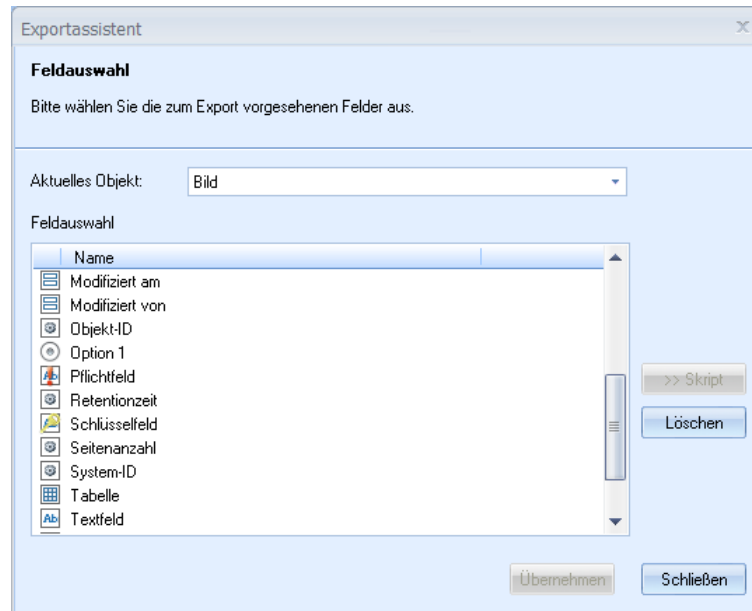
Haben Sie im Dialog **Allgemeine Parameter** die Option **Markieren der exportierten Objekte** gewählt, öffnen Sie über den Button **DB Update** einen Dialog, über den Sie angeben, wie die Verschlagwortung der exportierten Objekte im DMS geändert werden soll.

Exportieren Sie W-Dokumente mit einer Variantenverwaltung, wird die aktuelle Variante exportiert.

Felddauswahl

Sie wählen die Felder des Objekttyps, deren Daten exportiert werden sollen.

Haben Sie im Dialog **Allgemeine Parameter** die Option **Skripte auf Felder anwenden** gewählt (vgl. S.17), öffnen Sie über den Button **Skript** einen Dialog, über den Sie ein Skript laden oder editieren.



Die Felder sind so gekennzeichnet:



Textfelder



Datumsfelder



Ziffern



Dezimalzahlen



Optionsschaltflächen



Kontrollkästchen



Tabelle



Basisparameterfelder



Systemfelder



Pflichtfelder sind zusätzlich mit einem roten Rufzeichen gekennzeichnet.



Schlüsselfelder sind zusätzlich mit einem gelben Schlüssel gekennzeichnet.
Ist das Schlüsselfeld zugleich ein Pflichtfeld, ist der Schlüssel rot.

Über den Button **Löschen** heben Sie alle Markierungen auf und löschen ebenfalls das Skript.

Bei linearen Exportformaten sind Felder des Typs 'Tabelle' und Mehrfachfelder nicht aufgeführt.

Bedingungen

Sie formulieren Bedingungen für den gewählten Objekttyp. Nur Objekte, die die Bedingungen erfüllen, werden exportiert.

Bedingungen zum ausgewählten Objekt

Aktuelles Archiv: Bild

Felder:

- Dezimalzahl
- Erfasser
- Erfasst am
- Erfassungszeit
- Foreign-ID
- Geplante Retentionzeit
- Haupttyp
- Kontrollkästchen
- Modifiziert am

Operator:

- = gleich
- != ungleich
- < kleiner
- > größer
- <= kleiner/gleich
- >= größer/gleich

Wert:

UND ODER NICHT

()

Hinzufügen

Zurücknehmen

Klausel

Übernehmen Schließen

Im Bereich **Felder** finden Sie die Vorschlagwortungsfelder, die Basisparameter und die Systemfelder des markierten Objekttyps. Sie markieren das Feld, für das Sie eine Klausel erstellen.

Im Bereich **Operator** finden Sie die Operatoren, die Sie benutzen können. Markieren Sie einen Operator.

Im Bereich **Wert** tragen Sie einen Wert für das Feld ein.

Als Platzhalter können Sie '*' für beliebige und beliebig viele Zeichen und '?' für ein beliebiges Zeichen benutzen.

Klicken Sie anschließend auf den Button **Hinzufügen**.

Das Feld, den Operator und den Wert haben Sie so zu einer Bedingung zusammengefügt. Diese Bedingung können Sie noch mit weiteren Bedingungen logisch kombinieren. Die gesamte Bedingung wird im Feld **Klausel** angezeigt. Wird die Bedingung für das Feld zu lang, können Sie die Anzeige vergrößern, indem Sie auf den Lupen-Button klicken. Die Einträge im Feld **Klausel** können Sie nicht editieren. Wollen Sie Einträge löschen oder korrigieren, benutzen Sie den Button **Zurücknehmen**.

Konfigurationsabschluss

Nach der Auswahl der DMS-Objekte und Daten ist die Konfiguration abgeschlossen. Der Assistent zeigt eine Zusammenfassung an.

The screenshot shows a window titled 'Exportassistent' with a close button (X) in the top right corner. The main content area is titled 'Ende der Konfiguration' and contains the text 'Hier finden Sie eine Zusammenfassung der Konfigurationseinstellungen'. Below this, there are two radio buttons: 'Tabellarische Ansicht (HTML)' (selected) and 'XML-Ansicht'. To the right of these are two buttons: 'Drucken' and 'Speichern'. The main content area is divided into sections: 'OS|ECM Export-Konfiguration © OPTIMAL SYSTEMS GmbH' with a subtitle 'Konfiguration: E_Mailexport', 'Vollständige Bezeichnung: 'E_Mailexport[LOL - Lineares Objektmodell]'', 'Einstellungen' with fields for 'Exportformat: LOL' and 'Dateiformat: ASCII - durch Trennzeichen getrennt (Code:23)', and 'Verzeichnisse und Dateien' with a scrollable list area. At the bottom left of the main content area is a checkbox labeled 'Konfiguration bearbeiten'. At the bottom right of the window are three buttons: 'Weiter >', 'Fertig stellen', and 'Abbrechen'.

Sie können die Daten drucken und als Datei speichern.

Klicken Sie auf den Button **Fertig stellen**, wird die Konfiguration gespeichert, der Assistent beendet und die Konfiguration in der Liste der Automatischen Aktionen angezeigt.

Datenimport

Import - Überblick

Einen Datenimport konfigurieren Sie über den enaio® administrator. Wie bei allen automatischen Aktionen binden Sie zuerst die entsprechende Bibliothek über die Registerkarte **Gesamtsystem/Zusätze** ein, hier `axacimp.dll`. Die Bibliothek finden Sie im Verzeichnis `..\clients\admin`.

Mit folgenden Schritten konfigurieren Sie einen Datenimport:

- Sie legen eine Konfiguration für die automatische Aktion **Daten- / Dokumentenimport** an.
Über den Button **Automatische Aktionen** öffnen Sie den Konfigurationsdialog. Sie wählen die Aktion **Daten- / Dokumentenimport** aus und fügen sie hinzu. Der Importassistent wird geöffnet.
Sie können ebenfalls bestehende Konfigurationen verwalten, bearbeiten, exportieren oder importieren.
- Sie beschreiben die Importdaten.
- Sie geben die DMS-Objekte an, die durch die Importdaten erzeugt werden sollen.

Den Import selbst können Sie ebenfalls über den enaio® administrator starten oder zeitgesteuert über enaio® start.

Starten Sie einen Import, wird ein Informationsfenster eingeblendet.

Das Fenster wird nach dem Import automatisch geschlossen. Halten Sie die Taste **Strg** gedrückt, bleibt das Fenster offen.

Import und LDAP-Anmeldung

Erfolgt eine Anmeldung nur über LDAP, kann der Import nicht ausgeführt werden. Sie benötigen in diesem Fall zumindest eine Anmeldereihenfolge aus LDAP und OS-Benutzerverwaltung. Allerdings muss in diesem Fall das Passwort des Benutzers in LDAP mit dem Passwort in der OS-Benutzerverwaltung identisch sein. Diese ist in der Regel auch aus Sicherheitsgründen nicht der Fall.

Stattdessen können Sie eine LoginPipe-Ausnahme für den Benutzer, der einen Import ausführen soll, über die enaio® Benutzerverwaltung einrichten. Der Benutzer muss sowohl in LDAP wie auch in der enaio® Benutzerverwaltung bekannt sein, das Passwort muss aber nicht identisch sein.

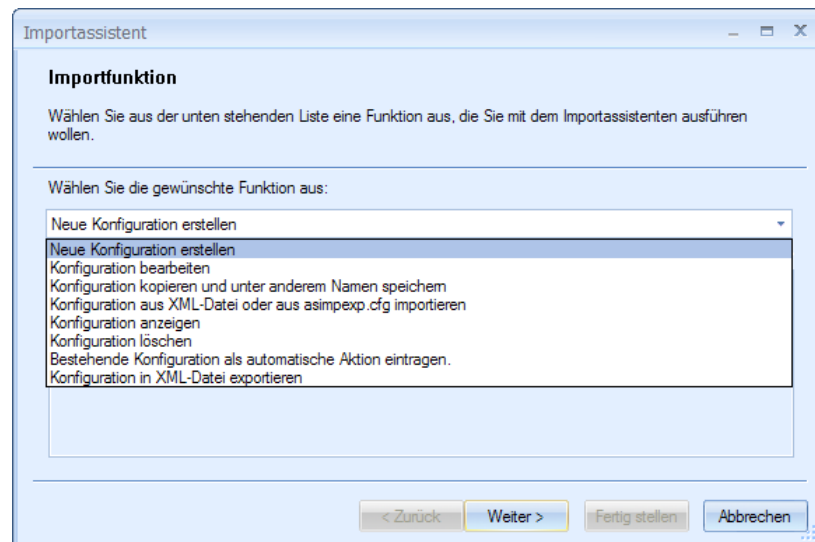
Die Konfiguration erfolgt über enaio® enterprise-manager. Details finden Sie im Administrationshandbuch.

Alternativ wenden Sie sich bitte an das Consulting-Team von OPTIMAL SYSTEMS.

Import - Konfigurationsverwaltung

Der Importassistent liest beim Start bereits bestehende Konfigurationen aus der Datenbank und listet sie auf.

Analog zum Export stehen folgende Verwaltungs-Funktionen zur Verfügung:



- **Neue Konfiguration erstellen**

Sie geben im nächsten Schritt der Konfiguration einen Namen beschreiben die Importdaten.

- **Konfiguration bearbeiten**

Die Daten der markierten Konfiguration aus der Liste der bestehenden Konfigurationen werden gelesen und können in den folgenden Schritten bearbeitet werden.

- **Konfiguration bearbeiten und unter anderem Namen speichern**

Die Daten der markierten Konfiguration aus der Liste der bestehenden Konfigurationen werden gelesen. Sie vergeben einen neuen Namen und können in den folgenden Schritten die Konfiguration bearbeiten oder mit den gleichen Daten speichern.

- **Konfiguration aus XML-Datei oder aus asimpexp.cfg importieren**

Sie können Konfigurationen, die in einer Datei im XML-Format vorliegen, importieren. In den folgenden Schritten können Sie die Konfigurationsdaten bearbeiten.

Bis zur Version 3.60 wurden alle Import-Konfigurationsdaten in einer Konfigurationsdatei `asimpexp.cfg` gespeichert. Diese Daten können Sie öffnen und im aktuellen Format in der Datenbank speichern (vgl. S.29).

- **Konfiguration anzeigen**

Sie erzeugen aus den Konfigurationsdaten eine HTML- oder XML-Datei, die Sie speichern oder drucken können.

- **Konfiguration löschen**

Sie löschen die markierte Konfiguration aus der Datenbank.

Vor dem Löschen einer Konfiguration erhalten Sie einen Sicherheitshinweis. Das Löschen kann nicht rückgängig gemacht werden. Sie sollten die Konfiguration ebenfalls den Dialog **Automatische Aktionen** löschen.

Konfigurationen, die Sie nur über den Dialog **Automatische Aktionen** löschen, werden nicht aus der Datenbank gelöscht, sondern nur nicht mehr angezeigt und können auch nicht mehr gestartet werden.

- **Bestehende Konfiguration als automatische Aktion eintragen**

Konfigurationen, die Sie über den Dialog **Automatische Aktionen** gelöscht haben, nicht aber über die Verwaltungs-Funktion **Konfiguration löschen**, befinden sich noch in der Datenbank und können wieder als Automatische Aktion eingetragen werden.

- **Konfiguration in XML-Datei exportieren**

Sie exportieren die Daten der markierten Konfigurationen in eine XML-Datei. Die Datei erhält als Bezeichnung den Namen der Konfiguration. Zeichen, die als Dateinamen unzulässig sind, werden durch '_' ersetzt.

Diese XML-Datei kann später oder in einem anderen System importiert werden. Sie können ebenfalls alle Konfigurationen exportieren.

Import-Konfigurationen aus einer alten Konfigurationsdatei öffnen

Bis zur Version 3.60 wurden alle Import-Konfigurationsdaten in einer Konfigurationsdatei `asimpexp.cfg` gespeichert. Diese Datei wurde vom enaio® server im Verzeichnis `..\server\etc` verwaltet und bei Bedarf zum enaio® administrator übertragen.

Wählen Sie die Funktion **Konfiguration aus XML-Datei oder aus `asimpexp.cfg` importieren**, werden automatisch alle Importkonfigurationen aufgelistet, falls der enaio® server noch Konfigurationen aus Versionen bis 3.60 verwaltet.

Markieren Sie eine Konfiguration, können Sie in den folgenden Schritten die Konfiguration bearbeiten und die konvertierten Daten in der Datenbank speichern.

Konfigurationen können nicht als Konfigurationsdatei im alten Format gespeichert werden.

Sie können aber ebenfalls nach einem Update Importkonfigurationen über `axcnvimp.exe` konvertieren lassen. Das Programm finden Sie im Verzeichnis `...\clients\admin`.

Das Programm listet alle Konfigurationen auf, die im alten Format vorliegen. Sie können die gewünschten Konfigurationen markieren und konvertieren lassen.

Treten bei der Konvertierung Fehler auf, werden diese aufgelistet.

Wenden Sie sich in diesem Fall bitte an den Support von OPTIMAL SYSTEMS GmbH.

Beschreiben der Importdaten

Nach der Konfigurationsverwaltung folgen die Schritte zur Beschreibung der Importdaten.

Sie geben einen Namen für die Konfiguration an und wählen das Dateiformat der Importdaten.

Folgende Dateiformate sind möglich:

- ASCII
durch Trennzeichen getrennt oder mit fester Feldlänge
- dBase
dBaseIII, dBaseIV oder dBaseV
- MDB-Dateien Microsoft Access oder Microsoft Access 2007
- Microsoft Excel
Microsoft 3.0, 4.0, 5.0, 8.0 (97) oder 2007 und später (xlsx)
- XML

Daten für Mehrfachfelder können nur über das Dateiformat 'ASCII' importiert werden, Daten für das Dialogelement 'Tabelle' nur über das Format 'XML'.

ASCII

Der ASCII-Import importiert Daten aus ASCII-Dateien. Diese Daten müssen in einer Struktur vorliegen, die Sie einfach erzeugen können.

Der ASCII-Import benötigt eine Formatbeschreibung. Damit geben Sie an, welche Spalten der Datenteil enthält und von welchem Datenbanktyp die Daten in den einzelnen Spalten sind. Die Spalten ordnen Sie in der Konfiguration Objektfeldern zu. Die Formatbeschreibung kann in einer eigenen Feldinformationsdatei stehen.

Der Datenteil muss in einer tabellenähnlichen Struktur vorliegen. Die Spalten werden durch ein Trennzeichen getrennt, das Sie bei der Konfiguration angeben oder haben eine feste, in der Formatbeschreibung angegebene Länge.

Beispiel einer Formatbeschreibung in einer Feldinformationsdatei:

```
[ASIMPEXP]
FELD00=PatientNr N(8,0)
FELD01=Name C(10)
FELD02=Geburtsdatum D(JJJJMMTT)
FELD03=Bild C(12)
```

Die Feldinformationsdatei beginnt mit der Sektionsbezeichnung [ASIMPEXP].

Die erste Spalte (FELD00) trägt die Bezeichnung 'PatientNr', der Datenbanktyp ist 'N', die Länge, einschließlich Trennzeichen, ist 8 Zeichen. Die Werte haben keine, also '0' Nachkommastellen.

Die zweite Spalte (FELD01) trägt die Bezeichnung 'Name', der Datenbanktyp ist 'C', die Länge ist 10 Zeichen.

Die dritte Spalte (FELD02) trägt die Bezeichnung 'Geburtsdatum', der Datenbanktyp ist 'D', die Datumsstruktur ist über Platzhalter beschrieben.

Die vierte Spalte (FELD03) trägt die Bezeichnung 'Bild', der Datenbanktyp ist 'C', die Länge ist 12 Zeichen, 8 für die Dateibezeichnung, der Punkt und 3 für die Endung.

Bezeichnungen dürfen keine Leerstellen enthalten.

Die folgenden Datenbanktypen sind möglich:

Zeichen	Datenbanktyp	erlaubte Zeichen
C	Character	ASCII- Zeichen, maximal 256
N	Numerisch	Zahlen Zur Länge zählen Sie immer '1' für das Trennzeichen hinzu. Die Anzahl der Nachkommastellen muss angegeben werden. Gibt es keine, geben Sie '0' an.
D	Datum	Sie beschreiben die vorliegenden Datumsstruktur über die Platzhalter J (Jahr), M (Monat) und T (Tag).

Die Feldinformationsdatei hat die gleiche Bezeichnung, wie die ASCII-Datendatei, aber die Endung 'cfg'.

Die Einträge in der ASCII-Datendatei werden entweder alle durch ein Trennzeichen und Zeilenumbrüche getrennt oder haben die angegebene feste Länge.

Beispiel für eine Datei, deren Einträge mit Semikolon als Trennzeichen und Zeilenumbruch getrennt sind:

```
1234567;Paulson;19671023;00001234.000¶
2345678;Peterson;19590509;00002345.000¶
```

Beispiel für eine Datei, deren Einträge feste Längen haben:

```
1234567Paulson 1967102300001234.000¶
2345678Peterson 1959050900002345.000¶
```

Die Formatbeschreibung können Sie, statt in eine Feldinformationsdatei, in die erste Zeile jeder Datendatei schreiben.

Beispiel:

```
PatientNr N(8,0);Name C(10);Geburtsdatum D(JJJJMMTT)¶
1234567;Paulson;19671023¶
2345678;Peterson;19590509¶
```

Für eine Formatbeschreibung in der ersten Zeile von Datendateien mit fester Länge verwenden Sie das Semikolon als Trennzeichen.

Die letzte Zeile der Dateien/Datendateien muss mit einem Zeilenumbruchzeichen abgeschlossen werden. Eine ASCII-Datei gilt auch als beendet, wenn sie ein CTRL-Z enthält, was dem ASCII Zeichen 0x1A entspricht.

Während der Konfiguration von ASCII-Importen mit Trennzeichen geben Sie das Trennzeichen an. Das Trennzeichen darf dann nicht in Importwerten vorhanden sein, da sonst inkorrekte Zuordnungen erfolgen.

Mehrfachfelddaten

Über Mehrfachfelder werden Bilddokumente seitenweise verschlagwortet. Nur über das Format 'ASCII' ist ein Import von Daten für Mehrfachfelder möglich.

Die Verschlagwortungsdaten für jedes Mehrfachfeld müssen in einer eigenen Datei vorliegen. Die Datei muss das gleiche Format haben, wie die Datendateien. Sind in den Datendateien die Daten durch Trennzeichen getrennt, müssen die Daten in der Mehrfachfelddatei ebenfalls durch das gleiche Trennzeichen getrennt werden. Haben die Daten in den Datendateien eine feste Feldlänge, müssen die Daten in den Mehrfachfelddateien ebenfalls eine feste Feldlänge haben. Steht die Formatbeschreibung in der ersten Zeile der Datendatei, schreiben Sie die Formatbeschreibung für die Mehrfachfelddateien ebenfalls in die erste Zeile dieser Dateien. Verwenden Sie eine Feldinformationsdatei, schreiben Sie die Formatbeschreibung der Mehrfachdateien ebenfalls in die gleiche Feldinformationsdatei.

Eine Mehrfachfelddatei hat eine Struktur aus zwei Spalten. In der ersten Spalte ist die Seitenzahl angegeben, in der zweiten Spalte ein Eintrag für die Verschlagwortung dieser Seite.

In der Datendatei geben Sie an, aus welcher Zeile der Mehrfachdatei die Daten ausgelesen werden und wie viele Zeilen ab dieser Zeile ausgelesen werden. Beide Daten, Zeilennummer und Anzahl der Zeilen werden durch ein Komma getrennt.

Beispiel:

Datendatei	Mehrfachfelddatei
Szenenbild;0,1	1;Original
Portait;1,4	2;Lichtkorrektur
	3;Farbkorrektur
	4;Skaliert
	4;Beschnitten
	1;Film/digitalisiert

Der erste Datensatz der Datendatei verweist auf die Zeile 0 und gibt an, dass eine Zeile ausgelesen werden soll. Die Zeile 0 ist die erste Zeile der Mehrfachfelddatei, die Nummerierung beginnt also mit 0.

Der zweite Datensatz der Datendatei verweist auf die Zeile 1 und gibt an, dass diese Zeile und die folgenden drei Zeilen ausgelesen werden, insgesamt also vier Zeilen.

Damit der Import erkennt, dass die Daten in der Datendatei auf eine Mehrfachfelddatei verweisen, muss die Spalte in der Formatbeschreibung die Bezeichnung `Multi00` tragen. Bei mehreren Mehrfachfeldern zählen Sie hexadezimal hoch, eine zweite Spalte mit Daten für ein Mehrfachfeld bezeichnen Sie also mit `Multi01`.

Die Mehrfachfelddateien müssen die gleiche Bezeichnung tragen, wie die Datendateien und im gleichen Verzeichnis liegen. Als Endung benötigt sie die Nummer der Bezeichnung.

Beispiel:

```

bildimport.txt      bildimport.00
                    bildimport.01
    
```

In einer Feldinformationsdatei beschreiben Sie die Mehrfachfelder in eigenen Sektionen:

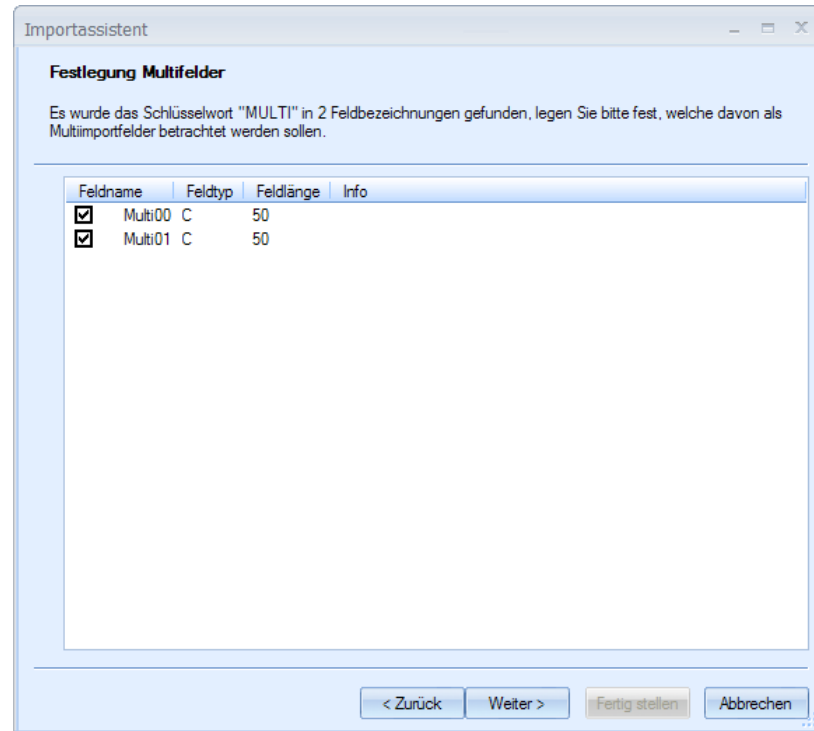
```

[ASIMPEXP]
FELD00=Motiv C(50)
FELD01=Datum D(JJJJMMTT)
FELD02=Multi00 C(20)
FELD03=Multi01 C(20)

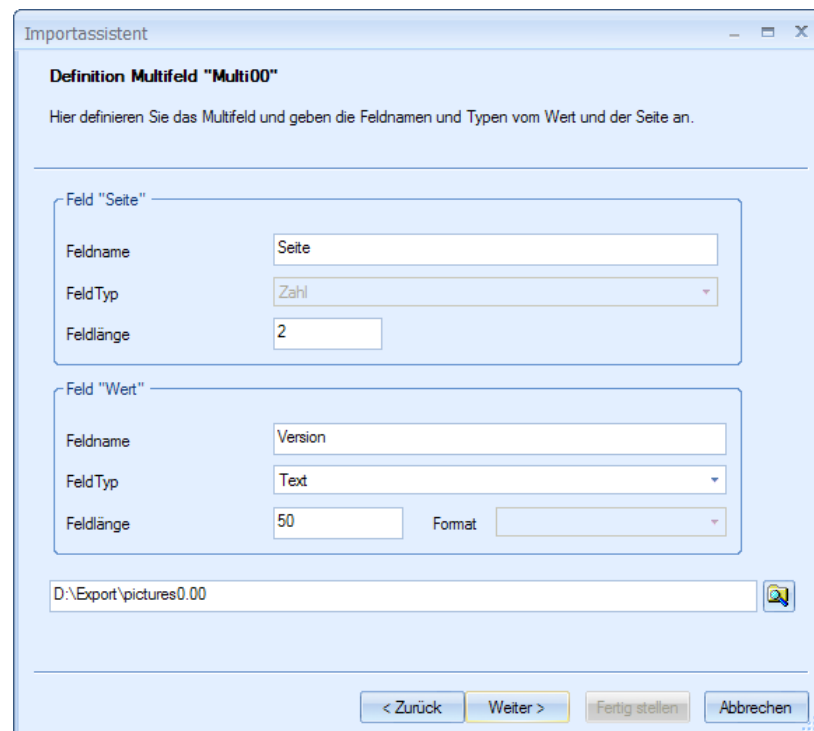
[Multi00]
Feld00=Seite C(2)
Feld01=Version C(20)
[Multi01]
Feld00=Seite C(2)
Feld01=Version C(20)
    
```

Mehrfachfelder - Importdialoge

Findet der Importassistent in der Formatbeschreibung eine Spalte mit der Bezeichnung 'Multi', müssen Sie in einem Dialog bestätigen, dass es sich um Daten für Mehrfachfelder handelt.



Für jedes Feld, das Sie als Mehrfachfeld gekennzeichnet haben, wird die Formatbeschreibung der Mehrfachfelddatei ausgelesen. Die Daten können Sie korrigieren.



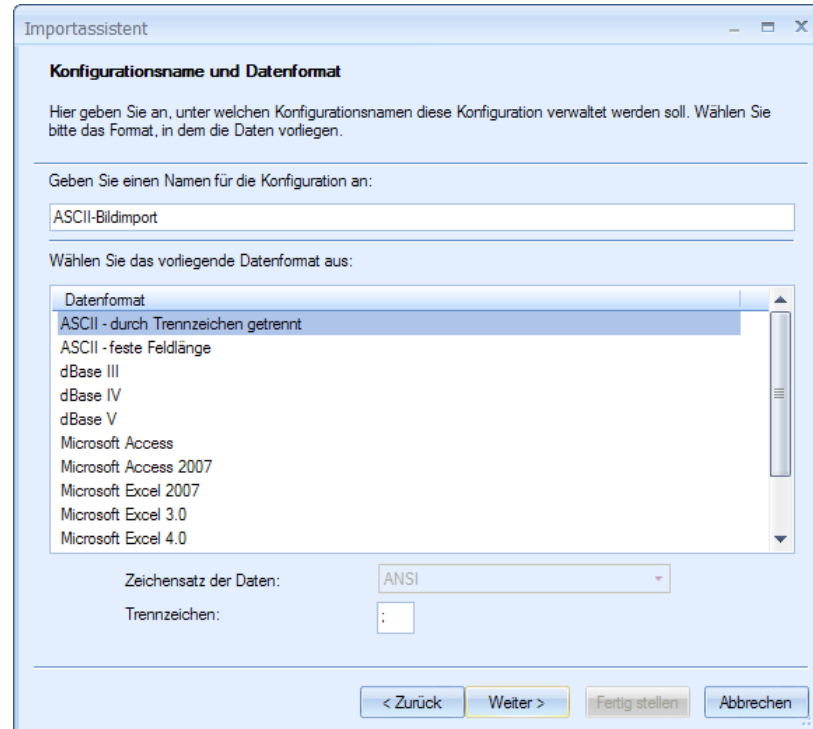
Die Zuordnung der Mehrfachfelder aus den Importdaten zu den Mehrfachfeldern eines Dokumenttyps erfolgt über einem eigenen Dialog.

ASCII-Importdialoge

Im Dialog **Konfigurationsname und Datenformat** geben Sie eine Bezeichnung für die Konfiguration an und wählen das Datenformat.

Wählen Sie **ASCII-durch Trennzeichen getrennt**, geben Sie ebenfalls das Trennzeichen an und den Zeichensatz: ANSI oder OEM.

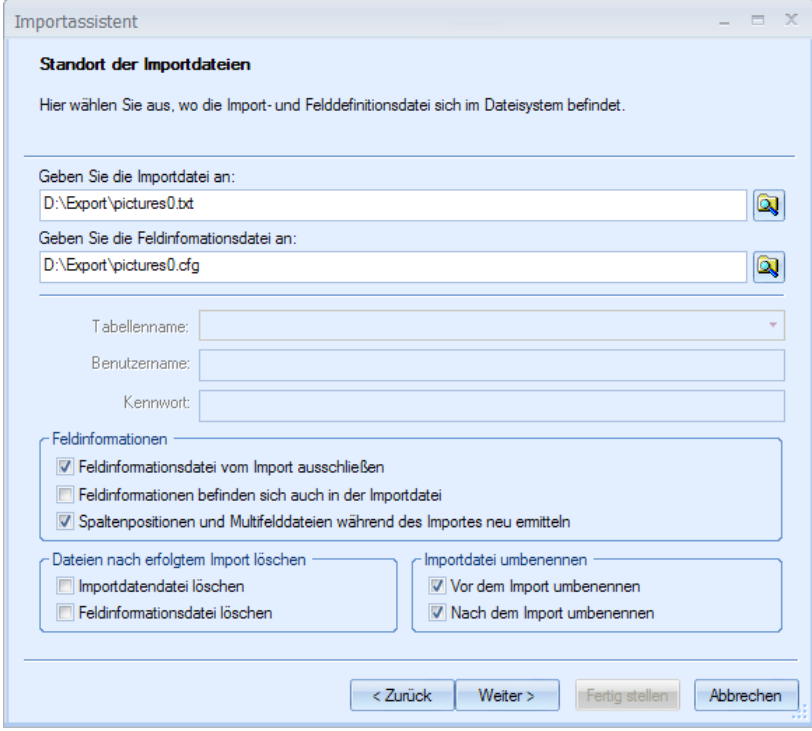
Wählen Sie **ASCII-feste Feldlänge**, geben Sie nur den Zeichensatz an.



Im nächsten Schritt geben Sie die Importdatei an. Befinden sich in einem Verzeichnis mehrere Importdateien, deren Daten Sie importieren wollen, verwenden Sie in der Bezeichnung den Platzhalter '*' für beliebige und beliebig viele Zeichen, um die Dateien anzugeben.

enaio® server überprüft, ob die Importdateien im Pfad exakt wie angegeben für enaio® server vorliegen. Ist das der Fall, werden diese Dateien importiert. Ist das nicht der Fall, dann werden die Dateien vom ausführenden Rechner zu enaio® server übertragen.

Verwenden Sie eine Feldinformationsdatei, geben Sie diese ebenfalls an.



Folgende weitere Festlegungen sind möglich:

- **Feldinformationsdatei vom Import ausschließen**

Falls die Feldinformationsdatei selbst dem Schema entspricht, das Sie über Platzhalter bei der Angabe der Importdateien eingeben, müssen Sie diese Option markieren.

- **Feldinformationen befinden sich auch in der Importdatei**

Diese Einstellung wählen Sie, wenn die Feldinformationen in der Importdatei enthalten sind.

- **Spaltenpositionen und Multifelddateien während des Imports neu ermitteln**

Falls die Daten und Feldinformationen zusätzliche Spalten enthalten, Spalten fehlen oder Spalten in anderer Reihenfolge angeordnet sind, als bei der Konfiguration angegeben, markieren Sie diese Option. Vor dem Import werden dann die Daten überprüft. Alle Spalten, auf die in der Konfiguration Bezug genommen wird, müssen allerdings enthalten sein.

- **Importdateien vor dem Import umbenennen**

Bevor der Import ausgeführt wird, werden die Importdateien umbenannt. Sie erhalten die Endung 'bak'. Damit sind sie vom nächsten Importlauf ausgeschlossen.

- **Importdateien nach erfolgreichem Import löschen**

Importdateien können nach erfolgreichem Import automatisch gelöscht werden. Dies empfiehlt sich im Zusammenhang mit Protokolleinstellungen, über die Sie erfolgreich importierte und fehlerhafte Datensätze gesondert protokollieren können.

- **Feldinformationsdatei nach erfolgreichem Import löschen**

Feldinformationsdateien können nach erfolgreichem Import automatisch gelöscht werden.

- **Importdateien vor dem Import umbenennen**

Bevor der Import ausgeführt wird, werden die Importdateien umbenannt. Sie erhalten die Endung 'bak'. Damit sind sie vom nächsten Importlauf ausgeschlossen.

- **Importdateien nach dem Import umbenennen**

Nachdem der Import ausgeführt wurde, werden die Importdateien umbenannt. Sie erhalten die Endung 'bak'.

dBase

Beim Format 'dBase' importieren Sie Daten aus einer dBase III Tabelle.

Bei der Konfiguration geben Sie einen Konfigurationsnamen an und wählen das Format 'dBase III', 'dBase IV' oder 'dBase V'.

Dann geben Sie den Standort der Importdaten an.

enaio® server überprüft, ob die Importdateien im Pfad exakt wie angegeben für enaio® server vorliegen. Ist das der Fall, werden diese Dateien importiert. Ist das nicht der Fall, dann werden die Dateien vom ausführenden Rechner zu enaio® server übertragen.

Sie geben das Verzeichnis an, in dem die Datei liegt. Liegen dort mehrere Tabellen, wählen Sie über das Feld **Tabellennamen** die gewünschte Tabelle aus. Liegen dort mehrere Dateien mit identischen Tabellenstrukturen, wählen Sie 'alle Tabellen'.

Folgende weitere Festlegungen sind möglich:

- **Importdatendateien vor dem Import umbenennen**

Vor dem Import, wird die Importdatendatei umbenannt. Sie erhält die Endung 'bak'. Damit ist sie vom nächsten Importlauf ausgeschlossen.

- **Importdatendateien nach erfolgtem Import löschen**

Importdatendateien können nach erfolgtem Import automatisch gelöscht werden. Dies empfiehlt sich im Zusammenhang mit Protokolleinstellungen, über die Sie erfolgreich importierte und fehlerhafte Datensätze gesondert protokollieren können.

Die OEM- oder ANSI-Codierung der dBase-Dateien muss der eingestellten Codierung des OLE DB Providers entsprechen, sonst werden Sonderzeichen falsch dargestellt.

Diese Einstellung wird über den folgenden Schlüssel verwaltet:

HKEY_LOCAL_MACHINE\SOFTWARE\Microsoft\Jet\4.0\Engines\Xbase

Microsoft Excel

Beim Format 'Microsoft Excel' importieren Sie Daten aus einer Excel-Tabelle. Der Importassistent geht davon aus, dass die erste Zeile die Spaltenbezeichnungen enthält. Diese Daten werden automatisch nicht mit importiert.

Bei der Konfiguration geben Sie einen Konfigurationsnamen an und wählen das Format 'Excel 3.0', 'Excel 4.0', 'Excel 5.0', 'Excel 8.0 (97)' oder 'Excel 2007(und später)'.

Für das Format 'Excel 8' und 'Excel 2007' ist die Installation eines OLEDB Providers am Arbeitsplatz, an dem der enaio® administrator läuft, notwendig. Das entsprechende Setup von Microsoft finden Sie unter den enaio® Installationsdaten in folgendem Verzeichnis:

... \Disk1\components\Access2007_DBEngine\

Bei der Analyse einer Importdatei werden als Standard nur die ersten 8 Zeilen gelesen. Hat der Inhalt einer Spalte in den ersten 8 Zeilen keinen Wert länger als 255 Zeichen, dann wird die Spalte als CHAR(255) gesetzt. Haben folgende Zellen der Spalte mehr als 255 Zeichen, werden diese beim Import abgeschnitten. Passen Sie gegebenenfalls die Importdatei an oder ändern Sie über einen Registrierungs-Eintrag die Analysefunktion von Exceldateien:

Excel 8.0 (97):

HKEY_LOCAL_MACHINE\SOFTWARE\Microsoft\Jet\3.5\Engines\Excel

Excel 2007:

HKEY_LOCAL_MACHINE\SOFTWARE\Microsoft\Jet\4.0\Engines\Excel

Ändern Sie den Wert von 'TypeGuessRows' auf den Wert '0'. Dadurch werden alle Zeilen analysiert. Eine grundsätzliche Analyse aller Zeilen kann zeitintensiv sein.

Dann geben Sie den Standort der Importdaten an.

enaio® server überprüft, ob die Importdateien im Pfad exakt wie angegeben für enaio® server vorliegen. Ist das der Fall, werden diese Dateien importiert. Ist das nicht der Fall, dann werden die Dateien vom ausführenden Rechner zu enaio® server übertragen.

Sie geben die Datei an. Enthält die Datei mehrere Tabellen, wählen Sie über das Feld **Tabellennamen** die gewünschte Tabelle aus.

Tabellennamen mit Leerzeichen werden nicht richtig verarbeitet.

Folgende weitere Festlegungen sind möglich:

- **Importdatendateien vor dem Import umbenennen**

Vor dem Import, wird die Importdatendatei umbenannt. Sie erhält die Endung 'bak'. Damit ist sie vom nächsten Importlauf ausgeschlossen.

- **Importdateien nach erfolgreichem Import löschen**

Importdateien können nach erfolgreichem Import automatisch gelöscht werden. Dies empfiehlt sich im Zusammenhang mit Protokolleinstellungen, über die Sie erfolgreich importierte und fehlerhafte Datensätze gesondert protokollieren können.

Microsoft Access

Beim Format 'Microsoft Access' importieren Sie Daten aus einer Tabelle einer Access-MDB-Datei.

Bei der Konfiguration geben Sie einen Konfigurationsnamen an und wählen das Format Access' oder Access 2007'

Für das Format Access 2007' ist die Installation eines OLEDB Providers am Arbeitsplatz, an dem der enaio® administrator läuft, notwendig. Das entsprechende Setup von Microsoft finden Sie unter den enaio® Installationsdaten in folgendem Verzeichnis:

```
... \Disk1\components\Access2007_DBEngine\
```

Dann geben Sie den Standort der Importdaten an.

enaio® server überprüft, ob die Importdateien im Pfad exakt wie angegeben für enaio® server vorliegen. Ist das der Fall, werden diese Dateien importiert. Ist das nicht der Fall, dann werden die Dateien vom ausführenden Rechner zu enaio® server übertragen.

Sie geben die Datei an und wählen über das Feld **Tabellennamen** die Tabelle mit den Daten aus.

Tabellennamen mit Leerzeichen werden nicht richtig verarbeitet.

Folgende weitere Festlegungen sind möglich:

- **Importdateien vor dem Import umbenennen**

Vor dem Import, wird die Importdatei umbenannt. Sie erhält die Endung 'bak'. Damit ist sie vom nächsten Importlauf ausgeschlossen.

- **Importdateien nach erfolgreichem Import löschen**

Importdateien können nach erfolgreichem Import automatisch gelöscht werden. Dies empfiehlt sich im Zusammenhang mit Protokolleinstellungen, über die Sie erfolgreich importierte und fehlerhafte Datensätze gesondert protokollieren können.

Über den Dialog **Dokumentdatei-Verarbeitung** (vgl. S.44) geben Sie an, ob die Dokumentdateien gelöscht werden sollen.

XML

Die Daten der XML-Dateien, die Sie importieren, müssen zwei Kriterien erfüllen:

- Es muss ein Rootknoten existieren. Dieser Knoten schließt alle Datensätze ein.
- Importknoten müssen eine definierte Menge von Unterknoten enthalten, die Verschlagwortungsfeldern entsprechen. Die Werte dieser Unterknoten können importiert werden. Der erste Importknoten muss alle Unterknoten enthalten. Nicht jeder Importknoten muss alle Unterknoten oder Werte enthalten.

XML-Namensräume sind nicht erlaubt.

Beispiel für eine XML-Datei:

```
<patienten>
<datum>11.05.2004</datum>
<patient>
  <name> Schmidt </name>
  <vorname> Johanna </vorname>
  <geburtsdatum> 01.01.1965 </geburtsdatum>
</patient>
<patient>
  <name> Bellhausen </name>
  <vorname> Klaus </vorname>
  <geburtsdatum> 08.11.1945 </geburtsdatum>
</patient>
</patienten>
```

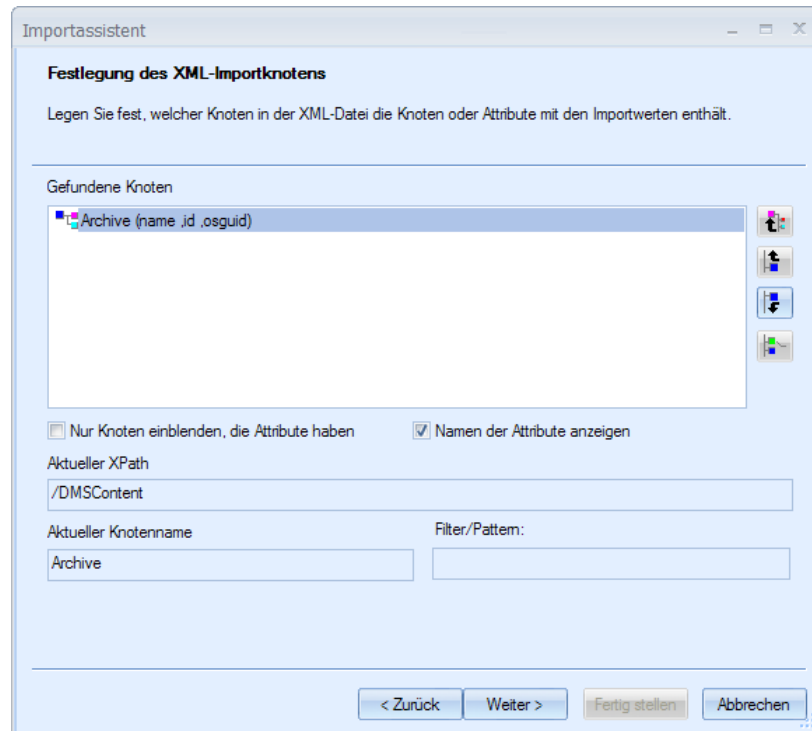
Der Knoten `<patienten></patienten>` ist ein Rootknoten. Der Knoten `<patient></patient>` ist ein Importknoten und enthält die Unterknoten `<geburtsdatum></geburtsdatum>`, `<vorname></vorname>` und `<name></name>`, die die zu importierenden Feldwerte enthalten.

Die automatische Aktion 'XML-TagExtraktion' konvertiert XML-Daten in ASCII-Daten, die automatische Aktion 'XML-Transformation' konvertiert XML-Daten über ein XSLT-Stylesheet. Verwenden Sie diese Aktionen, falls Ihre XML-Daten nicht direkt importiert werden können.




Bei der Konfiguration geben Sie einen Konfigurationsnamen an und wählen das Format 'XML'.

Dann geben Sie den Standort der Importdaten an. enaio® server überprüft, ob die Importdateien im Pfad exakt wie angegeben für enaio® server vorliegen. Ist das der Fall, werden diese Dateien importiert. Ist das nicht der Fall, dann werden die Dateien vom ausführenden Rechner zu enaio® server übertragen.

Der Importassistent liest die Datei und zeigt im Dialog **Festlegung des XML-Importknotens** die Knoten in der Importdatei an:



Die gefundenen Knoten sind so gekennzeichnet:

-  Knoten, die mehrmals vorhanden sind und Unterknoten haben.
-  Knoten, die einmal vorhanden sind und Unterknoten haben
-  Einfache Knoten ohne Unterknoten

Nicht klar erkannte Knoten sind mit einem roten Fragezeichen markiert.

Sie markieren im Dialog **Festlegung des XML-Importknotens** den Importknoten, der die Unterknoten mit den Importdaten enthält.

Der folgende Dialog **XML-Feldzuordnung** zeigt die Unterknoten des gewählten Importknotens an.

Den Unterknoten mit den Importdaten ordnen Sie einen Spaltennamen, einen Datenbanktyp und eine Länge zu.

Importassistent

XML-Feldzuordnungen

Hier legen Sie fest, welche Knoten- bzw. Attributwerte für die Zuordnung zum Objekt bzw. zu den Objekten verwendet werden sollen.

Auswahl Knoten

- patient
 - name
 - vorname
 - geburtsdatum

Auswahl Zuordnung

- Knotenwert

Spaltenname: Typ: Länge:

XPath:

Feldname	Feldtyp	Feldlänge	Info	XPath
name	C	255	C(255)	./name

- Markieren Sie einen Unterknoten.
- Geben Sie in das Feld **Spaltenname** eine Bezeichnung ein.
- Wählen Sie aus der Liste **Typ** einen Datenbanktyp.
Der Typ 'W-Tabelle' dient dem Import von Daten in das Dialogelement 'Tabelle' (siehe unten).
- Geben Sie die **Länge** an.
- Klicken Sie auf den Button **Hinzufügen**.

Der Unterknoten wird als Feld der Liste der konfigurierten Felder zugeordnet. Diese Felder ordnen Sie später den enaio® Objektfeldern zu.

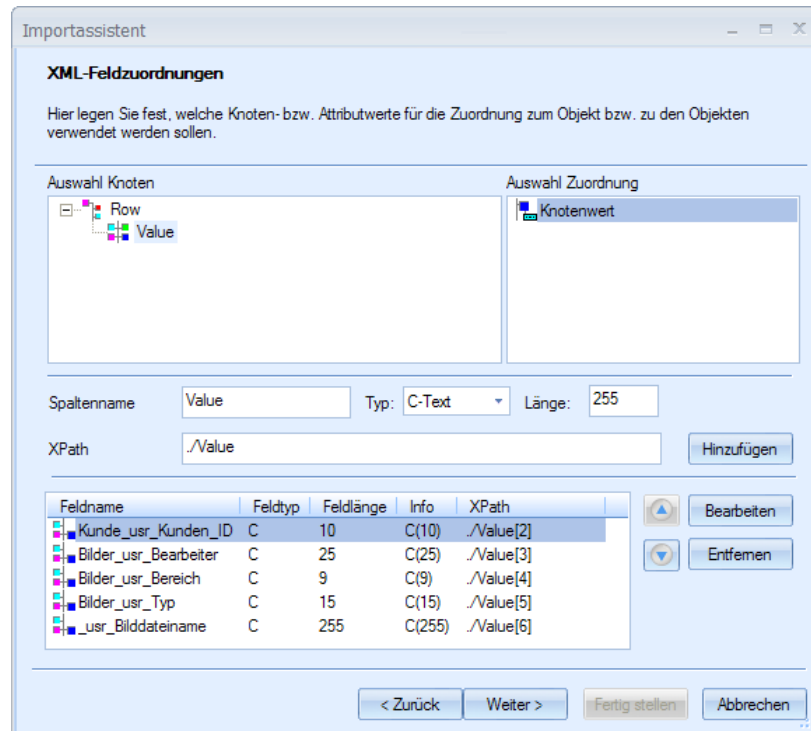
Import von exportierten XML-Daten

Daten, die Sie über die automatische Aktion 'Daten- und Dokumentenexport' im Format 'lineares XML' exportiert haben, entsprechen nicht der oben beschriebenen XML-Struktur, können allerdings importiert werden.

Die Datensätze haben eine tabellarische Struktur, die Werte sind als Liste aufgeführt:

```
<columns>
<column></column>
<column></column>
...
</columns>
<row>
<value></value>
<value></value>
...
</row>
```

Wählen Sie den Knoten `row` als Importknoten, werden im Dialog **XML-Feldzuordnung** alle exportierten Daten automatisch als Felder vorkonfiguriert.



Wollen Sie Daten nicht importieren, entfernen Sie die entsprechenden Felder wieder.

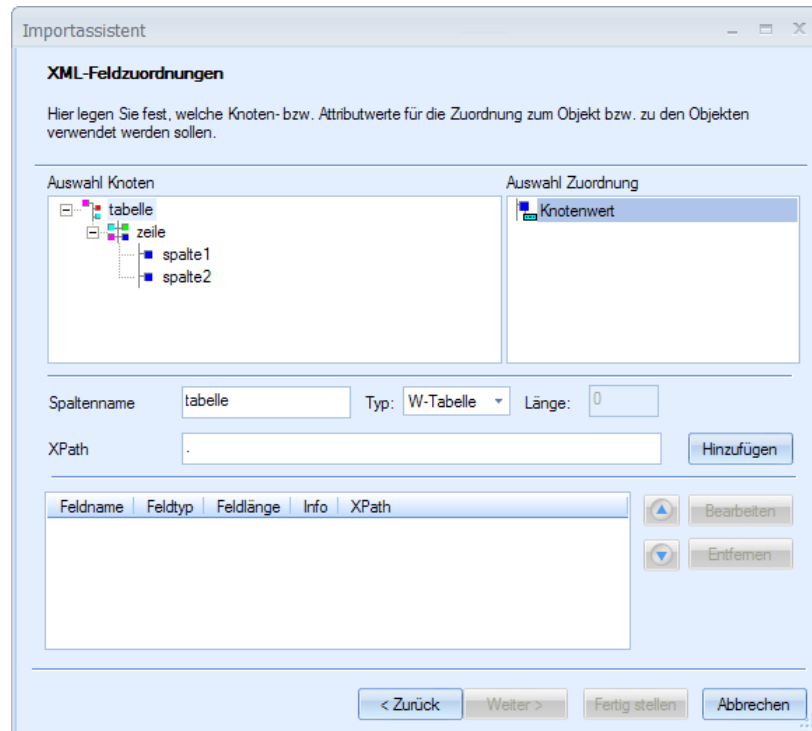
Import von Daten für das Dialogelement 'Tabelle'

Daten für das Dialogelement 'Tabelle' können nur über das Format 'XML' importiert werden. Exportieren Sie Daten des Dialogelements 'Tabelle', können diese auf diesem Weg importiert werden.

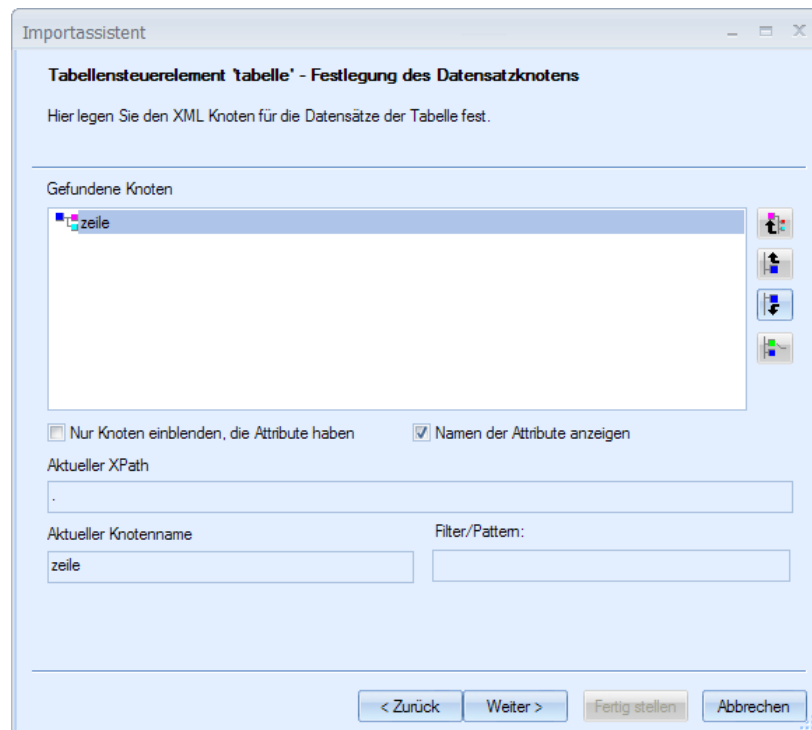
Die Daten für das Dialogelement benötigen folgende Struktur:

```
<tabelle>
<zeile>
<spalte1>Wert</spalte1>
<spalte2>Wert</spalte2>
</zeile>
<zeile>
<spalte1>Wert</spalte1>
<spalte2>Wert</spalte2>
</zeile>
</tabelle>
```

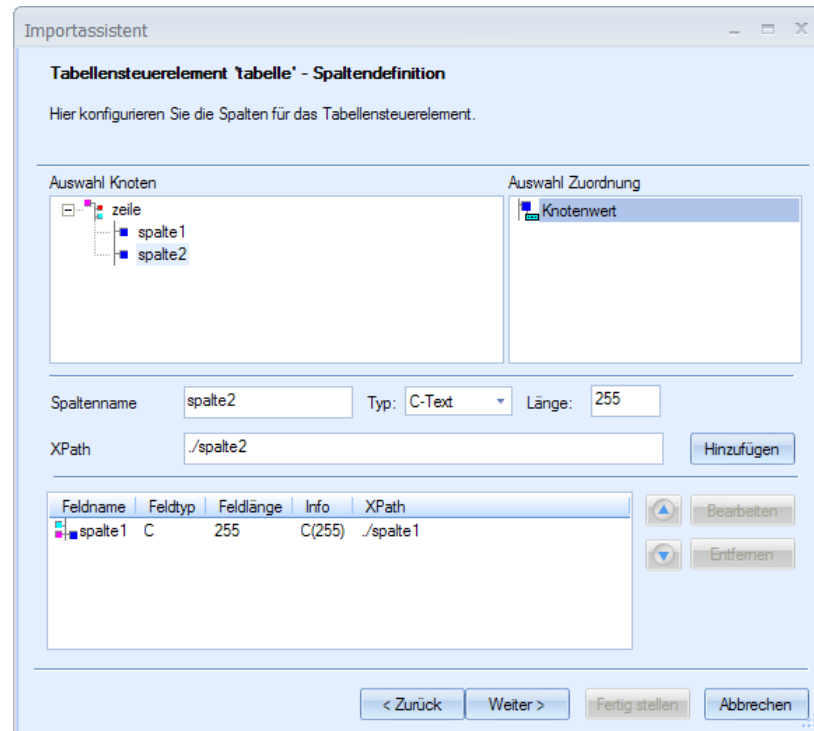
Im Dialog **XML-Feldzuordnung** markieren Sie den Unterknoten 'Tabelle' und geben als **Typ** 'W-Tabelle' an.



Im folgenden Dialog **Tabellensteuerelement - Datensatzknoten** markieren Sie den Unterknoten 'Zeile'.

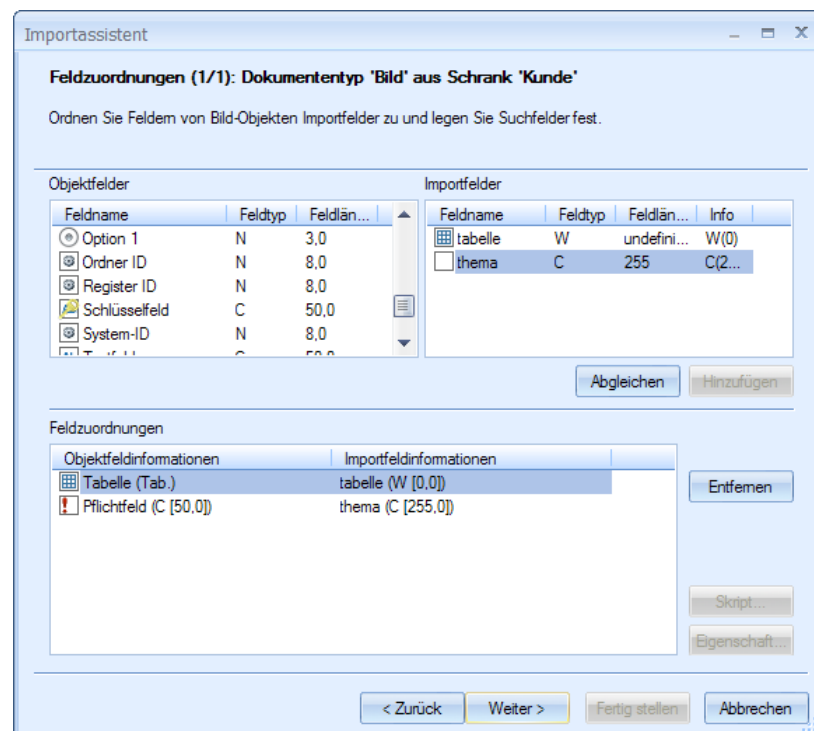


Im folgenden Dialog **Tabellensteuerelement - Spaltendefinition** markieren Sie die Tags, die die Werte für die Spalten der Zeile enthalten und legen Datenbanktyp und Länge fest.



Damit sind die Importdaten ausreichend beschrieben und können in den Dialogen für die Feldzuordnung zum Importziel konfiguriert werden.

Dem Objektfeld 'Tabelle' ordnen Sie dort das Importfeld 'Tabelle' zu. Beide sind durch ein entsprechendes Tabellen-Icon gekennzeichnet.



Zuletzt ordnen Sie den Spalten des Objektfeldes 'Tabelle' die Spalten der Importfelder aus dem Dialog **Tabellensteuerelement - Spaltendefinition** zu.

Importassistent

Spaltenzuordnungen (1/1): Tabelle 'Tabelle' aus Dokumententyp 'Bild'

Hier nehmen Sie die Spaltenzuordnung für das Tabellensteuerelement vor.

Objektfelder			Importfelder			
Feldname	Feldtyp	Feldlän...	Feldname	Feldtyp	Feldlän...	Info
Ab Spalte3	C	50,0	<input type="checkbox"/> spalte1	C	255	C(2...
			<input type="checkbox"/> spalte2	C	255	C(2...

☐ Tabelleninhalt vor Import leeren

Abgleichen Hinzufügen

Feldzuordnungen

Objektfeldinformationen	Importfeldinformationen
<input type="checkbox"/> Spalte1 (C [50,0])	spalte1 (C [255,0])
<input type="checkbox"/> Spalte2 (C [50,0])	spalte2 (C [255,0])

Entfernen

Skript... Eigenschaft...

< Zurück Weiter > Fertig stellen Abbrechen

Tabellen werden immer um neue Daten ergänzt. Wollen Sie das nicht, aktivieren Sie die Option **Tabelleninhalt vor Import leeren**.

Die Tabelle darf nicht als Suchfeld gekennzeichnet werden.

Dokumentdateien

Importieren Sie Dokumentdateien, müssen die Importdaten den entsprechenden Dateinamen enthalten. Dabei haben Sie folgende Möglichkeiten:

- Die Importdatei enthält den Dateinamen und den Pfad.
- Die Importdatei enthält nur den Dateinamen, die Dateien liegen alle in einem Ordner. Den Pfad zu diesem Ordner geben Sie hier bei der Konfiguration an.
- Die Importdatei enthält nur den Dateinamen, die Dateien liegen alle in dem Ordner, in dem ebenfalls die Importdatei liegt. Den Pfad zu diesem Ordner geben Sie hier bei der Konfiguration nicht erneut an.
- Die Importdatei enthält den Dateinamen und einen Pfad, der relativ zum Ordner ist, den Sie hier bei der Konfiguration angeben.

Der Pfad im Konfigurationsfeld endet mit einem '\', der Pfad in der Importdatei muss mit einem '\' beginnen.

Importieren Sie Bilddateien für Schwarz/Weiß-, Graustufen- oder Farb-Dokumenttypen, können jedem Dokument mehrere Bilddateien zugeordnet werden. Sie geben dann an, ob die einzelnen Bilddateinamen im entsprechenden Feld durch ein Leerzeichen getrennt sind, durch ein Semikolon getrennt sind oder der AS-Notation entsprechen.

Die AS-Notation entspricht der Notation, mit der Bilddateien durch die automatische Aktion 'Daten- und Dokumentenexport' exportiert werden. Nur die erste Bilddatei wird im Datensatz angegeben und trägt die Endung 000. Liegen im gleichen Verzeichnis Dateien mit gleicher Bezeichnung und einer fortlaufend hexadezimal hochgezählten Endung, werden diese Bilddateien ebenfalls importiert.

Maximal 4096 Dokumentdateien können einem Bilddokument zugeordnet werden.

Diese Angaben machen Sie über den Dialog **Dokumentdatei-Verarbeitung** nach der Feldzuordnung zu einem Dokumenttyp.

Sie legen die Notation fest und geben einen Pfad an, falls die Importdaten nur den Dateinamen enthalten und alle in einem Ordner liegen, aber nicht im Ordner, der die Importdatei enthält.

Für den Import legen Sie fest, ob bereits vorhandene Dokumentdateien ersetzt werden, die vorhandenen beibehalten werden oder ob die neuen Dokumentdateien angehängt beziehungsweise vorangestellt werden.

Das Anhängen ist nur bei Graustufen-Bildern, Farbbildern und Schwarz/Weißbildern möglich.

Werden Schwarz/Weißbilder im Format 'Multipage TIFF' verwalten, führt das Anhängen zu Darstellungsfehlern im enaio® client. Diese Option darf in diesem Fall nicht gewählt werden.

Beim Import von Dokumentdateien überprüft weder der Import noch der enaio® server, dem die Daten übergeben werden, ob die Dokumentdateien defekt sind oder ob sie einem Dokumenttyp zugeordnet sind, der das Dateiformat verarbeiten kann. Fehler durch defekte Dateien oder falsche Zuordnungen zeigen sich erst, wenn Benutzer im enaio® client diese Dokumente öffnen wollen.

Ist die Versionsverwaltung für den Dokumenttyp, der als Importziel dient, eingeschaltet, bleiben ersetzte Dokumentdateien erhalten und können über die Bearbeitungshistorie eingesehen und wiederhergestellt werden.

Folgende Zuordnungen von Dateiformaten zu Dokumenttypen sind möglich:

	Dokumenttyp	Format	Haupttyp
	Graustufen-Bilder	JPEG / PDF	1
	Schwarz/Weiß-Bilder	TIFF G4 / PDF	2
	Farb-Bilder	JPEG / PDF	3
	Windows-Dokument	Format der zugeordneten Anwendung	4
	Bewegtbild	MPEG oder AVI	5
	E-Mail	MAPI oder Message	6
	XML-Dokument	XML	7

Bei Container-Dokumenten öffnen Sie über den Button **Container** den Container-Eigenschaftsdialog und legen dort, wie auch beim Anlegen eines Container-Dokuments im enaio® client, die Eigenschaften fest. Der Container wird als Zip-Archiv verwaltet und kann beliebige Dateiformate aufnehmen. Ein Zip-Archiv kann allerdings maximal 2 GB groß werden.

Wählen Sie die Option **Dokumentdateien in PDF Format konvertieren**, werden die Bilddateien in das Format 'PDF' konvertiert. Diese Option ist nur für die Zuordnung zu Windows- oder Bild-Dokumenttypen möglich. Die Konfiguration der Konvertierung ist im Administrations-Handbuch dokumentiert.

Dokumentdateien können signiert werden, falls Sie auf ein entsprechendes Signatursystem zugreifen können. Die Signatur erfolgt über den Autosigner von Mentana. Dieser kann lokal am Arbeitsplatz laufen oder als Webservice.

Über den Button **Signatur** öffnen Sie den Konfigurationsdialog:

Wie bei der Signatur im enaio® client werden PDF-Dateien signiert und zu anderen Dateien eine Signatur-Datei erzeugt.

Sie können den erzeugten Dokumenten die Eigenschaft 'archivierbar' geben und die Dokumentdateien nach erfolgreichem Import samt Ordner löschen lassen. Gelöscht werden dabei nur die Ordner, die leer sind, nachdem eine Dokumentdatei daraus gelöscht wurde.


Dokumenten, die im TIFF-, JPEG- oder PDF-Format vorliegen, können mit einer Kennzeichnung versehen werden.

Sie markieren die entsprechende Option und öffnen über den entsprechenden Button den Dialog **Kennzeicheneigenschaften**.

In das Feld **Text** geben Sie den gewünschten Text ein. Sie können das aktuelle Importdatum (#Date#) und die aktuelle Importzeit (#Time#) zur Kennzeichnung verwenden.

Dann legen Sie Schrifteigenschaften und die Position fest. Die Position legen Sie grafisch fest: links, rechts oder zentriert. Über einen Bezug in Millimetern lassen Sie die Kennzeichnung relativ zu einer markierten Randposition zur Bildmitte verschieben.

Die Kennzeichnung wird vor jeder weiteren Importaktion in eine Kopie der Importdatendateien eingebrannt.

 Modulübergreifende Dokumenttypen sind Dokumenttypen, bei denen der Benutzer beim Neuanlegen das Modul auswählt. Legen Sie Dokumente dieses Typs durch einen Import an, müssen Sie das Systemfeld 'Haupttyp' mit der entsprechenden Nummer des Moduls füllen. Ersetzen Sie Dokumentdateien bestehender Dokumente durch Dokumentdateien, die einem anderen Modul zugeordnet sind, müssen Sie das Systemfeld 'Haupttyp' entsprechend ändern.

Ändern Sie den Haupttyp eines Dokuments, führen typübergreifende Verweise auf dieses Dokument zu einem Fehler. Bestehen Versionen zu einem Dokument, dessen Haupttyp geändert wird, führt das Öffnen und Wiederherstellen von Versionen ebenfalls zu Fehlern.

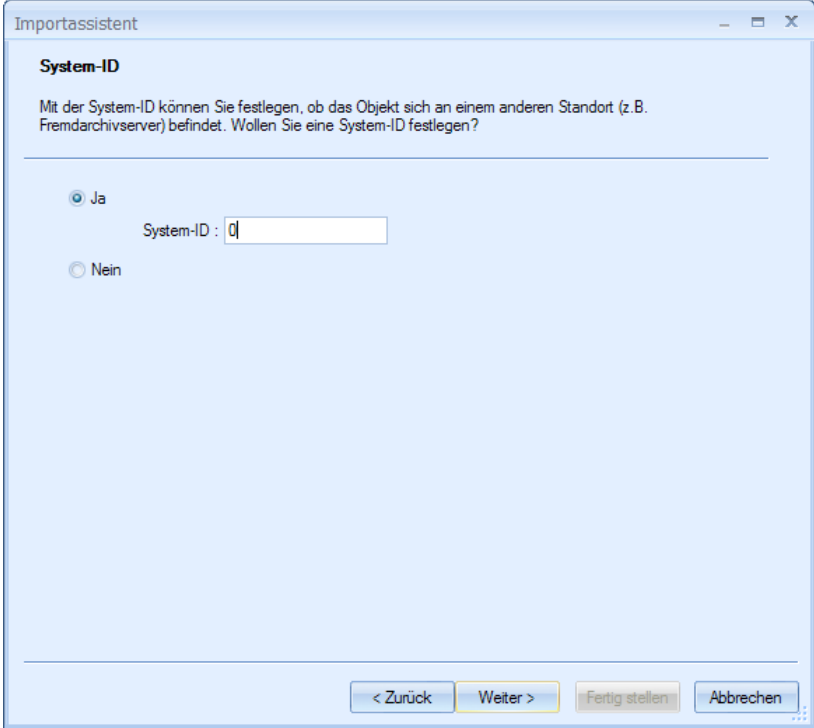
Verweise auf Dokumentdateien über eine System-ID

Sie können über Importdaten Dokumente erzeugen, denen beim Import keine Dokumentdateien zugeordnet werden, sondern Verweise auf den Standort der Dokumentdateien.

Der Standort kann entweder ein Standort in einem verbundenen Fremdsystem sein oder ein Standort im DMS, bei dem die Dokumentdateien einem anderen Dokumenttyp zugeordnet sind.

Solche Dokumente können nur zur Ansicht geöffnet aber nicht bearbeitet werden.

Diese Verweise konfigurieren Sie nach der Standortangabe im Dialog **System-ID**.



Für typübergreifende Verweise auf Dokumentdateien in enaio® tragen Sie die System-ID 0 ein, für Verweise auf Dokumentdateien in einer anderen Serverfamilie oder einem verbundenen Fremdsystem die System-ID, die bei der Einrichtung des virtuellen Treibers für dieses System automatisch vergeben wird.

Zusätzlich benötigen Sie in den Importdaten noch die eindeutige ID des Dokuments im verbundenen System. Diese ID ordnen Sie bei der Feldzuordnung dem Objektfeld 'Foreign-ID' zu. Über System-ID und Foreign-ID können die Dokumentdateien eindeutig ermittelt werden.

Typübergreifende Verweisdokumente können Sie ebenfalls erzeugen, indem Sie die System-ID aus Importdatensätzen übernehmen und bei der Feldzuordnung dem Objektfeld 'System-ID' zuordnen.

Typübergreifende Verweisdokumente und Verweisziel müssen dem gleichen Modul zugeordnet sein. Verweist ein typübergreifender Verweis auf ein Dokument, dass durch einen Import oder die Variantenverwaltung einem anderen Modul zugeordnet wird, führt der Verweis zu einem Fehler.

Festfelder

Mit Festfeldern geben Sie Daten an, die beim Import jedem Datensatz hinzugefügt und einem Objektfeld zugeordnet werden.

Festfelder können mit Funktionen belegt werden, beispielsweise dem aktuellen Datum.

Der Dialog **Festfelder** folgt auf den Dialog **System-ID**.

Importassistent

Definition von Festfeldern

Hier können Sie Festfelder definieren. Festfelder können Sie Ordner-, Register- und Dokumentenfeldern zuordnen.

Festfeldname:

Festfeldtyp:

☒ Wert mit Funktion hinterlegen

Funktion:

Festfeldname	Typ	Funktion / Wert
zaehler	N (9,0)	Importdatensatzzähler (pro Import)

< Zurück Weiter > Fertig stellen Abbrechen

Sie geben einen **Festfeldnamen**, einen **Typ** und einen **Wert** an. Der Wert kann über eine **Funktion** festgelegt werden.

Folgende Funktionen stehen zur Verfügung:

- Datumsfunktionen,
das aktuelle Datum beim Import kann in unterschiedlichen Formaten in ein Objektfeld eingetragen werden.
- Importdatenzähler,
Sie können einen Zähler verwenden. In das zugeordnete Objektfeld wird eine Nummer eingetragen, die in der Importreihenfolge hochgezählt wird. Bei jedem Import beginnt die Nummerierung neu mit 1.
- Benutzer / Stationsnummer,
der aktuelle Benutzer, der den Import ausführt oder die aktuelle Nummer der Station, an der der Import ausgeführt wird, kann in ein Objektfeld eingetragen werden.
- Objekt-ID,
die eindeutige Objekt-ID, die jedes Objekt beim Import erhält, kann in ein Objektfeld eingetragen werden.
- Aktueller Importdateiname,
die Bezeichnung der Importdatei. Ordnen Sie ein Feld mit dieser Funktion bei der Feldzuordnung dem Objektfeld 'Bilddateiname' zu, wird die Importdatei selbst dem Dokument als Datei zugeordnet. Bei einer Zuordnung zu anderen Feldern wird die Bezeichnung inklusive Pfad und Dateiendung übernommen. Lassen Sie die

Importdatei vor dem Import umbenennen, wird diese umbenannte Bezeichnung inklusive Pfad und Dateiendung übernommen.

Diese Zuordnung ist nur für das Format 'ASCII' und 'XML' erlaubt.

Festfelder werden in den Feldzuordnungsdialogen bei den Importfeldern mit aufgelistet und können Objektfeldern zugeordnet werden.

Sie sind besonders gekennzeichnet:



Festfeld mit Wert



Festfeld mit Funktion

Notizen und Relationen

In enaio® können Objekte über Relationen oder über Notizen verbunden werden.

Verwenden Sie Relationsverbindungen, können Sie über die Importdaten bereits bestehende Objekte über Relationen verbinden. Objekte werden dabei nicht importieren.

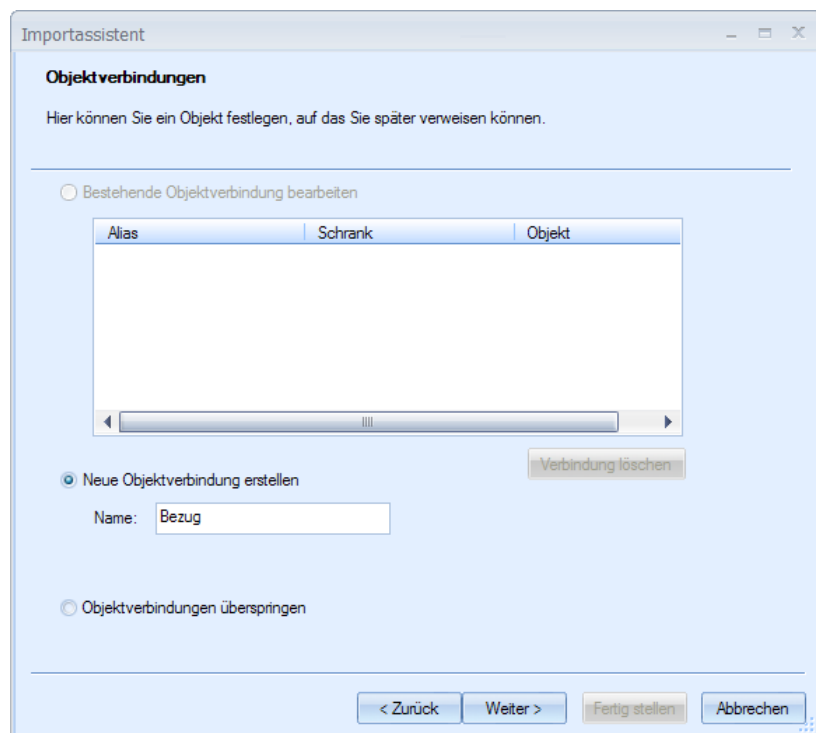
Verwenden Sie Notizverbindungen, können Sie die Objekte, die Sie aus den Importdaten erstellen lassen, über eine Notiz mit anderen Objekten verbinden.

Der Dialog **Objektverbindungen** folgt auf den Dialog **Festfelder**.

Objektverbindungen über Notizen

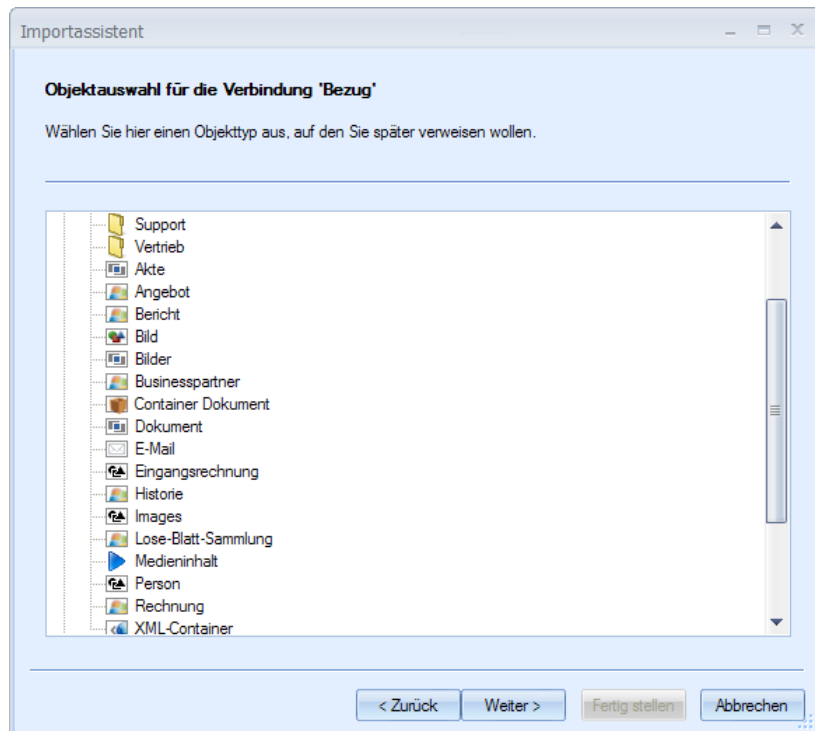
So erstellen Sie Objektverbindungen über Notizen:

1. Markieren Sie die Option **Neue Objektverbindung erstellen** und geben Sie einen **Namen** für die Objektverbindung ein.



Klicken Sie auf den Button **Weiter**.

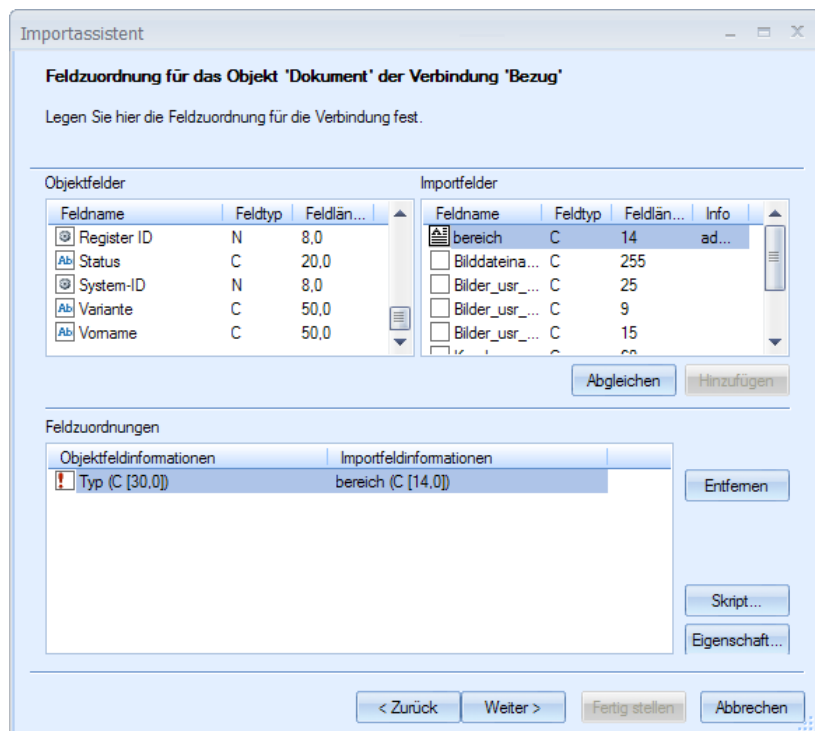
2. Markieren Sie den Objekttyp, auf den Sie über die Notizen der importierten Dokumente verweisen wollen.



Klicken Sie auf den Button **Weiter**.

3. Erstellen Sie eine oder mehrere Feldzuordnungen.

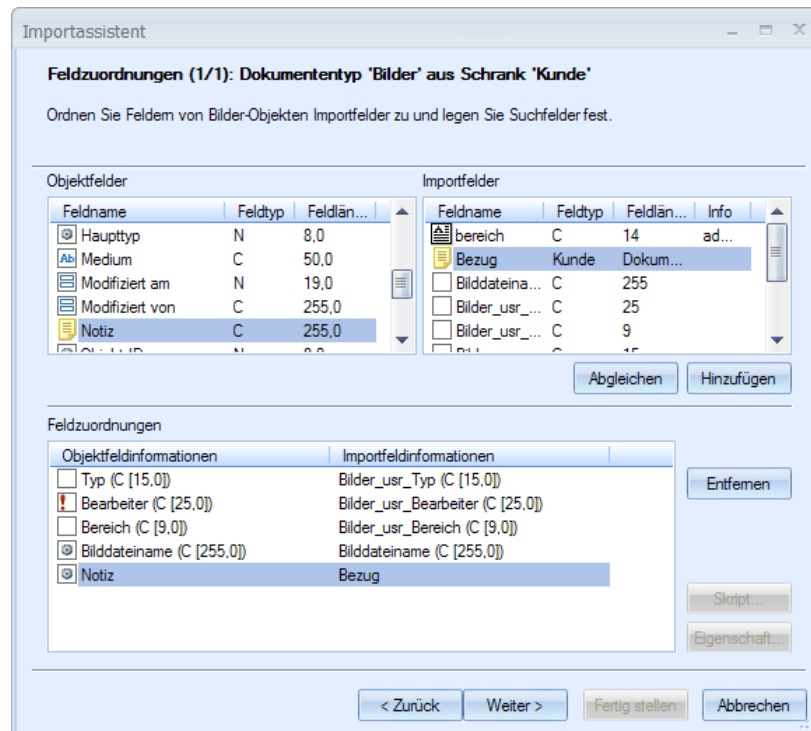
Über die Feldzuordnungen geben Sie an, mit welchen Daten der Importfelder eine Recherche in den Objektfeldern der Objekte des gewählten Typs durchgeführt werden soll. Auf die Objekte, die so ermittelt werden, kann über die Notizen der importierten Dokumente verwiesen werden.



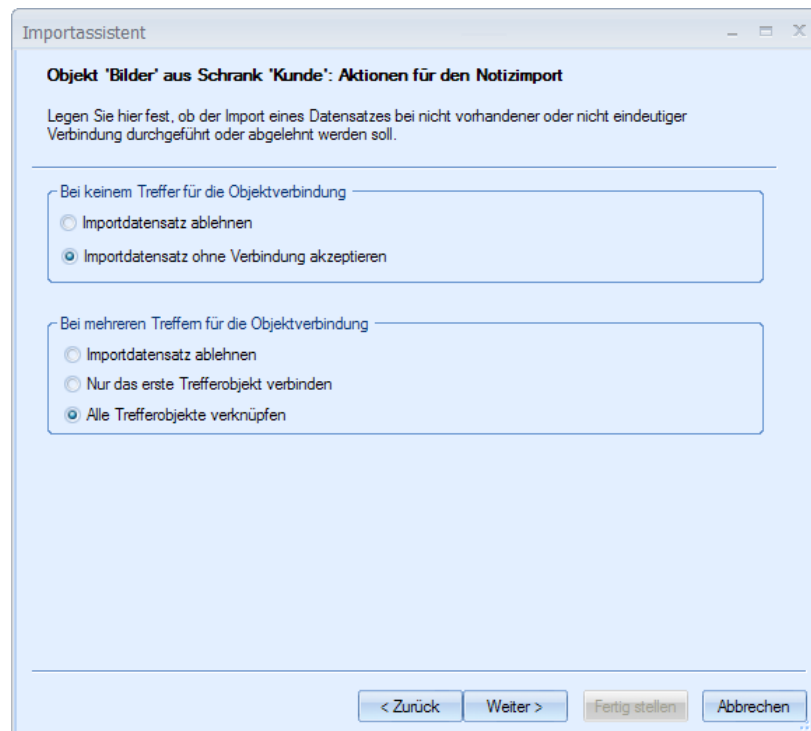
Klicken Sie auf den Button **Weiter**.

Der Dialog **Objektverbindungen** wird erneut angezeigt, die eingerichtete Objektverbindung ist aufgelistet. Sie können weitere Objektverbindungen erstellen. Benötigen Sie keine weiteren Objektverbindungen, markieren Sie die Option **Objektverbindungen überspringen** und klicken auf **Weiter**.

In weiteren Dialogen des Importassistenten erstellen Sie bei den Feldzuordnungen eine Zuordnung zwischen dem Objektfeld 'Notiz' und der erstellten Objektverbindung. Beide sind durch ein Notizsymbol gekennzeichnet.



Sie legen ebenfalls fest, wie der Import verläuft, falls bei der Recherche nach Objekten für die Notizverbindung kein Treffer erzielt wurde oder mehrere Treffer erzielt wurden.



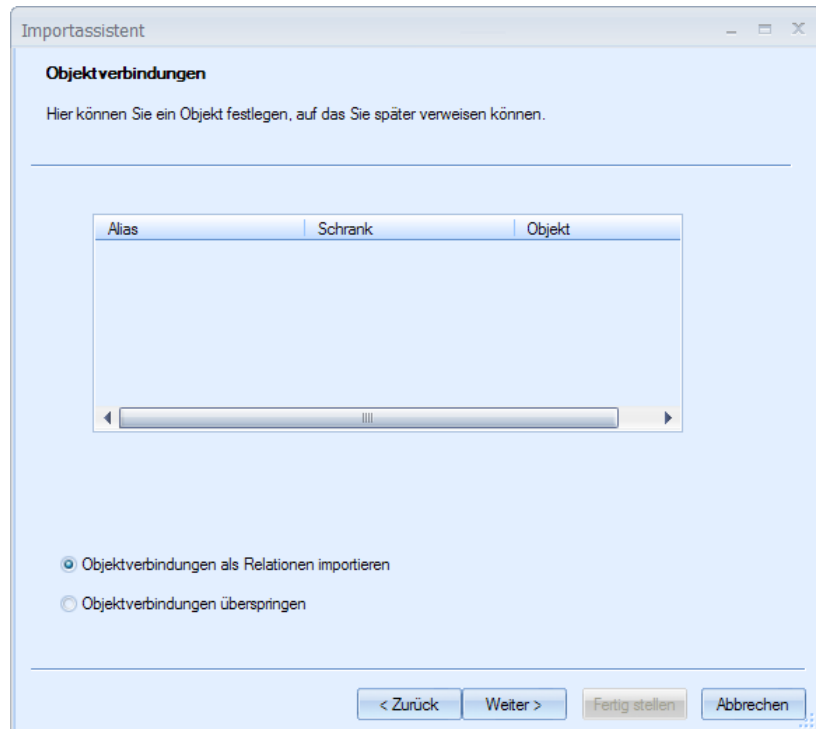
Objektverbindungen über Relationen

Beim Relationsimport geben Sie die beiden Objekttypen an, zwischen denen die Relation erzeugt werden soll, den Referenzobjekttyp und die Kurzbezeichnung der Relation.

Der Importassistent überprüft nicht, ob eine Relation zwischen den angegebenen Objekttypen im DMS konfiguriert ist, ob der angegebene Referenzobjekttyp im enaio® editor als Referenztyp definiert wurde und ob eine Relation mit der angegebenen Kurzbezeichnung konfiguriert ist.

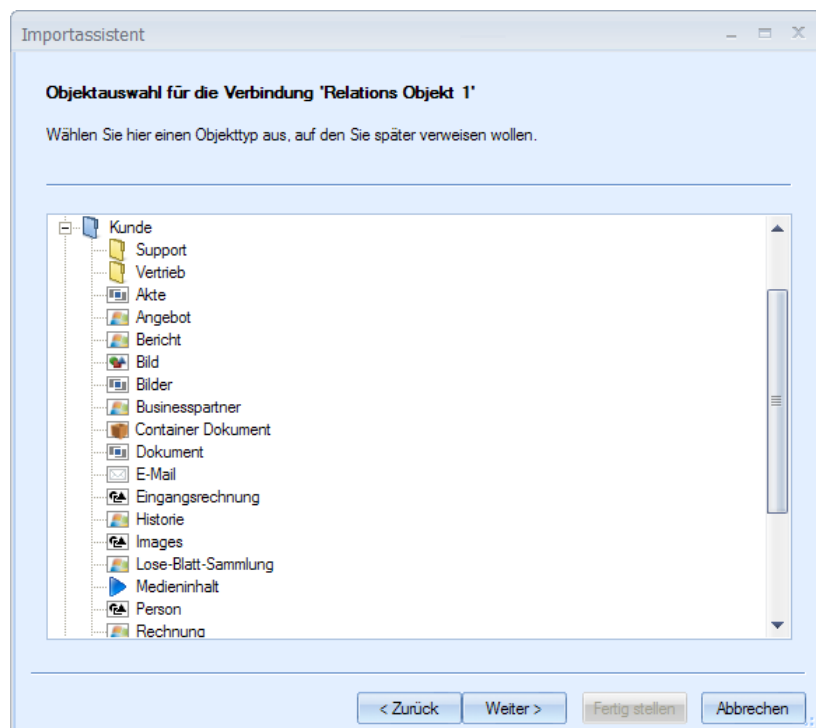
So erstellen Sie Objektverbindungen über Relationen:

1. Markieren Sie die Option **Objektverbindungen als Relationen importieren**.



Klicken Sie auf den Button **Weiter**.

2. Wählen Sie den ersten der beiden Objekttypen, zwischen denen eine Relation hergestellt werden soll.



- Erstellen Sie Feldzuordnungen zwischen Importfeldern und Objektfeldern.

Importassistent

Feldzuordnung für das Objekt 'Bilder' der Verbindung 'Relations Objekt 1'

Legen Sie hier die Feldzuordnung für die Verbindung fest.

Objektfelder			Importfelder			
Feldname	Feldtyp	Feldlän...	Feldname	Feldtyp	Feldlän...	Info
Archivar	C	16,0	<input type="checkbox"/> Bilddateina...	C	255	
archiviert	D	10,0	<input type="checkbox"/> Bilder_usr_...	C	25	
Datum	D	10,0	<input type="checkbox"/> Bilder_usr_...	C	9	
Erfassungsdatum	D	10,0	<input type="checkbox"/> Bilder_usr_...	C	15	
Erfassunguser	C	255,0	<input type="checkbox"/> Kunde_usr...	C	60	

Feldzuordnungen

Objektfeldinformationen	Importfeldinformationen
<input type="checkbox"/> Bearbeiter (C [25,0])	<input type="checkbox"/> Bilder_usr_Bearbeiter (C [25,0])
<input type="checkbox"/> Bereich (C [9,0])	<input type="checkbox"/> Bilder_usr_Bereich (C [9,0])
<input type="checkbox"/> Typ (C [15,0])	<input type="checkbox"/> Bilder_usr_Typ (C [15,0])

Über diese Feldzuordnungen wird eine Recherche nach den Objekten dieses Objekttyps durchgeführt.

- Wählen Sie den zweiten der beiden Objekttypen und erstellen Sie Feldzuordnungen für diesen Objekttyp.
- Wählen Sie den Referenzobjekttyp und erstellen Sie Feldzuordnungen für diesen Objekttyp.

6. Legen Sie fest, welche Aktion ausgeführt wird, falls bei der Recherche nach Objekten für die Relation wie auch nach Objekten für das Referenzobjekt mehrere Treffer erzielt wurden.

Importassistent

Alle Objekte : Aktionen für den Relationsimport

Legen Sie hier fest, ob der Import einer Relation bei nicht vorhandenen oder nicht eindeutigen Objekten und Infoobjekt durchgeführt oder abgelehnt werden soll.

Bei keinem Treffer für die Objektverbindung

- ☒ Importdatensatz ablehnen
- ☐ Importdatensatz ohne Verbindung akzeptieren

Bei mehreren Treffern für die Objektverbindung

- ☒ Importdatensatz ablehnen
- ☐ Nur das erste Trefferobjekt verbinden
- ☐ Alle Trefferobjekte verknüpfen

< Zurück Weiter > Fertig stellen Abbrechen

Bei keinem Treffer wird immer der Importdatensatz abgelehnt. Es wird mit dem nächsten Datensatz fortgefahren.

7. Ordnen Sie dem Objektfeld 'Relationstext' ein Importfeld zu.

Importassistent

Feldzuordnungen

Hier legen Sie die Feldzuordnungen für die Relation fest.

Objektfelder			Importfelder		
Feldname	Feldtyp	Feldlän...	Feldname	Feldtyp	Feldlän...
<input checked="" type="checkbox"/> Gesichert	N	9,0	<input type="checkbox"/> Bilddateiname	C	255
<input type="checkbox"/> Gültigkeitsbeginn	N	19,0	<input type="checkbox"/> Bilder_usr_Bearbeiter	C	25
<input type="checkbox"/> Gültigkeitsende	N	19,0	<input type="checkbox"/> Bilder_usr_Bereich	C	9
<input type="checkbox"/> Modifiziert am	N	19,0	<input type="checkbox"/> Bilder_usr_Typ	C	15
<input type="checkbox"/> Modifiziert von	C	255,0			

Abgleichen Hinzufügen

Feldzuordnungen

Objektfeldinformationen	Importfeldinformationen
<input checked="" type="checkbox"/> Relationstext (C [32,0])	Bilder_usr_Typ (C [15,0])

Entfernen Skript... Eigenschaft...

< Zurück Weiter > Fertig stellen Abbrechen

Über diese Zuordnung geben Sie an, welche Relation zwischen den beiden Relationsobjekten besteht.

Das Importfeld muss genau die Kurzbezeichnung enthalten, die mit dem Relationseditor für eine Relation zwischen den beiden Objekttypen angegeben ist.

Weitere Zuordnungen sind optional.

Damit ist der Relationsimport ausreichend konfiguriert, es folgen optionale Einstellungen zur Datenbankstatistik und zu den Protokolleinstellungen.

DMS-Objekte und Feldzuordnungen

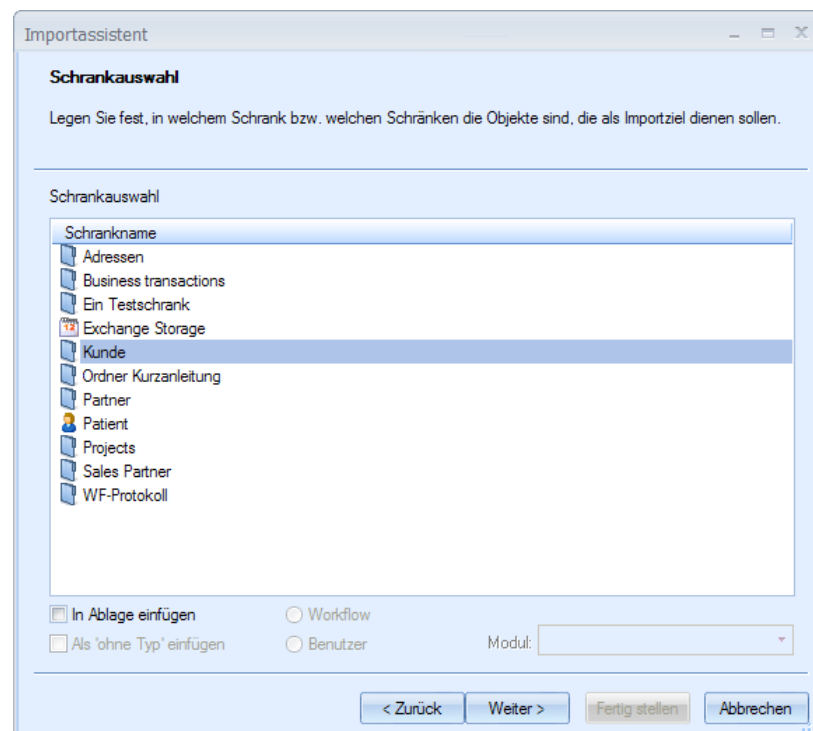
Nach der Konfigurationsverwaltung und der Spezifikation der Importdaten wählen Sie die Objekte aus, die erzeugt oder aktualisiert werden sollen, und ordnen Daten aus den Importdatensätzen Objektfeldern zur Verschlagwortung zu.

Erzeugen Sie Register und Dokumente, benötigen Sie Zuordnungen, über die ein Standort für die Objekte recherchiert oder erzeugt wird. Recherchieren Sie nach Standorten oder nach Objekten, die aktualisiert werden sollen, geben Sie jeweils an, welche Objektaktionen ausgeführt werden, falls mehrere oder kein Treffer erzielt wurde.

Dokumente können ebenfalls in die Ablage eines Benutzers importiert werden.

Objektauswahl

Die Objektauswahl beginnt mit dem Dialog **Schranksauswahl**, Sie geben einen oder mehrere Schränke an, denen die Objekte zugeordnet sind, die Sie erzeugen wollen.

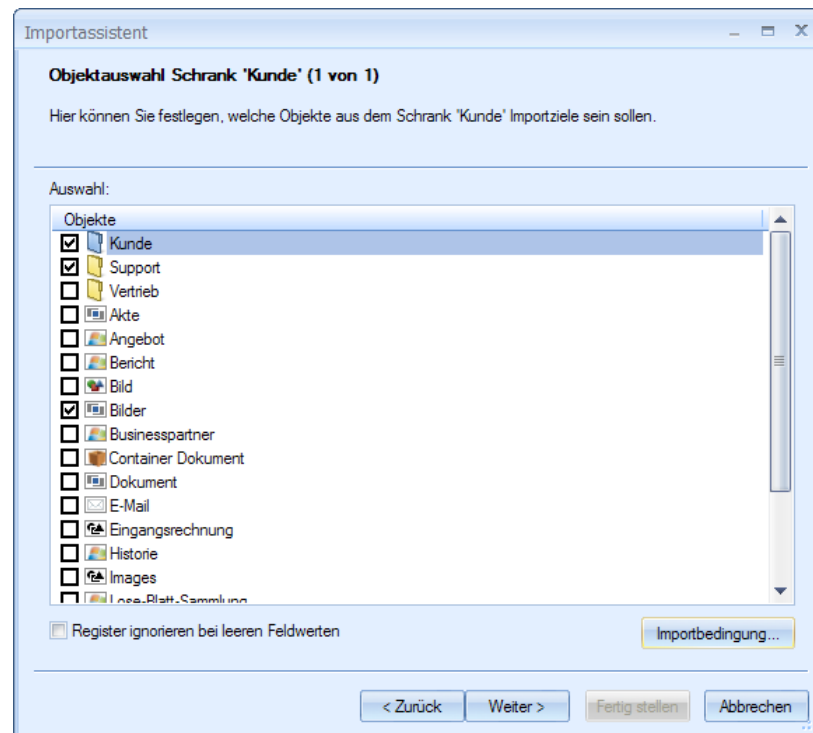


Erzeugen Sie Dokumente, können diese in die **Ablage** eines Benutzers eingefügt werden. Sie wählen dann im Folgedialog den Standardbenutzer aus. Die Dokumente werden in die Ablage des Standardbenutzers importiert, falls Sie bei der Feldzuordnung keine Zuordnung aus den Datensätzen zum Objektfeld 'Benutzer' oder 'Benutzer-ID' erstellen.

Erzeugen Sie Dokumente für die Ablage **ohne Typ**, können Sie nur Bilddokumente erstellen. Sie geben das **Modul** an: Schwarz/Weiß-Bild, Graustufen-Bild oder Farb-Bild.

Wollen Sie Dokumente in die Ablage eines **Workflows** importieren, erzeugen Sie aus den Importdaten neue Objekte und ordnen Importdaten den Variablen eines Workflowvorgangs zu. Die neuen Objekte werden der Workflowakte des gestarteten Workflowvorgangs zugeordnet. Sie können ebenfalls an jeden Import das Starten eines Workflowvorgangs anschließen.

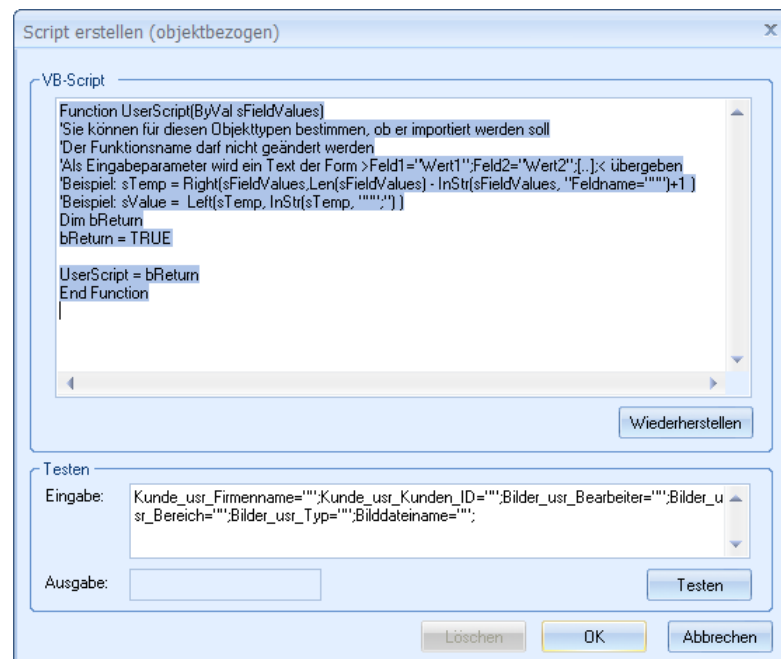
Nach der Schrankauswahl folgt der Dialog **Objektauswahl**. Sie geben sowohl die Objekttypen an, für die Sie Objekte erzeugen wollen wie auch die Objekttypen, über die Sie den Standort recherchieren wollen.



Geben Sie beispielsweise nur einen Dokumenttyp an, benötigen Sie für den Standort die ID eines Ordners oder eines Registers, in dem die Dokumente angelegt werden, oder Sie konfigurieren über Suchfelder eine Recherche nach einem Dokument gleichen Typs und wählen dessen Standort.

Markieren Sie die Option **Register ignorieren bei leeren Feldwerten**, werden, falls keine Registerdaten vorliegen, Dokumente nicht in ein unverschlagwortetes Register gelegt, sondern in den übergeordneten Ordner.

Über den Button **Importbedingung** können Sie für den markierten Objekttyp ein Importbedingungs-Skript einbinden.



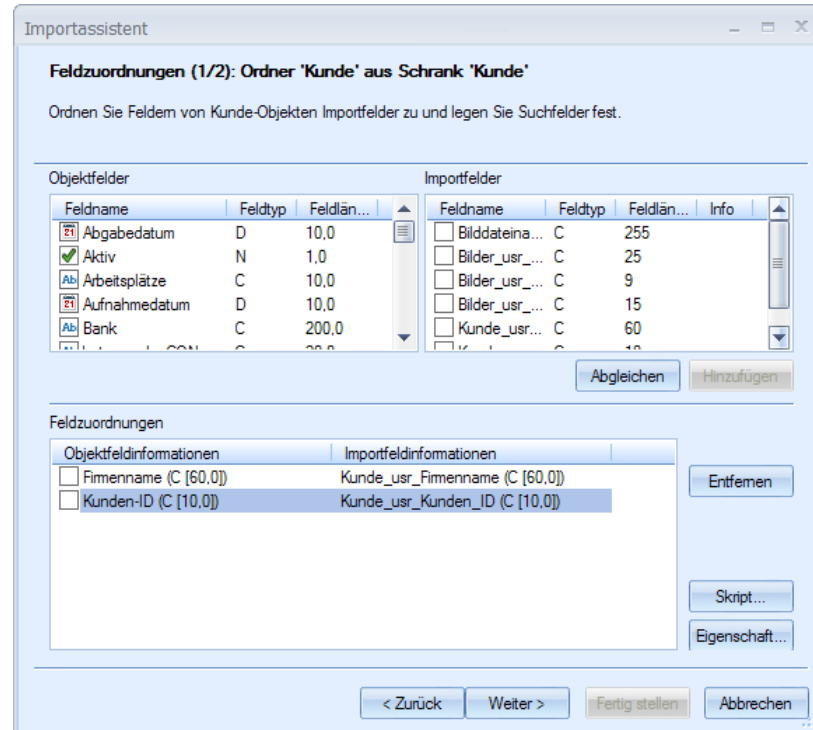
Über dieses Skript können Sie prüfen, ob die Importdaten zu diesem Objekttyp passen oder nicht. Nur wenn der Rückgabewert 'TRUE' ist, wird diese Zuordnung von Importdaten und Objekttyp weiter verarbeitet. Jeder Datensatz wird durch alle Skripte geprüft.

Durch diese Importbedingungs-Skripte können heterogene Datensätze, die in einer Importdatei vorliegen, auf unterschiedliche Objekttypen verteilt werden.

Ist einem Objekt ein Skript zugeordnet, wird das Objekticon mit einem 's' gekennzeichnet.
Für jeden Objekttyp, den Sie im Dialog **Objektauswahl** angeben, folgt ein Zuordnungsdialog, in dem Sie für die Recherche, für die Recherche und Verschlagwortung oder nur für die Verschlagwortung Importdaten Objektfeldern zuordnen.

Feldzuordnungen

Der Dialog **Feldzuordnung** listet für jeden ausgewählten Objekttyp die **Objektfelder** auf und die **Importfelder** aus den Importdatensätzen.



Angegeben ist jeweils Feldtyp und Feldlänge.

Bei den Importfeldern sind Festfelder (vgl. S.48) und Objektverbindungsfelder (vgl. S.49) besonders gekennzeichnet.

Die Objektfelder der DMS-Objekte sind so gekennzeichnet:

	Textfeld		Pflichtfeld
	Zahlenfeld		Schlüsselfeld
	Dezimalzahlenfeld		Notizfeld
	Datumsfeld		Basisparameterfeld
	Kontrollkästchen		Systemfeld
	Optionsschaltfläche		Benutzerfeld für die Ablage

Sie erstellen eine Feldzuordnung, indem Sie ein oder mehrere Importfelder markieren, ein Objektfeld markieren und dann auf den Button **Hinzufügen** klicken. Die Zuordnung wird im Bereich **Feldzuordnungen** aufgelistet.

Haben Importfelder und Objektfelder, die Sie zuordnen wollen, die gleiche Bezeichnung, können Sie über den Button **Abgleichen** automatisch entsprechende Zuordnungen erstellen. Entspricht die Bezeichnung von Objektfeldern der Syntax, die eine Export-Aktion erzeugt, werden diese Objektfelder mit Importfeldern abgeglichen, die den Feldbezeichnungen der exportierten Felder entsprechen.

Importieren Sie Dokumentdateien, ordnen Sie das Importfeld mit den Dateibezeichnungen (vgl. S.44) dem Objektfeld 'Bilddateiname' zu.

Für den Import von XML-Daten und ASCII-Daten, bei denen jeweils eine Datei einen Datensatz enthält und zusätzlich als Datei importiert werden soll, können Sie ein Festfeld mit der Funktion 'Aktueller Importdateiname' einrichten und dieses dem Objektfeld 'Bilddateiname' zuordnen. Dann wird diese Datei importiert.

Ordnen Sie dem Objektfeld 'Volltextdateiname' eine Dateibezeichnung zu, wird diese Datei an den Server zur Volltextindexierung des Dokuments weitergeleitet.

Der Importassistent überprüft nicht, ob Zuordnungen auf Grund des Feldtyps oder der Feldlänge konsistent sind. Falsche Datentypen können zu Importfehlern führen. Zu lange Feldwerte werden beim Import abgeschnitten. Durch den Import können Objekte entstehen, die in Pflichtfeldern nicht und in Schlüsselfeldern gleich verschlagwortet sind.

Eigenschaften der Feldzuordnung

Eine markierte Feldzuordnung können Sie über den Button **Eigenschaft** weiter konfigurieren:

Sie können festlegen, dass bei einer Aktualisierung bereits verschlagwortete Felder nicht durch leere Importdaten überschrieben werden.

Haben Sie einem Objektfeld mehrere Importfelder zugeordnet, können Sie die **Reihenfolge** und ein **Trennzeichen** angeben. Für mehrzeilige Felder ist als Trennzeichen ein Zeilenumbruch möglich.

Sie können die Schreibweise der Importdaten in **Großschreibung** oder **Kleinschreibung** konvertieren.

Enthalten die Importdaten, beispielsweise beim ASCII-Import mit festen Feldlängen, führende Nullen, linke Leerzeichen oder rechte Leerzeichen, können Sie diese entfernen lassen.

Sie können Feldersetzungen konfigurieren. Bei einer Feldersetzung geben Sie einen Suchtext an, der, falls er in den Importdaten enthalten ist, durch einen anderen Wert ersetzt wird.

Eine Feldersetzung richten Sie über den Button **Hinzufügen** ein:

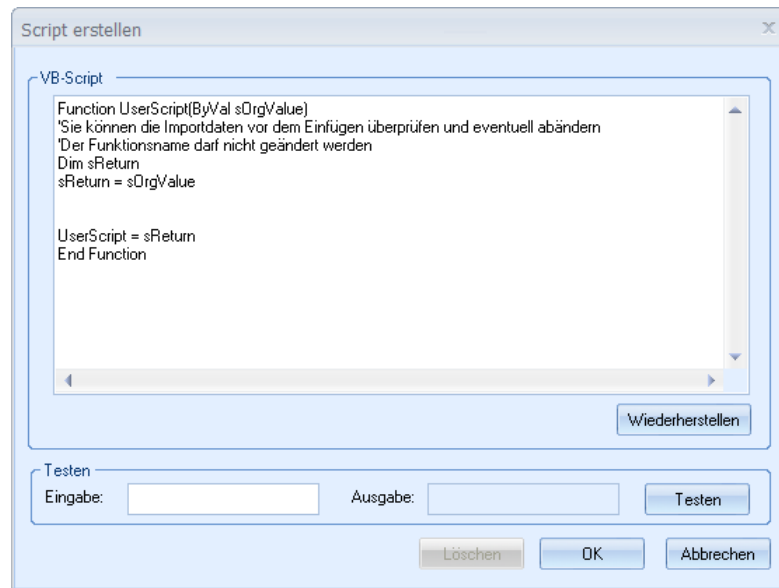
Platzhalter sind für den Suchtext nicht möglich, Teilstrings werden nicht verglichen.

Die eingerichteten Feldersetzungen werden im Dialog aufgelistet.

Skript

Sie können für jedes Feld ein VB-Skript einbinden, das beim Import die importierten Daten ändert.

Bei der Feldzuordnung öffnen Sie über den Button **Skript** den Dialog **Skriptauswahl**.



Sie können das Skript eingeben oder ein bestehendes Skript laden.

Feldzuordnungen, denen ein Skript zugeordnet ist, werden im Dialog **Feldzuordnungen** mit einem 's' gekennzeichnet.

Suchfelder

In der Regel benötigen Sie für einen Import Suchfelder. Über Suchfelder

- Recherchieren Sie nach einem Standort für Importobjekte,
- Recherchieren Sie nach Objekten, deren Daten aktualisiert werden sollen,
- Überprüfen Sie, ob im DMS bereits Objekte mit gleicher Verschlagwortung existieren.

Suchfelder sind Feldzuordnungen zwischen Importfeldern und Objektfeldern. Mit den Daten der Importfelder wird eine Recherche über die Objektfelder ausgeführt. Das Ergebnis ist eine Trefferliste. Für jeden Objekttyp mit Suchfeldern geben Sie in Folgedialogen an, welche Objektaktionen ausgeführt werden, wenn genau ein Treffer, mehrere Treffer oder kein Treffer erzielt werden.

Feldzuordnungen, die Sie über den Dialog **Feldzuordnungen** erstellen, kennzeichnen Sie über das Kontextmenü oder den Dialog **Eigenschaften der Feldzuordnung** als Suchfelder.



Suchfelder werden durch ein rotes Rufzeichen gekennzeichnet.

Kennzeichnen Sie mehrere Feldzuordnungen eines Objekttyps als Suchfelder, werden die Recherchen durch das logische UND verknüpft.

Feldzuordnungen zwischen dem Schlüsselfeld eines Objekttyps und einem Importfeld werden automatisch als Suchfelder gekennzeichnet, sie können diese Eigenschaft aber zurücksetzen.

Objektaktionen und Reihenfolge

Für jeden Objekttyp mit Suchfeldern geben Sie an, welche Objektaktionen ausgeführt werden, falls ein Treffer, mehrere Treffer oder kein Treffer erzielt wurden.

Konfigurieren Sie mehrere Objekttypen mit Suchfeldern, geben Sie ebenfalls an, in welcher Reihenfolge nach den Objekten gesucht wird.

Ohne Suchfelder werden jeweils neue Indexdatensätze angelegt, also neue Objekte erstellt.

Ist die Versionsverwaltung für Objekttypen eingeschaltet, die als Importziel dienen, bleiben bei Aktualisierungen die ersetzten Daten erhalten und können über die Bearbeitungshistorie eingesehen und wiederhergestellt werden.

Objektaktionen

Der Dialog **Objektaktionen** folgt auf jeden Zuordnungsdialog, bei dem Sie Suchfelder konfiguriert haben.

Aktion bei einem Treffer:

- **Aktuellen Datensatz nicht in diesen Schrank importieren**
Im aktuellen Schrank werden aus dem aktuellen Datensatz keine Objekte angelegt oder aktualisiert.
- **Als neue aktive Variante des Treffers einfügen**
Das neue Dokument wird als aktive Variante des gefundenen Dokuments angelegt. Diese Option steht nur für W-Dokumente oder modulübergreifende W-Dokumente zur Verfügung.
- **Als neue inaktive Variante des Treffers einfügen**
Das neue Dokument wird als inaktive Variante des gefundenen Dokuments angelegt. Diese Option steht nur für W-Dokumente oder modulübergreifende W-Dokumente zur Verfügung.
- **Indexdaten aktualisieren**
Die Indexdaten des gefundenen Objekts werden mit den Importdaten aktualisiert.
- **Objektdaten nicht aktualisieren**
Für das gefundene Objekt werden weder Indexdaten noch Dokumentdateien aktualisiert.
- **Masterinsert durchführen**
Ist das gefundene Objekt ein Dokument ohne Seiten, werden die Indexdaten aktualisiert und das Bild zugeordnet.
Ist das gefundene Objekt ein Dokument mit Seiten, wird am Standort ein neues Dokument angelegt.
- **Neuen Indexdatensatz anlegen**
Am gefundenen Standort wird ein neues Objekt mit der Verschlagwortung des Importdatensatzes angelegt.

- **Fehlermeldung erzeugen**

Es wird kein Treffer genommen und eine Fehlermeldung erzeugt.

Aktion bei mehreren Treffern:

- **Aktuellen Datensatz nicht in diesen Schrank importieren**

Im aktuellen Schrank werden aus dem aktuellen Datensatz keine Objekte angelegt oder aktualisiert.

- **alle Trefferobjekte aktualisieren**

Alle Treffer werden aktualisiert.

- **Erstes Trefferobjekt nehmen und Aktion „Bei einem Treffer oder bekannter Standort“ ausführen**

Es wird der erste Treffer genommen und die dort festgelegte Aktion ausgeführt.

- **Fehlermeldung erzeugen**

Es wird kein Treffer genommen und eine Fehlermeldung erzeugt.

- **Indexdaten des ersten Trefferobjekts aktualisieren**

Die Indexdaten des ersten Treffers werden mit den Importdaten aktualisiert.

- **Keine Aktion durchführen**

Es wird keine Aktion für diesen Objekttyp ausgeführt.

- **Kopien löschen**

Diese Option geht davon aus, dass mehrere identische Ordner ohne Inhalt oder Dokumente ohne Seiten gefunden wurden. Dann bleibt nur jeweils ein Objekt erhalten.

- **Neuen Indexdatensatz anlegen (Standort des ersten Trefferobjekts)**

Am Standort des ersten Trefferobjekts wird ein neues Objekt mit den Daten des Importdatensatzes angelegt.

Aktion bei keinem Treffer:

- **Aktuellen Datensatz nicht in diesen Schrank importieren**

Es wird weder ein neues Objekt angelegt noch ein Objekt aktualisiert.

- **Ersten anderen Treffer am aktuellen Standort verlinken**

Diese Aktion setzt voraus, dass Sie Dokumente importieren wollen und bereits ein Standort ermittelt wurde, an dem sich ein Dokument gleichen Typ und gleicher Verschlagwortung befindet. Dann wird am aktuellen Standort eine Verweiskopie erzeugt. Verweiskopien sind Dokumente mit gleicher Verschlagwortung und gleicher Dokumentdatei, die einen unterschiedlichen Standort haben und von allen Standorten aus gleichberechtigt bearbeitet werden können.

- **Fehlermeldung erzeugen**

Der Datensatz wird als fehlerhaft markiert. Der Import geht mit dem nächsten Datensatz weiter.

- **Keine Aktion durchführen**

Es wird keine Aktion für diesen Objekttyp ausgeführt.

- **Neuen Indexdatensatz anlegen**

Es wird ein neues Objekt mit der Verschlagwortung des Importdatensatzes angelegt. Der Standort wird über die Daten des Importdatensatzes festgelegt.

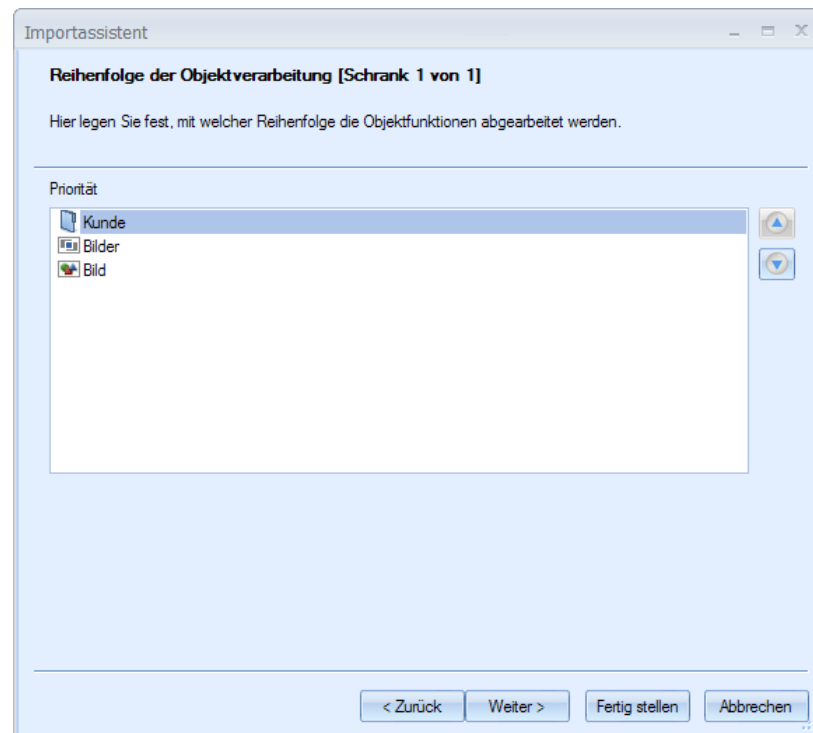
Für jeden Fall legen Sie fest, ob die **nächste Aktion** ausgeführt werden soll. Die nächste Aktion ist die Recherche nach Objekten in der Reihenfolge der Objektverarbeitung innerhalb eines Schrankes.

Sie geben ebenfalls an, ob **Suchfelder** eingeschlossen werden. Sind Suchfelder eingeschlossen, werden ebenfalls die Indexdaten in den Suchfeldern aktualisiert.

Reihenfolge der Objektverarbeitung

Konfigurieren Sie mehrere Objekttypen mit Suchfeldern, legen Sie für jeden Objekttyp die Objektaktionen fest und geben ebenfalls an, in welcher Reihenfolge die Recherchen und die Auswertung der zugeordneten Objektaktionen erfolgen.

Konfigurieren Sie mehrere Objekttypen mit Suchfeldern aus mehreren Schränken, geben Sie für jeden Schrank die Reihenfolge der Objektverarbeitung an.



Die Objektaktionen für die Objekte, die an der ersten Stelle in der Liste stehen, werden zuerst ausgeführt.

Bei einer Reihenfolge 'Ordner/Register/Dokument' bauen die Objektaktionen aufeinander auf. Wird beispielsweise ein Ordner befunden, wird die folgende Registerrecherche auf die erste Ebene dieses Ordners eingeschränkt. Wird dabei ein Register gefunden, wird wiederum die folgende Dokumentenrecherche auf die erste Ebene dieses Register eingeschränkt.

Bei einer Reihenfolge 'Ordner/RegisterA/RegisterB/Dokument' wird nach der Ordnerrecherche ein Register 'A' gesucht und danach ein Register 'B'. Wird ein Register 'B' gefunden, hat die entsprechende Objektaktion eine höhere Priorität als die Objektaktion zu Register 'A'. Die Recherchen nach Register 'A' und Register 'B' bauen also nicht aufeinander auf, es wird nicht nach Register 'B' in Register 'A' gesucht.

Bei einer Reihenfolge 'Dokument/Ordner' wird zuerst nach Dokumenten gesucht und die entsprechende Objektaktion ausgeführt. Geben sie dort an 'kein Treffer - neuen Indexdatensatz anlegen' und wird kein Treffer erzielt, dann wird der Standort für das Dokument über die Ordner-Objektaktion festgelegt. Wird ein Treffer erzielt, kann durch die folgende Ordneraktion die Verschlagwortung des Ordners, in dem das Dokument liegt, aktualisiert werden.

Workflow-Import

Über den Datenimport können Sie auf zwei Wegen einen neuen Workflowprozess starten:

- Sie konfigurieren einen beliebigen Datenimport und schließen daran die Konfiguration eines Workflowprozesses an. Der Workflowprozess wird mit der Zuordnung von Importdaten zu Eingangsvariablen eines Workflowvorgangs gestartet. In die entsprechende Akte können Verweise auf die Objekte, die durch die Importdaten erzeugt wurden, übernommen werden.
- Sie wählen als Importziel die Workflow-Ablage, erzeugen aus den Importdaten Ablagedokumente und ordnen Importdaten Eingangsvariablen eines Workflowvorgangs zu, über die ein Workflowprozess gestartet wird.

Workflowprozess anschließen

An jeden Datenimport können Sie den Start eines Workflowprozesses anschließen. Der Workflowprozess wird mit der Übergabe von Importdaten gestartet.

Der Benutzer, unter dessen Konto der Workflowprozess in einen Import eingebunden wird, muss im Workflowmodell als Benutzer eingetragen sein, der den Workflow starten darf.

Von den Objekten, die Sie mit dem Datenimport erzeugen, können Verweise in die Workflowakte eingefügt werden.

Auf die Konfiguration eines Datenimports mit den Zuordnungen und Objektaktionen folgt der Dialog **Workflowkonfigurationen**.

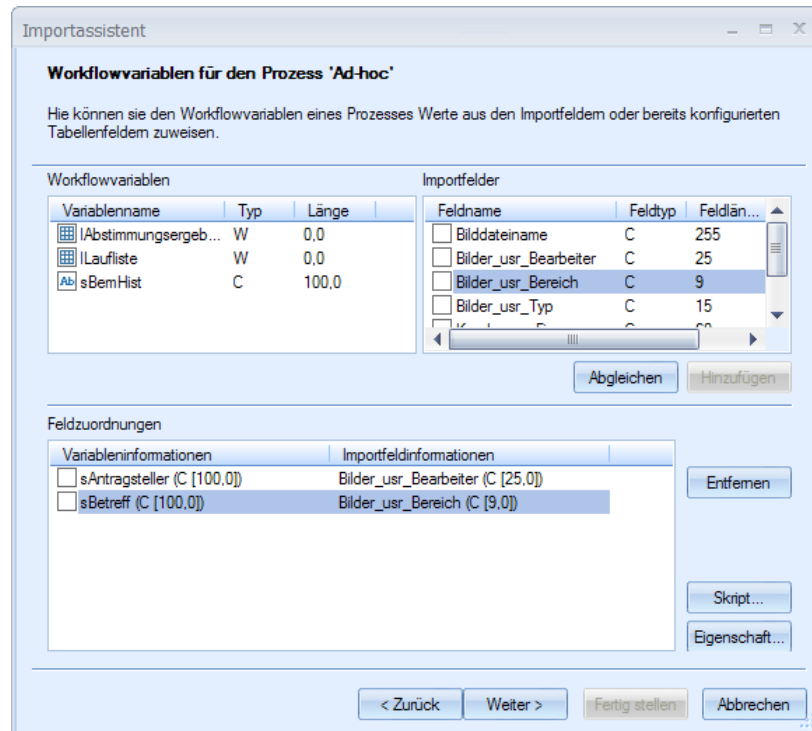
Wollen Sie keinen Workflow anschließen, markieren Sie die Option **Workflowkonfiguration überspringen**.

Sie können mehrere Workflowkonfigurationen erstellen. Bereits erstellte werden aufgelistet und können bearbeitet werden.

Wollen Sie einen Workflow anschließen, erstellen Sie eine Workflowkonfiguration:

- Markieren Sie die entsprechende Option.
- Geben Sie der Konfiguration einen Namen.
- Wählen Sie aus der Liste der verfügbaren Workflowmodelle das gewünschte Workflowmodell.

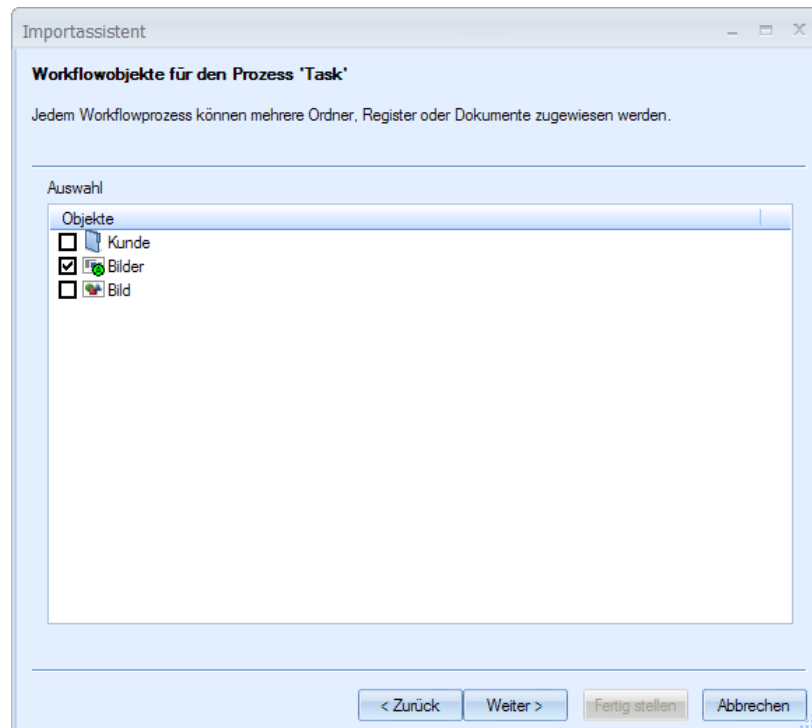
Im folgenden Dialog **Workflowvariablen** sind die Eingangsvariablen des gewählten Workflowmodells aufgelistet und die Importfelder.



Analog zur Feldzuordnung (vgl. S.57) ordnen Sie Importfelder Workflowvariablen zu. Einer Feldzuordnung können Sie ein **Skript** zuordnen, über den Eigenschaftsdialog einer Feldzuordnung können Sie den Inhalt von Importfeldern bearbeiten.

Bei einem XML-Datenimport können Sie Daten im Tabellenformat (vgl. S.41) einer Workflowvariable vom Typ 'List[Record]' zuordnen.

Abschließend geben Sie an, ob Verweise von Objekten, die durch den Import des Datensatzes erzeugt werden, in die Akte des entsprechenden Workflowprozesses gelegt werden sollen.



Eine Akte hat einen Arbeitsbereich und einen Informationsbereich. Den Bereich legen Sie über das Kontextmenü eines Objekts fest.

Über den Button **Weiter** gelangen Sie wieder zum Dialog **Workflowkonfigurationen**. Sie können weitere Workflowkonfigurationen erstellen oder zum Konfigurationsabschluss weitergehen.

Importziel Workflow-Ablage

Wählen Sie bei der Objektauswahl als Importziel die Workflowablage (vgl. S.55), können Sie aus den Importdaten Dokumente für die Workflowakte eines Workflowprozesses erzeugen, der mit der Übergabe von Importdaten gestartet wird.

Sie können für die Workflowakte Dokumente eines Dokumenttyps mit oder ohne Dateien erzeugen oder Dokumente ohne Typ, die nur aus einer Bilddatei und einer Modulzuordnung bestehen.

Ordner und Register benötigen immer einen DMS-Standort und können deshalb nicht ausschließlich für die Workflowakte erzeugt werden.

Akten-Dokumente ohne Typ

Erzeugen Sie Dokumente ohne Typ für die Workflowakte, geben Sie im Dialog **Objektauswahl** ebenfalls das Bildmodul an, Schwarz/Weiß, Graustufen oder Farbe.

Im folgenden Dialog **Feldzuordnung** ordnen Sie das Importfeld mit der Bilddateibezeichnung dem Objektfeld **Bilddateiname** zu. Weitere Zuordnungen von Importfeldern zu den Objektfeldern für die Basisparameter sind möglich.

Danach machen Sie die notwendigen Angaben zur Dokumentdatei-Verarbeitung (vgl. S.44).

Die Workflowkonfiguration erfolgt genauso wie beim Anschluss eines Workflowprozesses an einen Datenimport (vgl. S.63).

Akten-Dokumente mit Typ

Erzeugen Sie Dokumente ohne Typ für die Workflowakte, wählen Sie über Schrank- und Objektauswahl den Dokumenttyp an. Bei der Feldzuordnung ordnen Sie Objektfeldern des Dokumenttyps Importfelder zu.

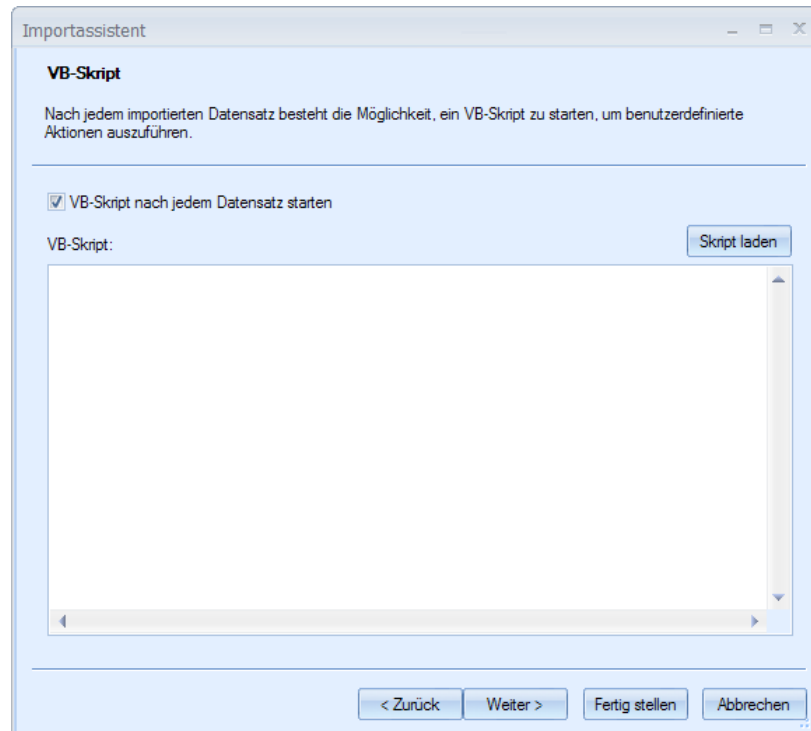
Danach machen Sie die notwendigen Angaben zur Dokumentdatei-Verarbeitung (vgl. S.44).

Die Workflowkonfiguration erfolgt genauso wie beim Anschluss eines Workflowprozesses an einen Datenimport (vgl. S.63).

VB Skripte

Nach dem Import oder nach jedem importieren Datensatz kann ein VB Skript ausgeführt werden.

Sie können ein vorliegendes Skript laden oder über den Zwischenspeicher in den Skriptbereich kopieren und dort editieren.



Datensatz-Skripte können den Wert der Variable 'RecordInvalid' aus den Übergabedaten auf 'true' ändern, um den Import anzuweisen, den entsprechenden Datensatz als fehlerhaft zu kennzeichnen (vgl. Protokolleinstellungen).

Innerhalb Datensatz-Skripten ist es möglich, über die Variable 'strFieldValues' auf die Werte der Felder und Festfelder der Importdatei zuzugreifen. Abhängig vom Inhalt der Werte der Felder und Festfelder, können nach dem Import zusätzliche Aktionen durchgeführt werden. Objekte können beispielsweise modifiziert oder in Relation zu anderen Objekten gesetzt werden.

Im Skript stehen folgende globale Daten zur Verfügung:

Variable: arrObject

Datentyp: Array

Funktion:

Informationen zu allen von diesem Datensatz betroffenen DMS-Objekten. Die Anzahl der Elemente im Array wird durch Anzahl der zuvor ausgewählten DMS-Objekte bestimmt. Das erste Array-Element zeigt somit (typischerweise, es sei denn die Objektverarbeitungsreihenfolge wurde modifiziert) Informationen zur Verarbeitung des Ordners, das zweite Informationen zum Register (so Register verwendet werden), das dritte Dokumentinformationen.

Jeder Eintrag in dem Array entspricht einem Importobjekt und hat folgende Form:

`<OrdnerTyp>#<OrdnerID>/<RegisterTyp>#<RegisterID>/<ObjektTyp>#<ObjektID>:<Aktion>`

Für die Aktion sind folgende Werte möglich:

0=keine Aktion, 1=Update, 2=Insert, 3=Delete, 4=Fehler

Beispiele:

- Beispiel 1: Ordner: 1#123/0#0/1#123:1
- Beispiel 2: Register: 1#123/6488065#20/6488065#20:2
- Beispiel 3: Dokument im Register: 1#123/6488065#20/65537#1024:2
- Beispiel 4: Dokument direkt im Ordner: 1#123/0#0/65537#1024:2
- Beispiel 5: Dokument in WF Ablage: 0#0/0#0/65537#1024:2
- Beispiel 6: Typenloses Dokument in WF Ablage: 0#0/0#0/19660800#1024:2

Wurden in einem Datensatz ein Ordner, ein Register und ein Dokument importiert, enthält das Array mit obigen Beispieldaten folgende Werte:

`arrObjects(0) = 1#123/0#-1/1#123:1`

```
arrObjects(1) = 1#123/6488065#20/6488065#20:2
arrObjects(2) = 1#123/6488065#20/65537#1024:2
```

Variable: strFieldValues

Datentyp: String

Funktion:

Feldwerte des Datensatzes, Format:

<Feld1Name>=<Feld1Wert>;<Feld2Name>=<Feld2Wert>;<...>;

Beispiel:

ProjektNr="1234";Verantwortlich="Hans Meier";bilddatei="c:\import\datei1.tif";

Enthält ein Feldwert das doppelte Anführungszeichen, wird diesem Zeichen ein weiteres doppeltes Anführungszeichen vorangestellt.

Variable: RecordInvalid

Datentyp: Boolean

Funktion:

Rückgabewert zur Steuerung ob ein Datensatz als erfolgreich oder fehlerhaft gelten soll (Default: FALSE)

Beispiel für ein Datensatz-Skript:

Dieses Skript gibt einem importierten Dokument die Eigenschaft 'archivierbar'.

```
Set server=CreateObject("OxSvrSpt.server")
Set session = server.Login("<login>", "<password>", "<ip-address>", "4000",
pwNotEncrypted)

'Alle Objekte durchsuchen
For i=lbound(arrObjects) to ubound(arrObjects)-1

    sFullObjectActionInfo = arrObjects(i)

    'Action trennen
    vArray=split(sFullObjectActionInfo,":")
    sFullObjectInfo = vArray(0)
    sAction = vArray(1)

    'Dokument trennen
    vArray=split(sFullObjectInfo ,"/")
    sObjectInfo = vArray(2)

    'Object ID und Typ trennen
    vArray=split(sObjectInfo ,"#")
    sObjectType = vArray(0)
    sObjectID = vArray(1)

    'Testen auf Objekttyp
    If sObjectType = "<object-type-id>" Then

        'Objekt auf archivierbar setzen
        Set job = session.NewJob("dms.XMLUpdate")
        strXML = "<DMSData><Archive><ObjectType id='' & sObjectType &''><Object
object_id='' & sObjectID & ''></Object></ObjectType></Archive></DMSData>"
        job.InputParameters.AddNewStringParameter "XML", strXML
        job.InputParameters.AddNewIntegerParameter "Flags", 0
        job.InputParameters.AddNewStringParameter "Options", "Archivable=1"
        job.Execute
    End If
Next
```

'login', 'password', 'ip-address' und 'object-type-id' sind konfigurationsspezifische Daten.

Konfigurationsabschluss

Mit der Konfiguration der Zuordnungen und Objektaktionen liegen alle benötigten Daten vor. Sie können die Konfiguration fertig stellen oder nach Angaben zur Datenbankstatistik und Protokolleinstellungen vornehmen.

Abschließend wird immer eine Zusammenfassung der Konfigurationseinstellungen angezeigt.

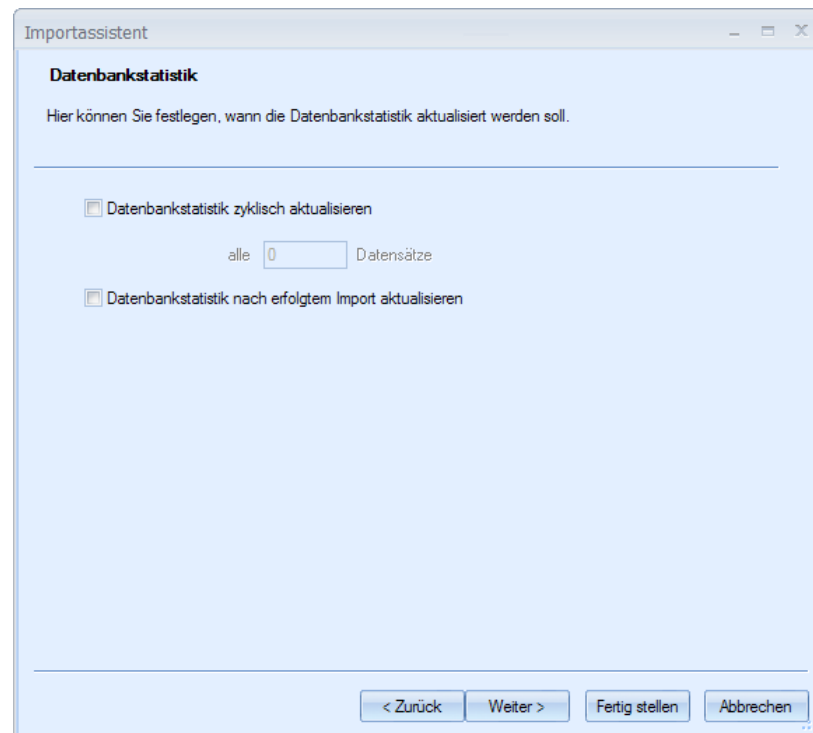
Sie können zwischen der tabellarischen Ansicht und der XML-Ansicht wählen, die Zusammenfassung speichern oder drucken.

Klicken Sie auf den Button **Fertig stellen**, wird die Konfiguration gespeichert, der Assistent beendet und die Konfiguration in der Liste der Automatischen Aktionen angezeigt.

Datenbankstatistik

Die Datenbankstatistik hat einen großen Einfluss auf die Performance der Datenbank und damit auf die Geschwindigkeit der Recherche.

Sie sollten besonders bei einer großen Anzahl von Datensätzen die Datenbankstatistik entweder zyklisch oder nach dem Import aktualisieren lassen.



Protokolleinstellungen

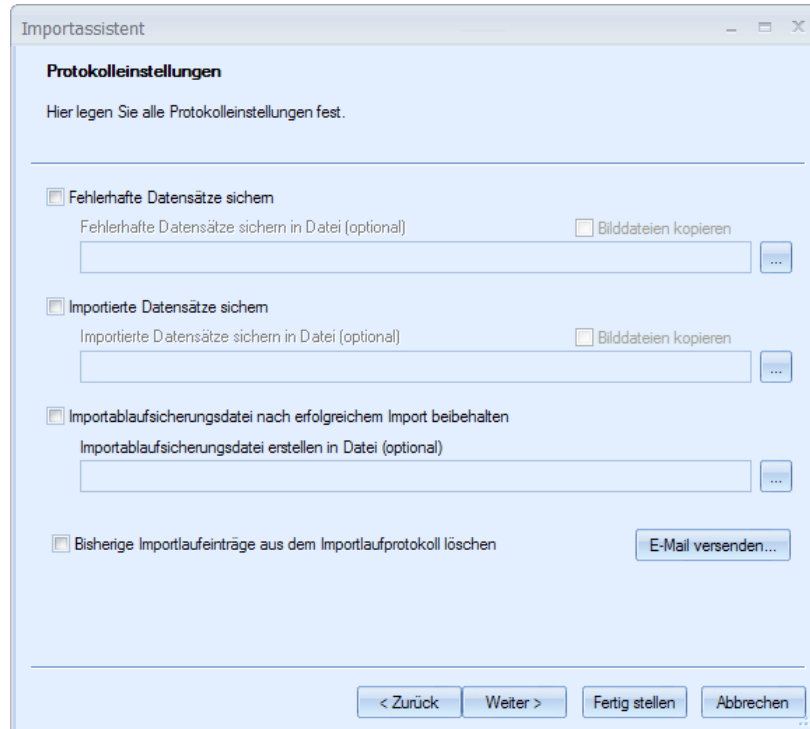
Die Automatische Aktion 'Daten-/Dokumentenimport' protokolliert, wie alle Komponenten, über die Konfigurationseinstellungen aus dem Anwendungsverzeichnis.

Ebenfalls wird in das Importdatenverzeichnis eine Protokolldatei `osImpLog.xml` geschrieben. In diese Datei wird fortlaufend für jeden Import eine Zusammenfassung geschrieben.

Ist dieses Verzeichnis schreibgeschützt, wird die Protokolldatei in den Cache-Bereich des Clients gelegt:

`..\Dokumente und Einstellungen\Benutzer\Lokale Einstellungen\Temp\OSTEMP`

Zusätzlich können - allerdings ausschließlich für ASCII-Importe - Datensätze protokolliert werden.



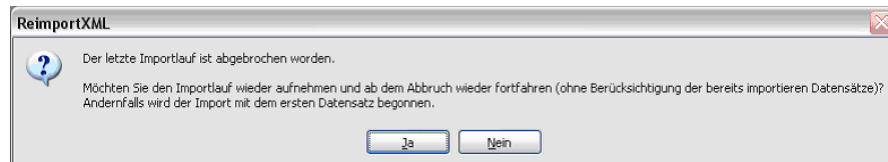
Fehlerhafte Datensätze werden in die Datei 'Importdateibezeichnung_err' geschrieben. Die Datei wird im Ordner mit den Importdaten gespeichert. Sie hat das gleiche Format und die gleiche Endung wie die Datei mit den Importdaten. Kopien der Bilddateien können ebenfalls erzeugt werden. Sie können optional einen Pfad angeben.

Korrekt importierte Datensätze werden in die Datei 'Importdateibezeichnung_ok' geschrieben. Die Datei wird im Ordner mit den Importdaten gespeichert. Sie hat das gleiche Format und die gleiche Endung wie die Datei mit den Importdaten. Kopien der Bilddateien können ebenfalls erzeugt werden. Sie können ebenfalls für diese Daten einen Pfad angeben.

Sie können eine Ablaufsicherungsdatei erstellen lassen. Die Datei mit der Bezeichnung 'Importdateibezeichnung_#.dat' wird im binären Format erstellt und im Ordner mit den Importdaten gespeichert. '#' steht für eine fortlaufende Nummerierung. Über die XML-Protokolldatei und die Ablaufsicherungsdatei kann ein Import, der auf Grund von Fehlern abgebrochen wurde, an der Abbruchstelle wieder aufgenommen werden.

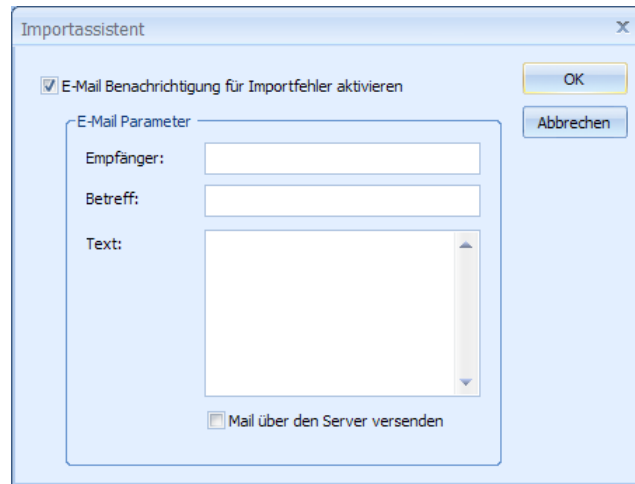
Korrigieren Sie die fehlerhaften Daten und starten den Import erneut, kann versucht werden, den Import mit dem ersten fehlerhaften Datensatz fortzuführen. Bereits korrekt importierte Datensätze werden also nicht erneut importiert.

Sie erhalten vorher einen Sicherheitshinweis und wählen, ob Sie an der Abbruchstelle fortfahren oder wieder mit dem ersten Datensatz beginnen.



Markieren Sie die Option **Vorhergehende Importlaufeinträge aus der Importlaufprotokollierung löschen**, wird die Protokolldatei `osImpLog.xml` nicht fortlaufend erweitert, sondern für jeden Importablauf nur die letzte Import-Zusammenfassung gespeichert.

Neben der Fehlerprotokollierung kann im Fehlerfall eine E-Mail versendet werden.



Sie geben Empfänger, Betreff und den Text an.

E-Mail können über MAPI oder über den Server versendet werden.

XML-TagExtraktion

Mit der automatischen Aktion 'XML-TagExtraktion' konvertieren Sie XML-Daten in ASCII-Daten. Diese Aktion können Sie beispielsweise verwenden, wenn Ihre XML-Daten für den XML-Import nicht ausreichend konfiguriert werden können. Die erzeugten ASCII-Daten können problemlos importiert werden.

Für die XML-TagExtraktion binden Sie im enaio® administrator die Bibliothek `axacxmle.dll` über die Registerkarte **Gesamtsystem/Zusätze** ein und erstellen eine Konfiguration für die automatische Aktion.

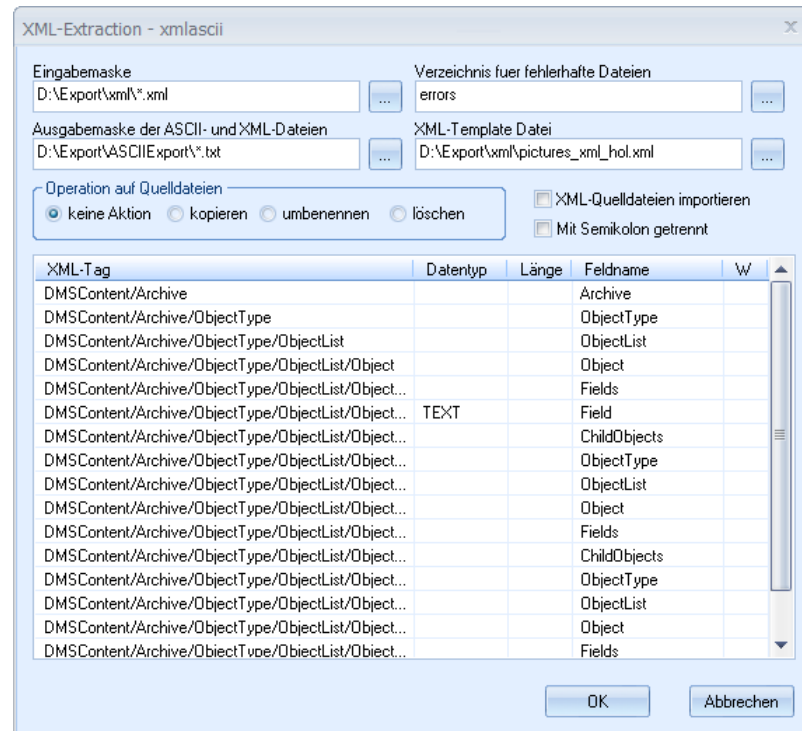
Die konfigurierte Aktion können Sie, wie die anderen automatischen Aktionen, über den enaio® administrator oder über enaio® start ausführen.

Sie können diese Aktion in einer Aktionsfolge mit dem XML-Import einrichten.

Für die XML-TagExtraktion benötigen Sie keine zusätzliche Lizenz.

Konfiguration XML-TagExtraktion

Die Aktion konfigurieren Sie über folgenden Dialog:



Über das Feld **Eingabemaske** geben Sie die XML-Datei an, die konvertiert werden soll. Sie können den Platzhalter '*' verwenden, wenn Sie mehrere Dateien konvertieren wollen.

In das Feld **Ausgabemaske** geben Sie den Pfad und die Dateibezeichnung für die erzeugte ASCII-Datei an. Geben Sie den Platzhalter '*' für die Dateibezeichnung ein, wird die Bezeichnung der konvertierten XML-Datei übernommen. Importieren Sie ebenfalls die XML-Quelldateien, werden diese ebenfalls hier gespeichert.

In das Feld **Verzeichnis für fehlerhafte Dateien** werden die XML-Dateien kopiert, die nicht konvertiert werden konnten. Voreingetragen ist dort errors, dieses Verzeichnis wird unterhalb des Verzeichnisses aus dem Feld 'Eingabemaske' angelegt.

Unter **Operation auf Quelldateien** legen Sie fest, wie mit den Quelldateien verfahren werden soll. Diese können Sie unverändert lassen, ins Ausgabeverzeichnis kopieren, umbenennen (*.bak) oder löschen.

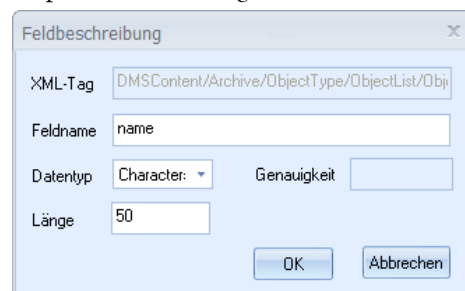
Markieren Sie die Option **XML-Quelldateien importieren**, wird in den ASCII-Daten eine Spalte (FileName C(255)) mit der Angabe der Quelldatei eingefügt.

Markieren Sie die Option **mit Semikolon getrennt**, werden die Daten innerhalb der ASCII-Datei mit Semikolon getrennt. Markieren Sie diese Option nicht, werden die Daten mit fester Feldlänge konvertiert. Es wird immer ein Header mit den Feldbezeichnungen erzeugt. Im Header sind die Feldbezeichnungen immer durch Semikolon getrennt.

In das Feld **XML-Template Datei** geben eine Beispieldatei an, die alle Tags enthält oder eine vorliegende XML-Importdatei, deren erster Datensatz alle Tags enthält, die Sie importieren wollen.

Die XML-Tags dieser Datei werden aufgelistet. Für jeden Tag, den Sie für die ASCII-Datei auswerten wollen, geben Sie Datentyp und Länge an.

Den entsprechenden Dialog öffnen Sie durch Doppelklick auf eine Zeile:



- XML-TAG zeigt die Tag-Bezeichnung an.

- **FELDNAME:** Hier legen Sie den Namen des Zielfeldes in der ASCII-Exportdatei legen. Voreingetragen ist der letzte Teil des XML-Tag-Namens.
- **DATENTYP** ist eine Liste, über den Sie den Datentyp bestimmen. Sie wählen zwischen **CHARACTER**, **DATE** und **NUMERIC**.
- **LÄNGE:** Hier geben Sie beim Typ **CHARACTER** oder **NUMERIC** die Feldlänge an. **DATE** erlaubt nur Datums-Werte fester Länge.
- **GENAUIGKEIT:** Bei **NUMERIC**-Feldern geben Sie die Anzahl der Nachkommastellen an.

XML – Transformation

Mit der automatischen Aktion 'XML-Transformations' transformieren Sie XML-Daten mit Hilfe einer XSLT-Datei. Diese Aktion können Sie beispielsweise verwenden, wenn Ihre XML-Daten für den XML-Import nicht ausreichend konfiguriert werden können. Die erzeugten XML-Daten können Sie dann importieren oder über die Aktion 'XML-TagExtraktion' in ASCII-Daten konvertieren.

Für die XML-Transformation binden Sie im enaio® administrator die Bibliothek `axacxmlc.dll` über die Registerkarte **Gesamtsystem/Zusätze** ein und erstellen eine Konfiguration für die automatische Aktion.

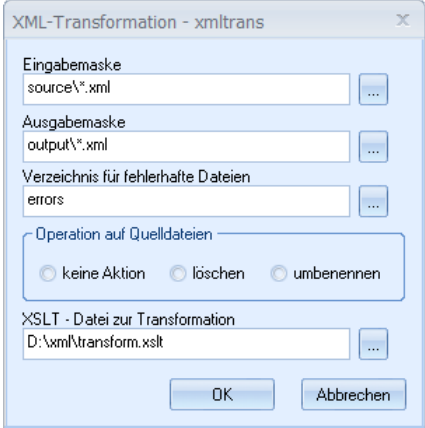
Die konfigurierte Aktion können Sie, wie die anderen automatischen Aktionen, über den enaio® administrator oder über enaio® start ausführen.

Sie können diese Aktion in einer Aktionsfolge mit dem XML-Import einrichten.

Für die XML-Transformation benötigen Sie keine zusätzliche Lizenz.

Konfiguration XML-Transformation

Die Aktion konfigurieren Sie über folgenden Dialog:



Über das Feld **Eingabemaske** geben Sie die XML-Datei an, die transformiert werden soll. Sie können den Platzhalter '*' verwenden, wenn Sie mehrere Dateien transformieren wollen.

In das Feld **Ausgabemaske** geben Sie den Pfad und die Dateibezeichnung für die Ausgabedatei an. Geben Sie den Platzhalter '*' für die Dateibezeichnung ein, wird die Bezeichnung der transformierten XML-Datei übernommen.

In das Feld **Verzeichnis für fehlerhafte Dateien** werden die XML-Dateien kopiert, die nicht transformiert werden konnten. Voreingetragen ist dort `errors`, dieses Verzeichnis wird unterhalb des Verzeichnisses aus dem Feld 'Eingabemaske' angelegt.

Unter **Operation auf Quelldateien** legen Sie fest, wie mit den Quelldateien verfahren werden soll. Diese können Sie unverändert lassen, umbenennen (*.bak) oder löschen.

Abschließend geben Sie das XSLT-Stylesheet an, mit dem die XML-Quelldateien transformiert werden.

COLD-Import

COLD-Import - Überblick

COLD-Daten importieren Sie über die Automatische Aktion 'ASCOLD Import'. Für den COLD-Import beschreiben Sie in der Konfiguration die COLD-Daten, legen fest, welche Daten für die Verschlagwortung verwendet werden sollen und geben an, ob eine Dokumentdatei erzeugt werden soll.

Dokumentdateien können im Format 'TIFF G4' gespeichert werden, als PDF oder als ASCII-COLD-Datei. Eine ASCII-COLD-Datei besteht aus ASCII-Datei mit den COLD-Daten, einer Datei mit Positionsangaben für die COLD-Daten und optionalen Hintergrundbildern. Diese Daten werden im enaio® client für die Anzeige zu einer Bilddatei zusammengesetzt.

Über den Importassistenten legen Sie dann die Objektauswahl, Feldzuordnungen und Objektaktionen fest.

Für den COLD-Import binden Sie im enaio® administrator die Bibliothek `axcold.dll` über die Registerkarte **Gesamtsystem/Zusätze** ein und erstellen eine Konfiguration für die automatische Aktion.

Die konfigurierte Aktion können Sie, wie die anderen automatischen Aktionen, über den enaio® administrator oder über enaio® start ausführen.

Für den COLD-Import benötigen Sie die Lizenz 'COL'.

COLD-Import - Konfiguration

Die automatische Aktion 'ASCOLD Import' konfigurieren Sie über folgenden Dialog:

Der Dialog ist in fünf Bereiche unterteilt:

- Umgebung

Sie geben die Quelldatei an, legen fest, was nach der Bearbeitung geschieht und geben einen temporären Pfad an.

- Dokumentaufbau

Sie geben den Aufbau des Quelldokuments an, haben die Möglichkeit, einen Dateihheader zu definieren und das Trennmerkmal für mehrere Dokumente in der Quelldatei zu spezifizieren.

- Seitentrennung

Sie definieren, wann innerhalb des einzulesenden Dokuments eine neue Seite beginnt.

- Seitenaufbau

Sie legen die Eckdaten für den Seitenaufbau fest. Sie bestimmen, wie viele Spalten und Zeilen eine Seite hat und welche Bereiche ignoriert werden können.

- Ablage

Sie definieren den Ablagetyt für die Daten, das Layout für Dokumentdateien und die zu erstellenden Felder. Diese Importfelder ordnen Sie dann über den Importassistenten DMS-Objekten zu.

Die Konfiguration können Sie mit Hilfe einer Beispieldatei vornehmen. Anhand dieser Datei können Sie testen, ob die Datei wie gewünscht in Dokumente und Seiten aufgeteilt wird und ob die Felder richtig identifiziert werden.

Umgebung

Im Bereich **Umgebung** geben Sie den Pfad und Dateinamen der **Quelldatei** für den COLD-Import an. Wenn die zu verarbeitenden Daten nicht in einer einzigen, sondern in mehreren Dateien vorliegen, können Sie bei der Angabe der Quelldatei den Platzhalter '*' verwenden. So können mit einer Konfiguration komplette Verzeichnisse verarbeitet werden.

Weiterhin haben Sie die Möglichkeit, anzugeben, wie mit der Quelldatei nach der Bearbeitung verfahren werden soll:

- Quelldatei nach Bearbeitung löschen,
- Quelldatei nach Bearbeitung umbenennen,
- Quelldatei nach Bearbeitung beibehalten.

Eine Umbenennung oder Löschen der Quelldatei nach dem COLD-Import kann sinnvoll sein, um die gleiche Quelldatei nicht zweimal zu importieren. Dies könnte vor allem bei zyklisch gestarteten Aktionen auftreten.

Eine Quelldatei, die sehr viele Dokumente enthält, so dass die COLD-Übernahme mehrere Stunden in Anspruch nimmt und u.U. abgebrochen werden muss, sollte vorläufig beibehalten werden, bis die Aktion sicher abgeschlossen ist.

Eine **Statusdatei** kann zur Koordination von Prozessen verwendet werden. Der Import trägt eine der folgenden Nummern in die Statusdatei ein:

- 0 Bereit
- 1 in Bearbeitung
- 2 Fehler bei der Bearbeitung

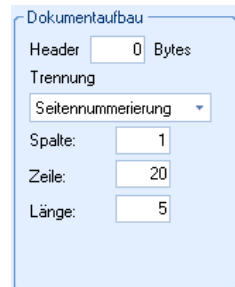
Die Angabe einer Statusdatei ist optional.

Ein **Temppfad** muss angegeben werden. Im Tempfad werden importierte Daten temporär zwischengespeichert.

Für COLD-Daten, die wegen der Komplexität oder der speziellen Aufbereitung für einen bestimmten Druckertyp nicht über andere Konfigurationsmöglichkeiten des COLD-

Imports verarbeiten lassen, kann hier eine DLL-Schnittstelle aufgerufen werden, die es ermöglicht, vor dem COLD-Import externe Funktion für die Konvertierung der Spool-Datei aufzurufen. Wählen Sie die Konverter-DLL, die Sie sich für eine solche Konvertierungsaufgabe von OPTIMAL SYSTEMS erstellen lassen können, über den Dateiauswahlbutton am rechten Rand des Eingabefeldes aus. Ein hier eingetragener **Konverter** wird stets vor dem Start der COLD-Übernahme abgearbeitet.

Dokumentaufbau



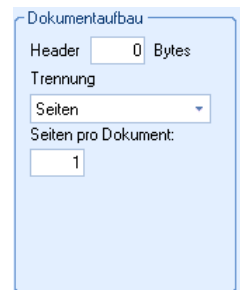
Im Bereich **Dokumentaufbau** können Sie die Länge des Dateih-Headers in Bytes angeben, der abgeschnitten werden soll.

Falls die Quelldatei mehrere Dokumente enthält, geben Sie an, wie diese Dokumente getrennt sind.

Die Trennung kann über eines der folgenden Kriterien erfolgen:

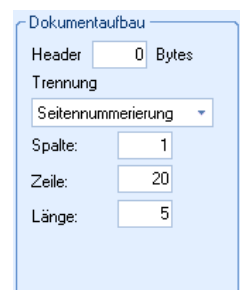
- **Seiten**

Legt fest, dass die Trennung von Dokumenten alle x Seiten erfolgt. „x“ ist eine natürliche Zahl, die Sie im Feld **Seiten pro Dokument** eingeben.



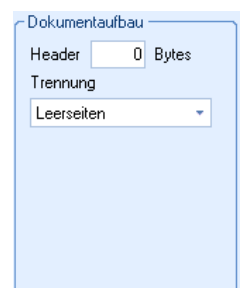
- **Seitennummerierung**

Legt fest, dass als Trennkriterium die Seitennummerierung herangezogen werden soll. In diesem Fall fängt ein neues Dokument genau dann an, wenn der Wert einer Seitennummerierung kleiner/gleich dem vorausgehenden Wert einer Seitennummerierung ist. Legen Sie mit Spalte, Zeile und Länge die Position und Länge der Seitennummerierung innerhalb einer Seite fest.



- **Leerseiten**

Legt fest, dass nach einer Leerseite ein neues Dokument beginnt. Leerseiten werden beim Import entfernt.



- **Schlüsselfelder**

Legt fest, dass ein neues Dokument genau dann beginnt, wenn ein Schlüsselfeld gefunden wurde. Schlüsselfelder werden beim Import gesondert behandelt, indem der letzte Wert dieses Feldes für Vergleichszwecke gespeichert wird. Sie können so den Import in Abhängigkeit vom Wert bestimmter Felder steuern. Das Schlüsselfeld muss im Bereich Ablage mit Hilfe der Funktion Felder als solches definiert sein.

■ Schlüsselsfeld

Den Beginn eines neuen Dokuments können Sie auch mit einem Schlüsselwort als Trennkriterium signalisieren. Schreiben Sie das zu findende Schlüsselwort in das Textfeld Name und beachten Sie dabei die Groß- und Kleinschreibung, wie sie im Quelltext verwendet wird. Y-Position gibt die Zeile im Quelldokument an, in der das Schlüsselwort zu finden ist. Die Zeilen werden entsprechend den Angaben im Bereich Seitenaufbau durchnummeriert. Die Angabe einer X-Position, einer Spalte, wird nicht ausgewertet.

Seitentrennung

Im Bereich **Seitentrennung** geben Sie an, nach welchen Kriterien in einem Dokument die Seiten getrennt werden können:

■ Automatisch

Die Seitentrennung erfolgt entsprechend den Angaben im Bereich **Seitenaufbau** (Zeilen pro Seite) oder durch im Quelldokument vorhandene Steuerzeichen für einen Seitenumbruch, Formfeed - ASCII-Code-Zeichen 12.

■ Zeilenummern

Hier wird festgelegt, dass die Seitentrennung auf die Anzahl der Zeilen pro Seite bezogen ist. Vorausgesetzt wird eine Zeilennummerierung innerhalb des Quelldokumentes. Eine neue Seite beginnt genau dann, wenn der Wert einer Zeilennummer kleiner/gleich dem Wert der vorausgehenden Zeilennummer ist.

Im Bereich **Typ** können Sie den Typ der Zeilennummerierung wählen. Numerisch bedeutet, dass die Zeilennummer als Zahl gelesen wird. Alphanumerisch heißt, dass der Wert einer Zeilennummer in Textform interpretiert wird. Neben Ziffern können somit auch Buchstaben zur Zeilennummerierung herangezogen werden. Beim alphanumerischen Typ ist zu beachten, dass mehrstellige Zeilennummern nach dem Wert der zuerst eingelesenen Ziffer sortiert werden, d.h. hier müssten führende Nullen verwendet werden, um zu verhindern, dass die Ziffernfolge 11 vor der Ziffer 2 eingereiht wird.

Der **Bezug** bestimmt, wann die nächste Datenzeile auf einem Bild eingefügt wird. **Absolut** bedeutet dabei, dass die Zeilennummer, die im Quelldokument steht, gleich der Zeilennummer auf einem Bild ist. Das heißt, steht im Quelldokument die Zeilennummer 1, ist dies auch die Zeile 1 auf dem Bild. Lautet die nächste Zeilennummer im Quelldokument 3, wird eine Leerzeile auf dem Bild eingefügt und als Zeile 3 die Datenzeile eingefügt.

Wird als Bezug **relativ Folgezeile** eingegeben, bedeutet dies, dass die Zeilennummern im Quelldokument als Sprungzahl dienen. Steht also in der ersten Zeile des Quelldokuments eine 1, wird diese als Zeile 1 interpretiert. Steht in der nächsten Zeile eine 4, wird diese Zeile als Zeile 5 (1+4) interpretiert. Die Zwischenzeilen (hier Zeile 2 und 3) werden als Leerzeilen eingefügt.

Spalte und **Länge** geben die Position der Zeilennummerierung im Quelldokument an.

- **Schlüsselfeld**

Sie geben als Merkmal für die Seitentrennung ein Schlüsselfeld an. Wird dieses Schlüsselfeld im Text gefunden, beginnt eine neue Seite.

Im Feld **Name** geben Sie den Wert des Schlüsselfeldes an, also den Text, der im Quelldokument steht. Die Felder **X- Position** und **Y-Position** bestimmen den Anfang der neuen Seite relativ zum Schlüsselfeld. Es sind nur positive ganze Zahlen möglich.

Beispiel: Geben Sie bei der X-Position eine 4 und bei der Y-Position eine 10 ein, so bedeutet dies, dass die neue Seite 4 Spalten und 10 Zeilen vor diesem Schlüsselfeld beginnt. Die Spalten und Zeilen beziehen sich hierbei auf das Quelldokument.

Seitenaufbau

Im Bereich **Seitenaufbau** legen Sie die Eckdaten für den Seitenaufbau fest. Sie bestimmen, wie viele Spalten und Zeilen eine Seite hat und welche Bereiche ignoriert werden.

- **Header**

Im Eingabefeld **Header** geben Sie die Länge eines Seitenheaders in Bytes an, der abgeschnitten werden soll. Für einen Zeilenumbruch sind 2 Bytes zu berücksichtigen (CR und LF).

- **Links ignorieren**

Legt fest, wie viele Spalten am linken Zeilenrand zu ignorieren sind. Ignorieren bedeutet hier, dass die im Quelldokument dort stehenden Daten (Steuerdaten wie beispielsweise Zeilennummern) nicht in die Bitmap übernommen werden.

- **Rechts ignorieren**

Definiert, wie viele Spalten am rechten Zeilenrand zu ignorieren sind.

- **Spalten pro Zeile**

Legt die maximale Anzahl von Spalten pro Zeile fest.

- **Zeilen pro Seite**

Legt die maximale Anzahl von Zeilen pro Seite fest.

- **Tabgröße**

Bestimmt die Tabulatorgröße. Als Einheit werden Spalten verwendet, die das Tabulator-Steuerzeichen im Quelldokument durch eine entsprechende Anzahl von Leerzeichen ersetzen.

- **Zeichensatz**

Legt fest, welcher Zeichensatz im Quelldokument verwendet wird. Zur Auswahl stehen:

- ANSI
- OEM
- CTM
- EBCDIC

- **Daten mit Zeilenumbrüchen**

Bestimmt, dass im Quelldokument Steuerzeichen für Zeilenumbrüche (LF) verwendet werden.

Ablage

Im Bereich **Ablage** definieren Sie den Ablagetyp für die Daten, das Layout für Dokumentdateien und die zu erstellenden Felder, die für die Verschlagwortung verwendet werden.

Ablagetypen

Den Ablagetyp wählen Sie über diese Optionen:

- **mit Bilddateien**

Die vom COLD-Import erzeugten DMS-Objekte enthalten Verschlagwortung und Dokumentdateien. Die erstellten Dokumentdateien werden als Bilddatei im Format 'TIFF G4' abgelegt.

- **ohne Bilddateien**

Die vom COLD-Import erzeugten DMS-Objekte enthalten nur Verschlagwortung und keine Dokumentdateien. Sie erzeugen also Ordner, Register oder Dokumente ohne Seiten.

- **ASCII-Dateien**

Die beim COLD-Import erstellten Dokumente bestehen aus zwei Dateien, einer ASCII-Datei mit den COLD-Daten und einer Datei mit den Positionsangaben.

In der Objektinformation eines ASCII-COLD-Dokuments wird im enaio® client als Anzahl der Seiten immer '2' angegeben.

Wird ein ASCII-COLD-Dokument im enaio® client bearbeitet, wird es im Format 'TIFF G4' gespeichert.

Beim Archivieren eines ASCII-COLD-Dokuments werden die ASCII-Datei und die Datei mit den Positionsangaben archiviert, nicht aber die optionalen Hintergrunddateien.

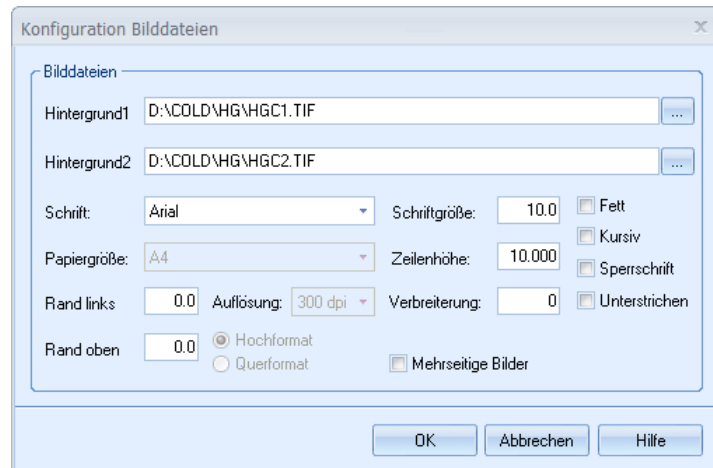
- **PDF-Dateien**

Statt im Format 'TIFF G4' können Bilddateien im PDF-Format abgelegt werden. PDF-Dokumente müssen beim Import einem Windows-Dokumenttyp zugeordnet werden.

PDF-Dokumente können mit maximal 50000 Seiten erzeugt werden. Für Dokumente dieser Größe sind Rechner mit minimal 1 GB Arbeitsspeicher notwendig.

Seitengestaltung

Über den Button **Seitengestaltung** öffnen Sie den Dialog **Konfiguration Bilddateien**.



Über diesen Dialog bestimmen Sie das Layout der zu erstellenden Bilddatei. Sie benennen hier Hintergrundbilder und bestimmen die Schriftart und -größe. Im einzelnen können Sie folgende Einstellungen vornehmen:

Im Feld **Hintergrund1** legen Sie die Bilddatei fest, die als Hintergrundbild für die erste Seite dienen soll. Geben Sie kein Hintergrundbild an, wird der Bildhintergrund automatisch weiß dargestellt. Mit **Hintergrund2** legen Sie die Bilddatei fest, die als Hintergrundbild für die zweite und alle Folgeseiten dient.

Wenn Sie eines der Hintergrundbilder ausgewählt haben, wird das Seitenformat automatisch entsprechend des Hintergrundbildes auf **Hochformat** oder **Querformat** gesetzt. Dabei ist zu beachten, dass das Seitenformat von **Hintergrund1** Vorrang hat vor dem Seitenformat von **Hintergrund2**.

In den Feldern **Schrift** und **Schriftgröße** definieren Sie das Schriftlayout für die zu erstellende Bilddatei. Im Feld **Zeilenhöhe** können Sie die Zeilenhöhe separat bestimmen. Bitte beachten Sie, dass die Zeilenhöhe nie kleiner sein sollte, als die Schriftgröße. Weiter haben Sie die Möglichkeit, durch Angabe eines Wertes im Feld **Verbreiterung** den Zeichenabstand um den angegebenen Wert zu verändern. Die Schriftgröße bleibt erhalten. Alle drei Angaben erfolgen im Punktmaß. Mit einem Klick in die Kontrollkästchen für die Schriftattribute **Fett**, **Kursiv**, **Sperrschrift** und **Unterstrichen** können Sie der gewählten Schriftart die entsprechende Auszeichnung zuweisen.

Haben Sie kein Hintergrundbild ausgewählt, müssen Sie die **Papiergröße** für die Bilddatei festlegen. Wenn Sie ein Hintergrundbild ausgewählt haben, wird das Feld durch das Programm automatisch entsprechend der Größe des Hintergrundbildes ausgefüllt. Dann können Sie das Feld nicht editieren. Das Gleiche gilt für das Feld **Auflösung**. Auch hier können Sie die Bildauflösung (zwischen 50 und 600 dpi) nur angeben, wenn kein Hintergrundbild ausgewählt ist. Bestimmen Sie im weiteren die Werte für **Rand links** und **Rand oben**. Die Angaben erfolgen in Millimeter.

Markieren Sie **Mehrseitige Bilder**, werden alle zu einem Dokument gehörenden Seiten in einer Datei im Format 'Multipage-TIFF' zusammengefasst.

Hintergrundbilder für ASCII-COLD-Dateien

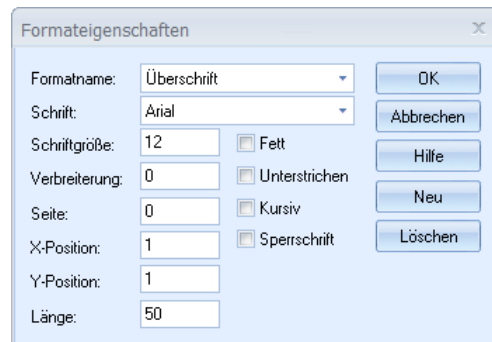
Hintergrundbilder, die Sie für ASCII-COLD-Dateien angeben, werden ab OS:4.0 SPI in das Verzeichnis ... \server\etc\ASCII-Cold\ kopiert und erhalten die Bezeichnung 'Konfigurationsname'-'Dateiname'. Diese Bezeichnung ist in den Dateien für die Positionsangaben gespeichert.

Bei ASCII-COLD-Dateien, die vor OS:4.0 SPI angelegt wurden, wird beim ersten Aufruf einer Datei das Hintergrundbild zum enaio® server übertragen und in das Verzeichnis ... \server\etc\ASCII-Cold\ kopiert. Die Bezeichnung wird aus dem Pfad und dem Dateinamen erzeugt. Dabei werden Laufwerkbuchstaben, Doppelpunkte sowie alle Slashes und Backslashes entfernt.

Ändern Sie Hintergrundbilder für ASCII-COLD-Konfigurationen, müssen Sie die Bilder mit einer anderen Bezeichnung speichern. Sonst werden bei der Anzeige im enaio® client bereits bestehende ASCII-COLD Dokumente mit neuen Hintergrundbildern angezeigt.

Hervorhebungen

Über den Button **Hervorhebungen** öffnen Sie den Dialog **Formateigenschaften**.



Sie können für Bereiche der zu erstellenden Bilddatei Schrift-Formate definieren.

Wählen Sie im Eingabefeld **Formatname** eine bereits vorhandene Konfiguration aus, deren Einstellungen geändert werden sollen, oder vergeben Sie über die Schaltfläche **Neu** einen Namen für eine neue Konfiguration. Im Listefeld **Schrift** kann jede auf Ihrem System installierte Schriftart ausgewählt werden. Die **Schriftgröße** wird im Punktmaß angegeben. Im Feld **Verbreiterung** kann der Zeichenabstand individuell verändert werden. Auch dieser Wert erfolgt im Punktmaß. Unter **Seite** legen Sie fest, auf welche Seite der Bilddatei das Format angewendet werden soll. Dabei gibt es folgende Besonderheiten:

- Seite = 0 auf allen Seiten
- Seite = -1 auf der letzten Seite des Dokumentes

Alle anderen Seitenangaben geben die exakte Seite im Dokument an. Die Position des Formatbereiches definieren Sie durch die Werte **X-** und **Y-Position** (in Spalten und Zeilen). Mit **Länge** bestimmen Sie die Anzahl der Spalten, auf die das Format angewendet werden soll.

Legen Sie Hervorhebungen fest, können Sie keine Steuerzeichen festlegen.

Übernahme

Wenn Sie Quelldateien einsetzen, die verschiedene Dokumente beinhalten, haben Sie die Möglichkeit, anhand eines definierten Bezeichners die Dokumente voneinander zu unterscheiden.

Ein Beispiel: Sie haben eine Quelldatei, die sowohl Kontoauszüge als auch Mahnschreiben enthält. Um nur die Mahnschreiben zu importieren, definieren Sie im Feld **Bezeichner** den Begriff 'Mahnung' als Übernahmebedingung.

Umgekehrt können Sie auch Dokumente mittels eines Bezeichners vom Import ausschließen.

Über den Button **Übernahme** öffnen Sie den Dialog **Übernahme/Ausschluss**.

Sie geben in die Bezeichner-Felder die Begriffe ein, die als Übernahme- oder als Ausschluss-Kriterium dienen. Mit **X- und Y-Position** geben Sie die Position des Bezeichners, bezogen auf die erste Seite des Dokuments an.

Haben beide Felder den Wert 0, wird die gesamte erste Seite jedes Dokuments innerhalb der Quelldatei durchsucht.

Steuerzeichen

Über den Button **Steuerzeichen** öffnen Sie den Dialog zur Definition von Escape-Sequenzen. Über Escape-Sequenzen in den COLD-Daten kann eine Formatierung übernommen werden. Eine Escape-Sequenz besteht aus dem Escape-Zeichen (ASCII-Code-Zeichen 27) und beliebigen folgenden Zeichen.

Legen Sie Steuerzeichen fest, können Sie keine Hervorhebungen festlegen. Unterstreichungen führen für den Ablagetyp 'PDF-Datei' zu Layoutfehlern. Falls Sie Unterstreichungen benötigen, können Sie den Ablagetyp 'mit Bilddaten' wählen und beim Import in das PDF-Format konvertieren lassen.

Aktion/Font		Escapesequenz
Fettdruck	aus	FE
Fettdruck	ein	FA

Sie wählen die Aktion, die durch die Escape-Sequenz ausgelöst werden soll, geben an, ob die Aktion ein- oder ausgeschaltet werden soll und geben die Zeichen an, die auf das Escape-Zeichen folgen.

Über den Pfeilbutton übertragen Sie dann die Zuordnung in die Liste der Zuordnungen.

Folgende Aktionen können Sie wählen:

- **Fettdruck**
- **Kursivdruck**
- **Unterstreichung**

- **Doppeldruck**

- **Breitdruck**

- **Schmaldruck**

- **Sequenz ignorieren**

Diese Aktionen wählen Sie, wenn in den COLD-Daten Escape-Sequenzen enthalten sind, die Sie nicht für Formatierungen verwenden wollen. So definierte Escape-Sequenzen werden aus den COLD-Daten gelöscht. Der Aktion geben Sie die Eigenschaft 'einschalten'.

- **Schriftart**

Wählen Sie als Aktion 'Schriftart', geben Sie die gewünschten Schrifteigenschaften an.

- **Standardwerte setzen**

Mit dieser Aktion werden alle Formatierungen über Escape-Sequenzen wieder auf die Standardwerte zurückgesetzt. Der Aktion geben Sie die Eigenschaft 'einschalten'.

- **Hintergrund setzen**

Mit dieser Aktion wird für die aktuelle Dokumentenseite und alle folgenden Seiten das Hintergrundbild festgelegt. Der Aktion geben Sie die Eigenschaft 'einschalten'.

Konfigurieren Sie die Aktion ohne Angabe eines Hintergrundbildes, wird auf das Standard-Hintergrundbild zurückgesetzt. Mit dem Beginn eines neuen Dokuments wird automatisch auf das Standard-Hintergrundbild zurückgesetzt.

Wollen Sie das Hintergrundbild erst für die folgende Seite einbinden, markieren Sie die entsprechende Option auf dem Dialog.

Die Aktion ist für ASCII-COLD Dateien nicht möglich.

- **Zeilen pro Inch**

Sie geben die Anzahl der Zeilen pro Inch an.

- **Zeichen pro Inch**

Sie geben die Anzahl der Zeichen pro Inch an.

Felder

Mit der Definition von Feldern geben Sie an, welche COLD-Daten eines Dokuments für die Verschlagwortung verwendet werden. Diese Felder ordnen Sie über den Importassistenten DMS-Objektfeldern zu. Beim Import der Daten werden DMS-Objekt erzeugt, die mit den Feldwerten verschlagwortet sind.

Über den Button **Felder** öffnen Sie den Dialog **Feldeigenschaften**.

Über die Auswahlliste des Feldes **Feldname** wählen Sie bereits eingerichtete Felder, um Daten zu bearbeiten. Über den Button **Neu** legen Sie neue Felder an.

Felder können Sie als Schlüsselfeld definieren. Schlüsselfelder haben eine besondere Funktion beim Dokumentaufbau und bei der Seitentrennung.

Folgende Daten geben Sie an:

- **Feldname**

Maximal 128 Zeichen - Buchstaben und Zahlen - können Sie für den Feldnamen verwenden. Bei der Wahl des Namens können Sie sich am Namen des Feldes in der enaio® Objektdefinition orientieren, dem Sie dieses Feld zuweisen wollen.

- **Typ**
Über das Listenfeld **Typ** definieren Sie den Datentyp (**Alphanumerisch**, **Numerisch**, **Datum** oder **Dezimal**) des Feldes.
- **Vorbelegung**
Der Wert, den Sie in das Feld **Vorbelegung** eintragen, wird verwendet, falls im Dokument kein Feldwert gefunden wird. Der Eintrag muss dem Datentyp entsprechen.
- **Startname**
Unter **Startname** können Sie eine Zeichenfolge der Quelldatei anführen, nach der gesucht wird, um den Feldwert zu identifizieren. Die folgenden Positionsangaben sind dann relativ zum ersten Zeichen der Fundstelle.
Mehrere Startnamen trennen Sie durch das Pipe-Zeichen (|).
- **Seite**
Unter **Seite** legen Sie fest, auf welcher Seite sich das Feld im Quelldokument befindet. Dabei gibt es folgende Besonderheiten:
Seite 0 auf allen Seiten
Seite -1 auf der letzten Seite des Dokumentes
- **X-Position / Y-Position**
Sie geben die Position an, Spalte und Zeile, an der das Feld beginnt.
- **Länge / Höhe**
Mit der Länge geben Sie die Anzahl der Zeichen aus einer Zeile an, die als Feldwert übernommen werden. Mit der Höhe geben Sie die Anzahl der Zeilen an, aus denen Zeichen übernommen werden.
- **Feldlänge**
Die Feldlänge ist die maximale Länge des Feldes. Dieser Wert kann höher sein, als der Wert, der sich aus der angegebenen Länge und Höhe ergibt. Ist er kleiner, werden Zeichen abgeschnitten.

Feste Felder

Über den Button **Feste Felder** legen sie Festfelder an. Festfelder können Sie ebenfalls über den Importassistenten anlegen.

Sie geben einen Feldnamen an, den Datentyp (**Alphanumerisch**, **Numerisch**, **Datum** oder **Dezimal**) und den Wert. Wählen Sie die Option **Wert mit Funktion belegen**, stehen für Datumsfunktionen für den Feldwert zur Auswahl.

Die Funktion **Importdateiname** überträgt die Bezeichnung der Quelldatei inklusive der Endung. Der Pfad ist hier nicht Bestandteil des Dateinamens.

Die Funktion **Seitenzahl** überträgt die Anzahl der Seiten.

Richten Sie ein Festfeld mit der Funktion **Volltextdateiname** ein, wird beim Import für jedes Dokument aus dem Inhalt eine Textdatei erzeugt, die für die Volltextindexierung verwendet werden kann. Im Importassistenten ordnen Sie dieses Festfeld 'Volltextdateiname' dem Objektfeld 'Volltextdateiname' zu (vgl. S.57). Beim Import wird dann diese Textdatei vom enaio® server für die Indexierung an den eingebundenen Volltextserver weitergeleitet.

Multi Felder

Über den Button **Multi Felder** richten Sie Mehrfachfelder ein. Über Mehrfachfelder werden Bilddokumente im DMS seitenweise verschlagwortet.

Sie haben die Möglichkeit, wie bei anderen Felddefinitionen, verschiedene Feldtypen (alphanumerisch, numerisch, Datum und dezimal) zu definieren. Mit dem Wert **Zeilen** legen Sie fest, wie oft das Mehrfachfeld auf einer Seite vorkommt. Wenn Sie für Zeilen den Wert '0' eingeben, wird der Bereich für das Suchen der Felder bis zum Seitenende ausgedehnt.

Mit dem Wert für **Bezug** legen Sie fest, wie das Mehrfachfeld im Quelldokument zu finden ist. Es werden dabei vier verschiedene Bezüge unterschieden.

Bezug: relative Seitenposition

Mit dieser Option geben Sie an, dass die unter **X-** und **Y-Position** angegebenen Werte (in Spalten und Zeilen) die genaue Position des Mehrfachfeldes innerhalb des Quelldokumentes beschreiben.

Die **Länge** (in Spalten) gibt an, wie viele Zeichen, ab der X-/Y-Position, als Wert für das Mehrfachfeld gelesen werden sollen. Im Feld **Seite** geben Sie die Seitennummer innerhalb eines Quelldokumentes an, wobei Seite 0 bedeutet, dass auf allen Seiten nach diesem Feld gesucht wird.

Das Feld **Startname** hat für diesen Bezug keine Bedeutung.

Bezug: Startname für jedes Auftreten

Mit dem Bezug Startname für jedes Auftreten bestimmen Sie, dass für das Auffinden des Mehrfachfeldes innerhalb des Quelldokumentes ein bestimmter Startname verwendet werden soll. Die Werte für das Mehrfachfeld werden bei diesem Bezug bei jedem Auftreten des Startnamens innerhalb eines Dokumentes gelesen.

Das Mehrfachfeld befindet sich dann relativ, mit den unter X- und Y-Position angegebenen Werten zum Startnamen, den Sie im Feld **Startnamen** definieren.

Sie können auch mehrere Wörter als Startname zulassen, indem sie diese mit dem Pipe-Zeichen (|) trennen.

Bezug: Startname für erstes Auftreten

Sollen die Werte für das Mehrfachfeld nur beim erstmaligen Auftreten des Startnamens innerhalb eines Dokumentes gelesen werden, wählen Sie diesen Bezug.

Bezug: anderes Mehrfachfeld

Mit diesem Bezug erhalten Sie die Möglichkeit, Mehrfachfelder zu definieren, die sich auf andere Mehrfachfelder beziehen. Das heißt, die Position des hier definierten Mehrfachfeldes wird relativ zur Position des Bezugfeldes bestimmt. Der Wert für dieses Feld wird nur dann eingelesen, wenn auch für das Bezugsfeld ein Wert gefunden wurde.

Beispiel: Sie haben ein Mehrfachfeld **Betrifft** definiert und Sie wissen, dass sich im Quelldokument zwei Zeilen weiter immer die Werte für das zu definierende Mehrfachfeld **Bearbeiter** befinden. Wenn Sie jetzt für das Mehrfachfeld **Bearbeiter** als Bezugsfeld das Feld **Betrifft** angeben, werden immer, wenn beim COLD-Import das Feld **Betrifft** gefunden wird, die Werte für das Mehrfachfeld **Bearbeiter** ebenfalls gelesen. Der Import sucht die Werte für **Bearbeiter** dann unter der in X-/Y-Position angegebenen Position relativ zum Feld **Betrifft**.

Ein Feld, das als Bezugsfeld für ein anderes Feld definiert wurde, kann erst gelöscht werden, wenn dieser Bezug aufgehoben wurde.

Konfigurations-Test

Haben Sie bei der Konfiguration des COLD-Imports eine Quelldatei angegeben, die bereits vorliegt, können Sie mit diesen Daten Ihre Konfiguration testen. Sie erkennen dabei, ob der Dokumentenaufbau und die Seitentrennung richtig ausgeführt werden und ob die Felder richtig identifiziert werden.

Beim Konfigurationstest werden zwei Dateien erzeugt und angezeigt:

- `ascold.par`

Diese Datei listet die definierten Felder auf und zeigt die gefundenen Werte an.

- Bilddatei

Sie wählen, ob eine Vorschau der Bilddatei im Format ASCII, TIFF G4 oder PDF erstellt wird.

Die ASCII-Datei zeigt den Seitenaufbau eines Bilddokuments an. Hintergrundbilder und die Layout-Einstellungen werden allerdings nicht dargestellt. TIFF G4 oder PDF-Dateien werden in der verknüpften Anwendung geöffnet.

Den Test starten Sie über den Button **Test**. Sie geben die gewünschte Dokumentennummer und das Bilddateiformat an. Geben Sie '0' für die Dokumentennummer an, werden in der Datei `ascold.par` die Feldwerte für alle Dokumente angezeigt.

Importassistent

Die Zuordnung der konfigurierten COLD-Daten zu DMS-Objekten erfolgt über den Importassistenten, der oben ausführlich dokumentiert ist.

Wie bei den anderen Importtypen wählen Sie die DMS-Objekttypen aus, ordnen die definierten Felder den DMS-Objektfeldern zu und legen die Objektaktionen fest (vgl. S.55).

Für die Ablagetypen 'mit Bilddaten' und 'ASCII-Dateien' ordnen Sie bei den Feldzuordnungen zu einem Dokumenttyp das Importfeld 'Bitmaps' dem Objektfeld 'Bilddateiname' zu, um Bilddateien für den Dokumenttyp zu erzeugen.

PCL-Daten

Einleitung

Um Daten von Systemen zu übernehmen, die über keine für die Datenarchivierung üblichen Schnittstellen verfügen, kann der Datenstrom an der Druckerschnittstelle abgegriffen werden. Ein weit verbreitetes Druckformat ist 'PCL' (Printer Command Language). Es wurde von Hewlett-Packard für die Drucker der Serie 'LaserJet' und 'DeskJet' entwickelt.

Für dieses Format stehen externer PCL-Konverter zur Verfügung, die sich über die Kommandozeile mit Übergabeparameter (PCL-Dateiname) starten lassen.

PCL-Konverter können in die Automatische Aktion 'ASCOLD Import' eingebunden werden. So ist es möglich, PCL-Daten, analog zu COLD-Daten, zu importieren.

Voraussetzung an das Quellmaterial ist, dass sich aus dem Druckdatenstrom lesbare Schlüsselworte für die Verschlagwortung und Dokumententrennung gewinnen lassen. Gut geeignet sind PCL-Daten ohne im Datenstrom übertragene Rastergrafik oder Softfonts.

Die individuellen Druckereinstellungen können bei den PCL-Konvertern zu den unterschiedlichsten Ergebnissen führen (Layout, Schriftarten, deutsche Umlaute, Euro-Symbol). Daher ist eine genaue Evaluierung der besten Lösung für das vorliegende Datenmaterial und eine auf deren Ergebnisse abgestimmte Konfiguration notwendig.

Konfigurieren

Den PCL-Datenimport konfigurieren Sie als COLD-Import. Sie geben die Quelldatei an, konfigurieren Dokumentaufbau, Seitentrennung, Seitenaufbau und die Felder. Alle Konfigurationen, die auf die Identifizierung von Dokumenten, Seiten und Verschlagwortungsdaten bezogen sind, funktionieren analog zum COLD-Import.

Die Zeichensatz-Einstellungen sind normalerweise für die Ermittlung der Indexdaten und das hinterher zu importierende Dokument wirksam. Bei der PCL-Konvertierung der eingestellte Zeichensatz nur für die Erstellung der Indexdaten verwendet, für die Bilddaten werden dem PCL-Konverter die unveränderten PCL-Daten übergeben. Die Bilddateien werden also über den externen PCL-Konverter erzeugt. Alle Konfigurationen, die sich auf die Bilddateien beziehen, nehmen Sie über Konfigurationseinträge in der Datei `ascold.cfg` vor. Diese Datei finden Sie im Verzeichnis `\server\etc`. Sie kann mit einem beliebigen Editor bearbeitet werden.

Schließen Sie die COLD-PCL-Konfiguration im enaio® administrator, bevor Sie die Konfigurationsdatei `ascold.cfg` öffnen.

PCL-Konfigurationseinträge

Die Konfigurationsdatei `ascold.cfg` enthält für jede COLD-Konfiguration eine Sektion. Die Sektion beginnt mit der Konfigurationsbezeichnung in eckigen Klammern.

Die Sektion Ihrer COLD-PCL-Konfiguration ergänzen Sie um Zeilen mit Konfigurationseinträgen. Die Einträge hängen vom eingebundenen Konverter ab.

Folgende Einträge sind möglich:

- `PCLKONVERTER=`

Über diesen Eintrag geben Sie Pfad und Bezeichnung des PCL-Konverters an.

Der Konverter wird standardmäßig mit zwei Übergabeparametern gestartet:

`Infile.pcl`

`Outfile.pdf / Outfile.tif.`

- PCLKOMMANDOZEILE=

Hier können Optionen für den Programmaufruf angegeben werden. Wird diese Zeile eingefügt, muss auch ein Platzhalter für die PCL-Eingabedatei (%i) und die Ausgabedatei (%o) angegeben werden.

- PCLZIELFORMAT=

Für das Ausgabeformat können Sie TIF oder PDF angeben. Der PCL-Konverter muss für das gewünschte Format konfiguriert werden. Defaulteinstellung ist PDF.

PCL-Konverter

Die folgenden Konverter können Sie einbinden:

- JetPCL von Tech Know Systems

Version: 9.0 / Homepage: <http://www.techknowsystems.com/jetpcl/>

Konfigurationseintrag:

PCLKONVERTER=\Pfad\JETPCL.EXE

Für das PDF-Format passen Sie in der Datei JETPCL.CFG folgenden Eintrag an:

-Ipcl -Opdf:Text="Native";Font="Windows"

- Pcl2pdf von Visual Software

Version: 5.5 / Homepage: <http://www.visual.co.uk/pcl2pdf.asp>

Konfigurationseinträge:

PCLKONVERTER=\Pfad\PCL2PDF32.EXE

PCLKOMMANDOZEILE=%i %o

- EscapeE von RedTitan

Version: 7.86B / Homepage: <http://www.pclviewer.com/>

Konfigurationseinträge:

PCLKONVERTER=\Pfad\escapee.exe

PCLKOMMANDOZEILE=%i /PAPER A4 /PDFOPTS 166144 /PDF /X /WINDOW 1

- PCLTool von PageTech

Version: 7.90G / Homepage: <http://www.pcltools.com/>

Konfigurationseinträge:

PCLKONVERTER=\Pfad\pclxform.exe

PCLKOMMANDOZEILE=\Pfad\pdfport.tpt inf=%i outf=%o

In der angegebenen Datei pdfport.tpt müssen folgende Pfade gelöscht werden:

InputDir=

OutputPath=

Index

A

ASCII-COLD 74, 79
 ASCII-Export 10
 ASCII-Import 29
 ASCOLD Import 74, 87
 asimpexp.cfg 10, 29
 AS-Notation 44
 Ausgabeoptionen 20, 22
 axacexp.dll 8
 axacimp.dll 27

B

Bedingungen 24
 Bibliothek 8

C

COLD
 Ablage 79
 Ablagetypen 79
 Dokumentaufbau 76
 Felder 83
 Feste Felder 84
 Hervorhebung 81
 Hintergrundbilder 81
 Importassistent 86
 Konfigurations-Test 86
 Mehrfachfelder 84
 Multi Felder 84
 Seitenaufbau 78
 Seitengestaltung 79
 Seitentrennung 77
 Steuerzeichen 82
 Übernahme 81
 Umgebung 75
 COLD-Import 74

D

Dateiformate
 Export 10
 Import 29
 Datenbankstatistik 68
 Datenexport 8
 Datenimport 27
 DB Update 18
 dBase-Export 12
 dBase-Import 35
 Dokumentdateien

Export 22
 Import 44
 Dokumenteinstellungen 20
 Dokumentenkomprimierung 21
 Dokumenttypen 45

E

enaio® administrator 8, 27
 Export
 Allgemeine Parameter 17
 Konfigurationsverwaltung 9

F

Feldauswahl
 Export 23
 Feldersetzung 58
 Feldinformationsdatei 29
 Feldkennzeichnung 24, 57
 Feldzuordnung
 Import 57
 Festfelder 21
 Import 48
 Foreign-ID 47
 Formatbeschreibung 29

H

Header 11
 Headerdatei 12
 Hintergrundbild
 ASCII-Cold-Dateien 81

I

Import
 Konfigurationsverwaltung 27
 Importknoten 38
 Installation 7

K

Kennzeichen 46
 Kennzeicheneigenschaften 46
 Klausel 25
 Komprimierung 21
 Konfigurationsabschluss
 Export 26
 Import 68
 Konverter 76

L

LDAP 27
 Lizenzen 7

M

Mehrfachfelder 31
 Microsoft Access-Export 14
 Microsoft Access-Import 37
 Microsoft Excel-Export 13
 Microsoft Excel-Import 35

N

Notizen 49

O

Objektaktionen 60

Objektauswahl

Export 22

Import 55

Objektmodell

Export 10

Objektverbindungen 49

P

PCL-Daten 87

PCL-Konverter 87

PDF-Konvertierung 46

Protokolleinstellungen 69

R

Reihenfolge 61

Relationen 51

Rootknoten 38

S

Sicherheitssystem 7

Signatur 46

Sprache 6

Sprachumstellung 6

Suchfelder 59

System-ID 47

T

Tabellenfelder 41

Trennzeichen 29

U

Unterknoten 38

V

VB-Skript 18, 59

Volltextdateiname 84

W

Workflow 62

Workflowablage 55

X

XML – Transformation 73

XML-Export 14

XML-Feldzuordnung 39

XML-TagExtraktion 38, 71